



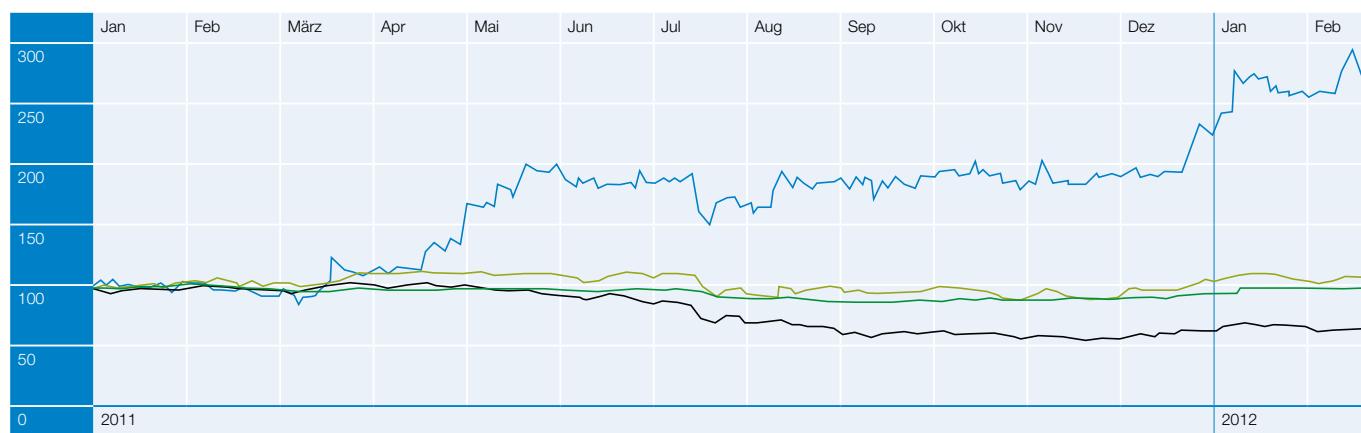
We Entertain You.

Auf einen Blick

Konzern-Kennzahlen (nach IFRS)

	2011	2010
in Mio. EUR		
Umsatz	41,8	39,5
EBIT	4,6	3,0
EBT	3,8	2,2
Konzernjahresergebnis	5,1	1,8
Ergebnis je Aktie in Euro	0,53	0,18
	2011	2010
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	16,0	11,5
Investitionen in das Filmvermögen	11,5	10,6
Abschreibungen auf das Filmvermögen	11,0	9,5
Abschreibungssquote (vom Umsatz)	26,3 %	24,1 %
	per 31.12.2011	per 31.12.2010
Bilanzsumme	46,9	39,2
Filmvermögen (inkl. geleisteter Anzahlungen)	10,1	9,6
Liquide Mittel	14,1	9,6
Eigenkapital	20,2	15,0
Eigenkapitalquote	43,1 %	38,4 %
Anzahl der Mitarbeiter am Bilanzstichtag	104	89

Die Aktie der Splendid Medien AG



■ Splendid Medien AG ■ GEX (German Entrepreneurial Price Index) ■ General Standard Performance Index ■ Dax Subsector Movies & Entertainment Performance Index

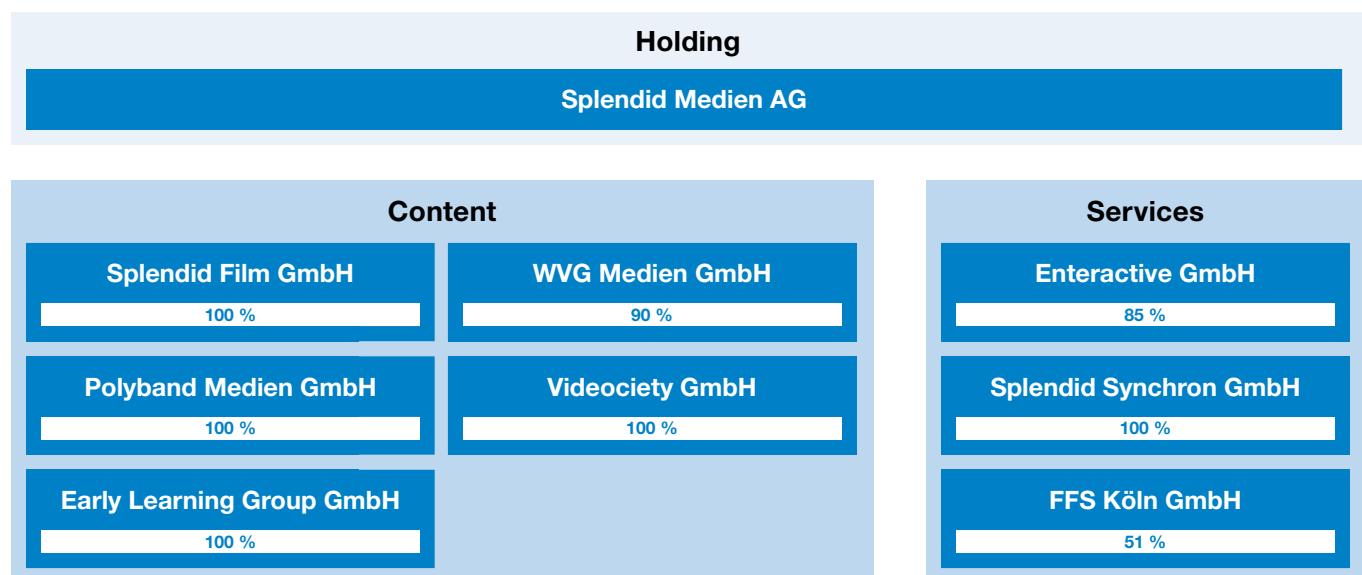
Wer wir sind

Wir sind ein mittelständisch geprägter, integrierter Medienkonzern, der seit mehr als 35 Jahren vorwiegend im deutschsprachigen Europa agiert.

Wir vermarkten Filme und Edutainment-Programme im Kino, Home Entertainment und Fernsehen und erbringen umfangreiche Dienstleistungen für die Film- und Fernsehindustrie mit Schwerpunkten bei der Digitalisierung/Neue Medien.

Unsere Stärken sind unsere Unabhängigkeit und Innovationskraft.

Konzernstruktur zum 31.12.2011



Inhaltsangabe

10-29

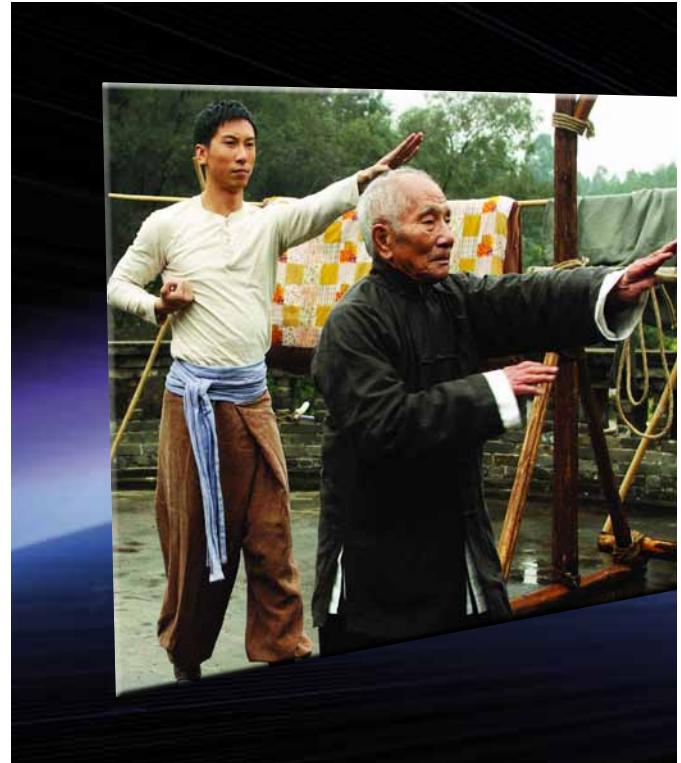
An die Aktionäre

- 10** Vorwort des Vorstands
- 12** Bericht des Aufsichtsrats
- 16** Unser Geschäftsmodell
- 20** Die Aktie
- 23** Corporate Governance

32-53

Konzernlagebericht

- 32** I. Unternehmen und Geschäftstätigkeit
- 33** II. Rahmenbedingungen
- 34** III. Geschäftsverlauf und Ertragslage
- 38** IV. Vermögens- und Finanzlage
- 40** V. Investitionen
- 40** VI. Mitarbeiter
- 41** VII. Vergütungsbericht
- 44** VIII. Berichterstattung zu § 315 Abs. HGB
- 47** IX. Unternehmensführung nach §289a HGB
- 47** X. Risikomanagement und internes Kontrollsyste
- 51** XI. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 51** XII. Voraussichtliche Entwicklung



56-109

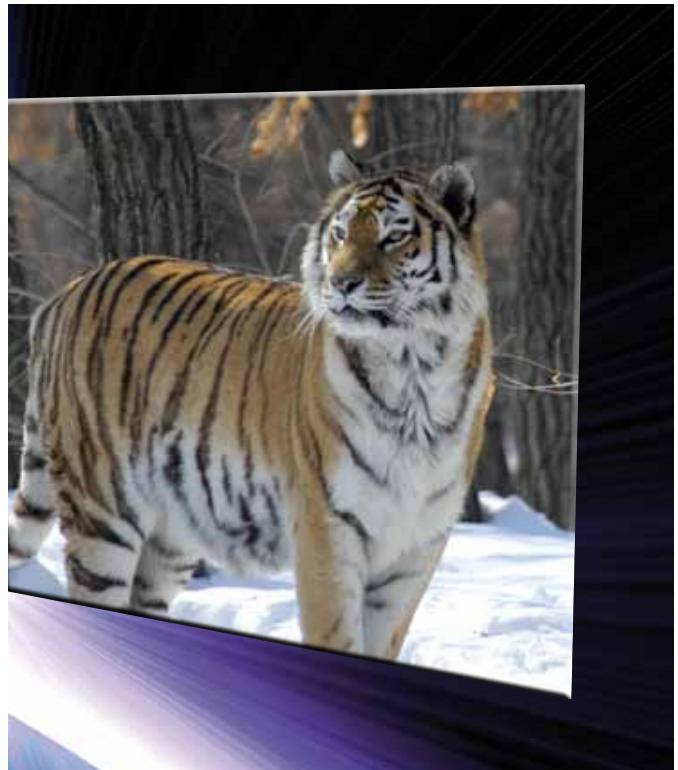
Konzernjahresabschluss

- 56** Konzernbilanz
- 58** Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 59** Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 59** Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 60** Konzern-Kapitalflussrechnung
- 61** Anhang
- 108** Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 109** Bestätigungsvermerk

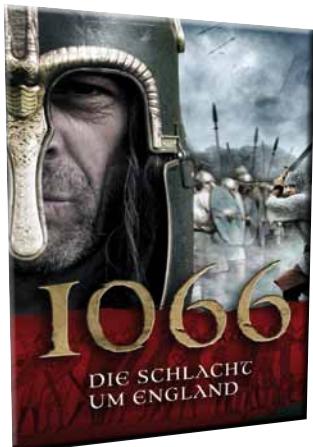
112

Extras

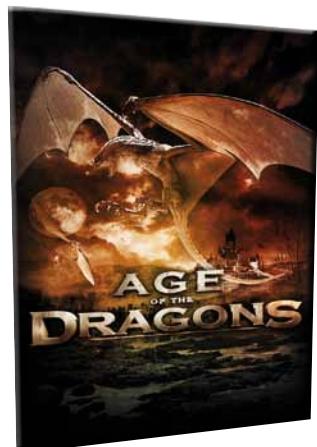
- 112** Finanzkalender, Impressum und Kontakt



Highlights 2011 / 2012



1066 Die Schlacht
um England



Age of the Dragons



Am Ende die Hoffnung



Bunraku



Come fly with me



Die Forsyte Saga



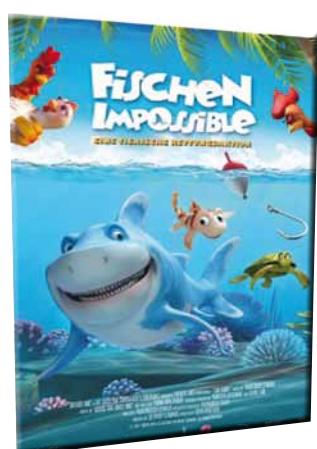
The Expendables



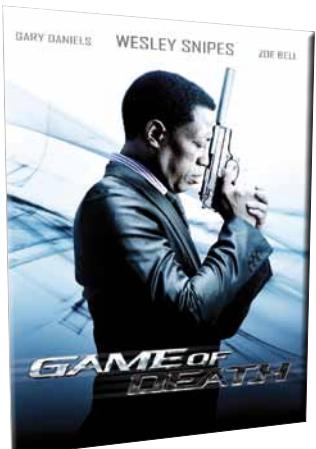
Drawn Together



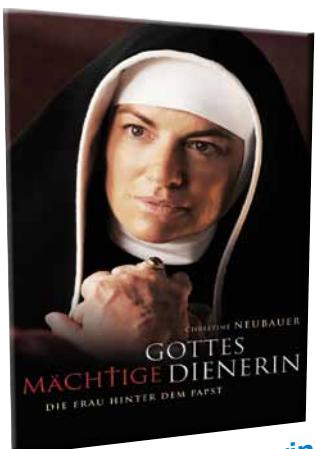
Gone



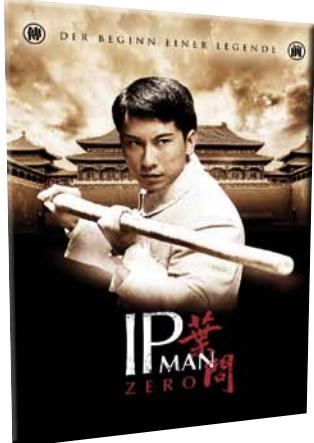
Fischen Impossible



Game of Death



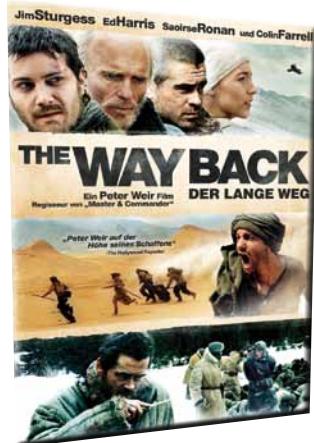
Gottes mächtige Dienerin



IP Man Zero



Iron Sky



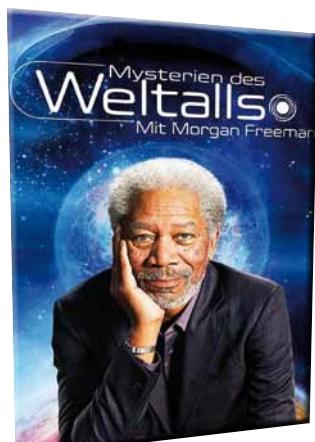
The Way Back



Mein Freund Knerzen



Merlin Vol. 2



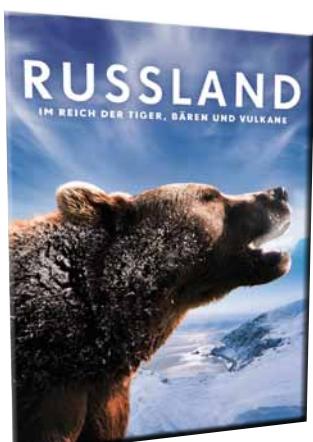
Mysterien des Weltalls



Paladin



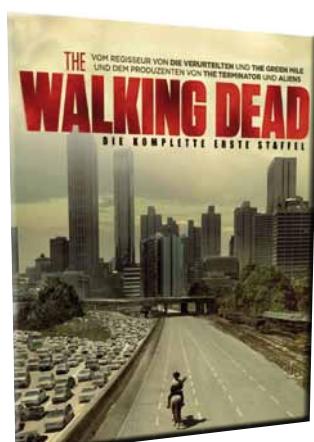
Michel Petrucciani



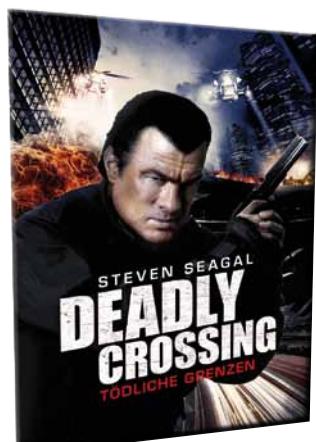
Russland



Sherlock



The walking dead

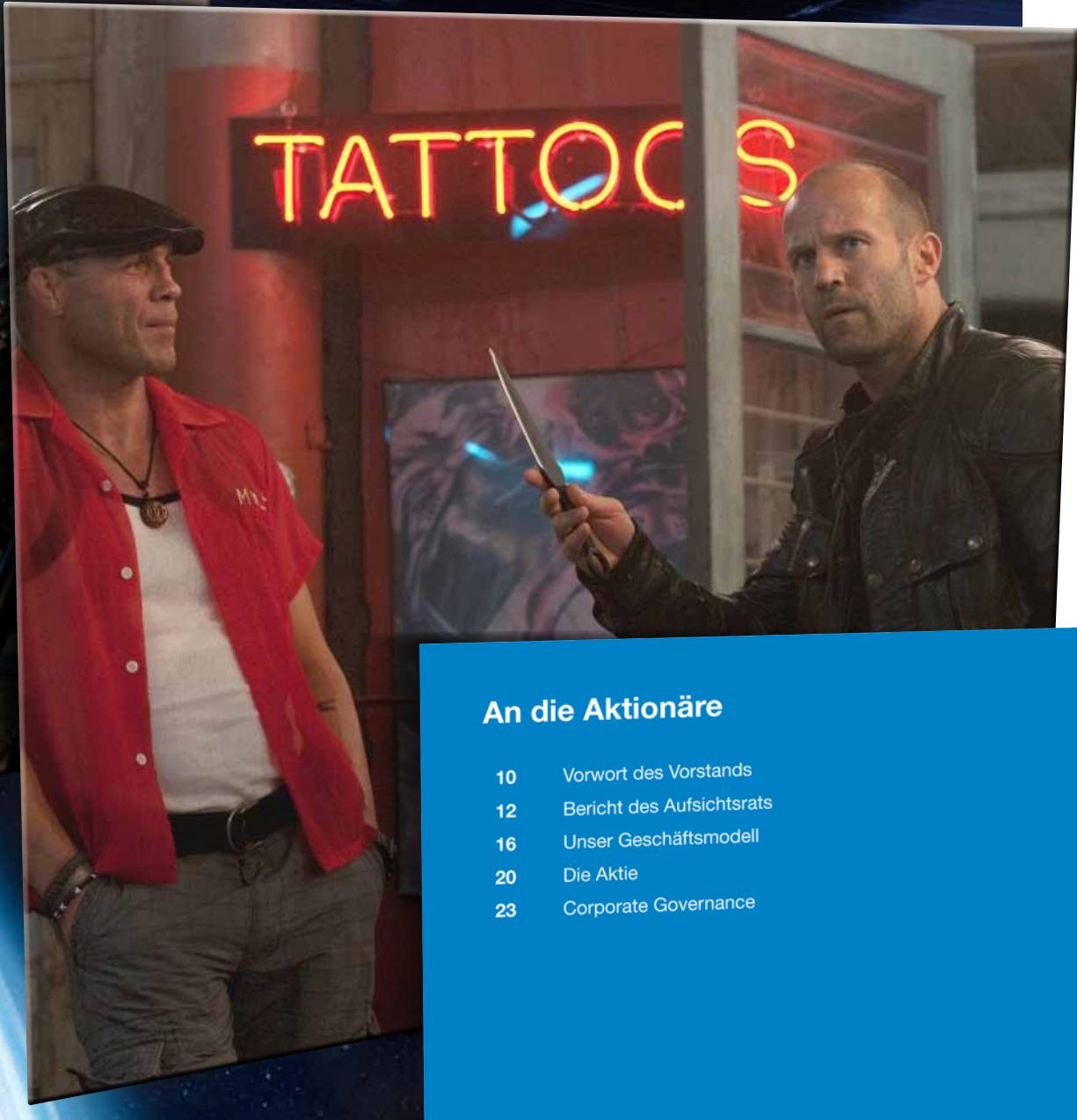


Deadly Crossing



Sylvester Stallone („Rocky“, „Rambo“) vereint erstmals die härtesten Helden aller Zeiten gemeinsam in einem starken Stück Action-Kino! Jason Statham („The Transporter“), Jet Li („Hero“), Mickey Rourke („The Wrestler“), Bruce Willis („Stirb langsam“), Dolph Lundgren („Universal Soldier“) und Terry Crews („Street Kings“) liefern einen verdammt harten, hochklassigen, vor allem aber explosiven Action-Blockbuster! Ein absolutes Muss für jeden Actionfan!

The Expendables – Actiongeladenes Kultkino in ultimativer Starbesetzung



An die Aktionäre

- 10** Vorwort des Vorstands
- 12** Bericht des Aufsichtsrats
- 16** Unser Geschäftsmodell
- 20** Die Aktie
- 23** Corporate Governance

Vorwort des Vorstands

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
 liebe Mitarbeiter und Partner der Splendid Medien AG,*

erneut blicken wir auf ein überaus erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Mit einem Umsatzwachstum von 6% auf 41,8 Mio. Euro (Vorjahr: 39,5 Mio. Euro) konnten wir 2011 ein operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 4,6 Mio. Euro (Vorjahr: 3,0 Mio. Euro) erzielen, das Konzernjahresergebnis stieg auf 5,1 Mio. Euro (Vorjahr 1,8 Mio. Euro).

Der Umsatzanstieg resultierte aus der guten Geschäftslage im Bereich Content und im Bereich Services. Dabei beeinflusste die erfolgreiche Vermarktung einiger herausragender Titel im Home Entertainment die Umsatzentwicklung besonders positiv.

Das deutliche Ergebniswachstum geht auf die Umsatzentwicklung sowie rückläufige Vertriebskosten zurück. Zusätzlich trugen die sonstigen betrieblichen Erträge aus der Piraterieverfolgung sowie das positive Währungsergebnis zu der überproportionalen Ergebnisentwicklung bei. Unsere EBIT-Marge lag im Berichtszeitraum bei 11,1% (Vorjahr: 7,7%).

Das Konzernergebnis beeinflusste auch unsere Liquidität positiv. Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit des Konzerns verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,5 Mio. Euro auf 16,0 Mio. Euro (Vorjahr: 11,5 Mio. Euro). Insgesamt hat sich unser Zahlungsmittelbestand im Berichtszeitraum um 4,5 Mio. Euro auf 14,1 Mio. Euro (Vorjahr: 9,6 Mio. Euro) erhöht.

Die hervorragende Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Jahr versetzt uns erstmals in die erfreuliche Lage, unseren Aktionären eine Dividende auszuzahlen. Der Vorstand wird der kommenden Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende in Höhe von 10 Cent je Aktie vorschlagen.

Für das Geschäftsjahr 2012 und auch für die kommenden Jahre verfolgen wir eine ergebnisorientierte Wachstumsstrategie mit durchschnittlichen Umsatzwachstumsraten im zweistelligen Bereich. Schwerpunkte sind dabei die kontinuierliche Ergänzung und Ausweitung unseres attraktiven Inhalteangebotes sowie die erfolgreiche Fortsetzung unserer Strategien im Bereich der digitalen Angebote und Services.

Die Verbindung von Internet und Fernsehen wird mit zunehmender Marktdurchdringung der SMART-TV's weiter voranschreiten mit entsprechend starken Potentialen für die Vermarktung digitaler Angebote aus dem Home Entertainment. Mit unserer eigenen VoD-Streaming Plattform videociety wie auch durch die Zusammenarbeit mit i-tunes und anderen Anbietern sehen wir die Splendid Gruppe hier in einer sehr guten Marktposition, die wir weiter ausbauen werden.

Für 2012 planen wir insgesamt 7 Kinoveröffentlichungen, wobei dem zweiten Teil unseres Kassenschlagers „The Expendables“ (Kinostart August 2012, Cast u.a.: Sylvester Stallone, Jason Statham) sowie der romantischen Komödie „Playing the Field“ (gepl. Kinostart Dezember 2012, Cast u.a. Gerald Butler, Uma Thurman) besondere Umsatzbedeutung zukommen wird. Für 2013 haben wir ein überaus attraktives Kinoprogramm mit Spielfilmen namhafter US Produktionsfirmen zusammengestellt.



Andreas R. Klein Vorstandsvorsitzender

Alexander Welzhofer Vorstand Marketing/Sales

Ein Highlight wird hier der Actionfilm „The Last Stand“ mit Arnold Schwarzenegger in der Hauptrolle sein. Ein weiteres Highlight in 2013 ist „I Frankenstein“, eine moderne Version des Klassikers nach einer Comicvorlage von Kevin Grevioux („Underworld“). Neben der Vermarktung von hochwertigen US Produktionen planen wir zudem ab 2013 auch die Veröffentlichung von deutschen Kinofilmen.

Insgesamt werden wir unsere Filminvestitionen in 2012 und 2013 deutlich ausweiten, für die beiden Geschäftsjahre planen wir aktuell mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 38 Mio. Euro.

Für die Umsetzung dieser Wachstumsstrategie planen wir eine deutliche Ausweitung der Fremdfinanzierung. Dazu befinden wir uns bereits in fortgeschrittenen Verhandlungen mit einem Bankenkonsortium.

Die termingerechte Anlieferung und Veröffentlichung der erworbenen Spielfilme sowie eine planmäßige Publikumsakzeptanz vorausgesetzt, erwarten wir für das Geschäftsjahr 2012 einen Umsatz in einer Bandbreite zwischen 45 und 49 Mio. Euro. Bedingt durch höhere Vertriebskosten aus der Ausweitung der Veröffentlichungen im Kinobereich erwarten wir ein operatives EBIT zwischen 2,7 und 3,2 Mio. Euro. Für das Jahr 2013 erwarten wir auf Basis der planmäßigen Veröffentlichung der Kinofilme eine weitere Steigerung beim Umsatz auf 55 bis 60 Mio. Euro bei einem EBIT zwischen 4,0 Mio. und 5,0 Mio. Euro.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich auch im vergangenen Jahr wieder mit hohem Engagement für unser Unternehmen eingesetzt haben. Unser Dank gilt auch unseren Geschäftspartnern und unseren Aktionären für die Begleitung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Köln, im März 2012

Andreas R. Klein
Vorstandsvorsitzender

Alexander Welzhofer
Vorstand Marketing/Sales

Bericht des Aufsichtsrats

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2011 regelmäßig über die geschäftliche Entwicklung der Splendid Medien AG und ihrer Tochtergesellschaften, die wesentlichen strategischen Entscheidungen und Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei wichtigen Entscheidungen beraten und seine laufende Geschäftsführung überwacht. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorsitzende des Vorstandes befanden sich über das gesamte Geschäftsjahr 2011 hinweg in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch. Soweit von dem Gesetz, der Satzung oder den Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat gefordert hat der Aufsichtsrat an den Angelegenheiten des Unternehmens mitgewirkt und hierüber Beschluss gefasst.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat monatlich anhand von ausgewählten Kennzahlen über den Geschäftsverlauf berichtet. Der Aufsichtsrat war damit laufend mit der Umsatz-, Ertrags- und Liquiditätslage der Splendid Medien AG und ihrer Tochtergesellschaften vertraut. Der Aufsichtsrat konnte auf dieser Grundlage, die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß wahrnehmen. Der Vorstand ermöglichte in allen Fällen eine sorgfältige Vorbereitung der Entscheidungen und setzte diese effizient um. Sonderausschüsse sind von dem Aufsichtsrat nicht gebildet worden.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ist in dem Geschäftsjahr 2011 zu vier ordentlichen Sitzungen zusammengetreten. In der Sitzung am 28.03.2011 berichtete der Vorstand über den erfolgreichen Geschäftsverlauf in den ersten Monaten des Jahres 2011. Beigetragen hierzu hatte insbesondere der Videoovertrieb des Filmes „Expendables“. Die weitere Entwicklung des Bereiches Home Entertainment in dem Geschäftsjahr beurteilte der Vorstand jedoch, u. a. wegen des Margenverfalls bei DVD und Blu-ray zurückhaltend, so dass trotz der sehr positiven Entwicklung der ersten Monate, an der Jahresprognose festgehalten wurde. Intensiv erörtert wurden die Kooperationsmöglichkeiten, die sich im Zuge des Aufbaus der Videociety-Plattform ergeben werden. Der Vorstand berichtete von ersten Vertriebserfolgen in Form der Platzierung des Videociety-Links auf internethfähigen Fernsehgeräten. Mit Blick auf die künftige Finanzierung der Unternehmensgruppe wurden die Platzierung einer Unternehmensanleihe und die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens erörtert. Der Vorstand übernahm es, beide Finanzierungsformen in den weiteren Gesprächen mit potentiellen Finanzierungspartnern kritisch zu hinterfragen. Vorgelegt worden war von dem Vorstand in Vorbereitung der Sitzung ein Bericht zu dem Projekt des Aufbaus eines gruppenweiten ERP-Systems. Der Aufsichtsrat erörterte mit dem Vorstand, welche der angebotenen Softwarelösungen unter Effizienz- und Kostengesichtspunkten vorzugswürdig sei. Einigkeit bestand darüber, dass einige Punkte (z. B. Migrationskosten) noch einer weiteren Klärung bedurften. Auf der Grundlage des Jahresabschlusses der Splendid Medien AG und des Konzernabschlusses zum 31.12.2010 wurden die Tantiemeansprüche der Vorstandsmitglieder für das Jahr 2010 festgestellt. Die Tagesordnung der Hauptversammlung 2011 wurde von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam verabschiedet. Der Aufsichtsrat schloss sich den Beschlussvorschlägen des Vorstandes zu den Tagesordnungspunkten der Hauptversammlung an. Die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat wurde um Bestimmungen ergänzt, die sich mit den Zielsetzungen des Aufsichtsrates, der Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und der Vielfalt (Diversity) bei Wahlvorschlägen befassen. In Bezug auf die Bestellung von Vorstandsmitgliedern wurden in die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat ebenfalls Vorgaben zur Vielfalt von Meinungen und Erfahrungen (Diversity) sowie zur Gestaltung von variablen Vergütungsbestandteilen, einschließlich einer Begrenzungsmöglichkeit für außerordentliche Entwicklungen (Cap), aufgenommen. Entsprechende

Regelungen wurden für den Corporate Governance Bericht verabschiedet. Die gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gem. § 161 AktG wurde auf der Grundlage dieser Beschlüsse angepasst.

In der Sitzung am 15.06.2011 wurden die Möglichkeiten von Kooperationen in England und Schottland mit dort vertretenen Handelsketten in den Bereichen Video-on-demand und Lizenzgeschäft erörtert. Übereinstimmung bestand zwischen Vorstand und Aufsichtsrat darin, dass für den Abschluss solcher Kooperationen noch eingehende Prüfungen vorzunehmen sind. Breiten Raum nahm in der Sitzung auch die Diskussion zur weiteren Finanzierung der Splendid-Unternehmensgruppe ein. Hinterfragt wurde dabei auch die Rolle möglicher Finanzberater. Diskutiert wurden Maßnahmen zur Verringerung der Darlehensverbindlichkeiten der Splendid Film GmbH. Im Ergebnis wurde von Vorstand und Aufsichtsrat einvernehmlich eine Verschmelzung der Splendid Film GmbH auf die Splendid Medien AG verworfen. Ebenso sprachen sich Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam gegen den Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrages zwischen der Splendid Film GmbH und der Splendid Medien AG aus. Der Vorstand berichtete sodann über die Fortschritte bei dem Datenbankprojekt. Übereinstimmend befürworteten Vorstand und Aufsichtsrat die Umstellung auf SAP Business One.

Die Sitzung vom 20.09.2011 stand im Zeichen einer ausführlichen Erörterung der Geschäftsverläufe bei der WVG GmbH und der ELG GmbH. Festgestellt wurde, dass die Retouren bei der WVG GmbH im Marktvergleich ein relativ geringes Niveau haben. Die bilanzielle Behandlung von Retouren wurde bei dieser Gelegenheit näher beleuchtet. Erörtert wurde ferner eine Reorganisation der Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen der WVG GmbH. Zur ELG GmbH legte der Vorstand die Gründe für die zeitlichen Verschiebungen bei den geplanten Umsätzen dar. Auf Nachfrage des Aufsichtsrates berichtete der Vorstand ferner zu den anstehenden Investitionen der ELG GmbH in den kommenden Geschäftsjahren. Er verwies in diesem Zusammenhang darauf, dass eingehend geprüft worden sei, inwieweit Investoren durch Bereitstellung von Eigen- oder Fremdkapital an diesen Investitionen beteiligt werden könnten. Abschließende Entscheidungen waren hierzu jedoch noch nicht getroffen worden. Im Hinblick auf eingetretene und zu erwartende Planabweichungen wurden mögliche Wertberichtigungen bei der ELG GmbH thematisiert. Im Anschluss hieran wurden die geschäftlichen Perspektiven der Videociety GmbH betrachtet. Der Aufsichtsrat stimmte der Einschätzung des Vorstandes zu, dass für den Ausbau und die Entwicklung der Videociety GmbH eine Kooperation mit strategischen Investoren sinnvoll sein kann. Zur künftigen Finanzierung der Unternehmensgruppe teilte der Vorstand mit, dass in Abweichung von den bisherigen Planungen anstelle der Emission einer Unternehmensanleihe oder der Aufnahme eines Schuldscheindarlehens eine reine Bankenfinanzierung vorzugswürdiger erscheine. Er schilderte die hierzu bereits geführten Gespräche, machte aber auch deutlich, dass einige Punkte noch der Erörterung und Klärung bedürften. Abschließend wurde mit den Herren Klein und Welzhofer grundsätzliche Einigkeit darüber erzielt, dass ihre jeweiligen Vorstandsbestellungen um weitere drei Jahre, also bis zum 31.12.2014 verlängert werden sollten. Wesentliche Aspekte ihrer künftigen Vergütungen wurden festgelegt. Die jeweiligen Beschlussfassungen wurden der kommenden Aufsichtsratssitzung vorbehalten.

Auch in der Sitzung vom 24.11.2011 war die unbefriedigende Umsatzentwicklung bei der ELG GmbH Gegenstand der Erörterungen. Der Vorstand berichtete, dass die Geschäftsführung der ELG GmbH zur Steigerung des Umsatzes ein Konzept für den verstärkten Einsatz von Ben & Bella-Produkten in Kindergärten entwickelt habe. Vorstand und Aufsichtsrat verabredeten, zunächst den Erfolg dieses neuen Konzeptes abzuwarten, bevor weitergehende Entscheidungen getroffen werden. Was die Videociety GmbH betraf, verwies der Vorstand auf die aussichtsreichen Gespräche, die mit verschiedenen Major Studios über eine Zusammenarbeit geführt worden waren. Der Aufsichtsrat teilte die Ansicht des Vorstandes, dass die Videociety GmbH aufgrund ihrer technologischen Führerschaft im Bereich von Video-on-demand und der bereits geschlossenen Kooperationsverträgen, insbesondere mit Fernsehherstellern, hervorragende geschäftliche Perspektiven bietet. Der Vorstand teilte mit, dass der Abschluss

der Finanzierungsgespräche in den nächsten Wochen zu erwarten sei und damit die Grundlagen für ein deutliches Wachstum der Splendid-Unternehmensgruppe in den folgenden Geschäftsjahren geschaffen würden. Der von dem Vorstand vor der Sitzung vorgelegte Entwurf des Budgets für das Jahr 2011 wurde eingehend diskutiert. Dabei fanden die Beteiligung an deutschen Filmproduktionen unter der Voraussetzung, dass Fördergelder bereitgestellt werden, und die Gründung eines Musiklabels durch die WVG GmbH besondere Erwähnung. Im Übrigen ließ sich der Aufsichtsrat die Planungsannahmen der einzelnen Tochtergesellschaften der Splendid Medien AG von dem Vorstand erläutern. Der Aufsichtsrat befand das Budget für plausibel und genehmigte es einstimmig. Der aktualisierte Bericht des Vorstandes zum Risikomanagementsystem wurde von dem Aufsichtsrat entgegengenommen; gemeinsam wurden von Vorstand und Aufsichtsrat weitere Verbesserungen festgelegt. Den Bericht des Vorstandes zu Ergebnissen der Internen Revision nahm der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis. Entsprechend den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex nahm der Aufsichtsrat eine Überprüfung der Effizienz seiner Tätigkeit vor. Nach seiner Auffassung gewährleisten die bei der Splendid-Unternehmensgruppe implementierten Systeme eine ordnungsgemäße Unternehmensführung. Gleichzeitig sind damit die Grundlagen dafür geschaffen, dass der Aufsichtsrat seine Überwachungstätigkeit in effizienter Weise ausüben kann. Der Aufsichtsrat hielt Änderungen in seiner Zusammensetzung oder hinsichtlich der Ausübung seiner Tätigkeit zur Steigerung der Effizienz nicht für geboten. Die Aufgaben, die dem Aufsichtsrat zur Wahrung des Unternehmensinteresses obliegen, sind nach Meinung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2011 in gehöriger Form wahrgenommen worden. Weiterhin wurde in der Sitzung die gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gem. § 161 AktG verabschiedet. Schließlich wurden mit den Herren Klein und Welzhofer die Bedingungen ihrer Vorstandsverträge bis zum 31.12.2014 vereinbart. Auf dieser Grundlage wurden die Bestellungen beider Vorstandsmitglieder bis zum 31.12.2014 verlängert.

Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses

Die Hauptversammlung der Splendid Medien AG hat am 16.06.2011 die Ebner Stoltz Mönning Bachem GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2011 gewählt. Diese legte daraufhin dem Aufsichtsrat die gem. Ziff. 7.2.1 des Corporate Governance Kodex geforderte Unabhängigkeitserklärung vor. Die Beauftragung der Abschlussprüferin erfolgte durch den Aufsichtsrat. Die Ebner Stoltz Mönning Bachem GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss der Splendid Medien AG sowie den Konzernabschluss und die Lageberichte für die Splendid Medien AG und den Konzernabschluss zum 31.12.2011 auf der Grundlage der bestehenden gesetzlichen Vorschriften geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Splendid Medien AG, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte der Abschlussprüferin wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 27.03.2012 zugeleitet. An der Bilanzsitzung nahm auch der verantwortliche Vertreter der Abschlussprüferin teil. Er berichtete dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Erkenntnisse, die im Rahmen der Abschlussprüfung gewonnen worden waren. Besonders behandelt wurden in der sich anschließenden Diskussion die Werthaltigkeit von Darlehensforderungen der Splendid Medien AG gegen Tochtergesellschaften, die Wertansätze des Filmvermögens, der Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge im Konzern, Grund und Höhe einzelner Rückstellungen sowie die Nutzung der neuen IT-Systeme für die Konzernrechnungslegung. Fragen des Aufsichtsrates zu einzelnen Aspekten der Abschlussprüfung wurden umfassend, und aus Sicht des Aufsichtsrates zufriedenstellend beantwortet. Der Aufsichtsrat gelangte aufgrund seiner eigenen Prüfungen der ihm zur Verfügung gestellten Unterlagen sowie der Auskünfte, die ihm von Seiten des Vorstandes und des Vertreters der Abschlussprüferin erteilt worden waren, zu dem Ergebnis, dass die Abschlüsse und die Lageberichte nicht zu beanstanden waren. Der Aufsichtsrat prüfte darüber hinaus insbesondere die Pflichtangaben des Vorstandes im Lagebericht der Splendid Medien AG gem. § 289 Abs. 4 und 5 HGB und im Konzernlagebericht gem. § 315 Abs. 4 HGB. Er wertete die dort gemachten Angaben als vollständig und zuständig und schloss sich ihnen an.

In Übereinstimmung mit den Feststellungen in den Prüfungsberichten der Abschlussprüferin billigte der Aufsichtsrat auf der Grundlage seiner eigenen Prüfungen den Jahresabschluss der Splendid Medien AG und den Konzernabschluss zum 31.12.2011. Der Jahresabschluss der Splendid Medien AG zum 31.12.2011 wurde damit festgestellt. Die Lageberichte und den Ausblick des Vorstandes auf die weitere Entwicklung der Splendid Medien AG und des Konzerns nahm der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis. Er schloss sich dem Vorschlag des Vorstandes an, einen Teil des Bilanzgewinns der Splendid Medien AG in Höhe von 987.999,90 EUR an die Aktionäre auszuschütten und den restlichen Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Der Vorschlag trägt einerseits den berechtigten Ausschüttungsinteressen der Aktionäre Rechnung und belässt andererseits ausreichende Mittel in dem Unternehmen, um die geplanten Investitionen zu realisieren.

Compliance

Das Compliance-System, das bei der Splendid Medien AG und dem Konzern eingerichtet worden ist, hält der Aufsichtsrat für effizient. Es ist nach Auffassung des Aufsichtsrats geeignet, ein gesetzes- und regelkonformes Verhalten der Mitarbeiter des Konzerns sicherzustellen. Der Aufsichtsrat ist sich seiner Aufgabe bewusst, Verstöße gegen Gesetze, behördliche Verfügungen oder etliche Leitlinien für geschäftliches Verhalten zu verhindern, und wird alles tun was in dieser Hinsicht geboten ist. Verstöße, die ihm bekannt werden, wird der Aufsichtsrat ebenso wie der Vorstand streng ahnden.

Corporate Governance

Die Splendid Medien AG befolgt grundsätzlich die Empfehlungen und Anregungen, die der Corporate Governance Kodex enthält. Die wenigen Abweichungen von dem Corporate Governance Kodex sind aus Sicht des Aufsichtsrates sachlich geboten und liegen im Unternehmensinteresse. Sie sind in der gemeinsamen Entschlussserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gem. § 161 AktG kenntlich gemacht und werden dort auch näher begründet. Die aktuelle Entschlussserklärung sowie alle früheren Entschlussserklärungen sind auf der Internetseite der Splendid Medien AG veröffentlicht. Im Übrigen wird auf den Bericht des Vorstandes zur Unternehmensführung verwiesen, der aus Sicht des Aufsichtsrates vollständig und zutreffend ist.

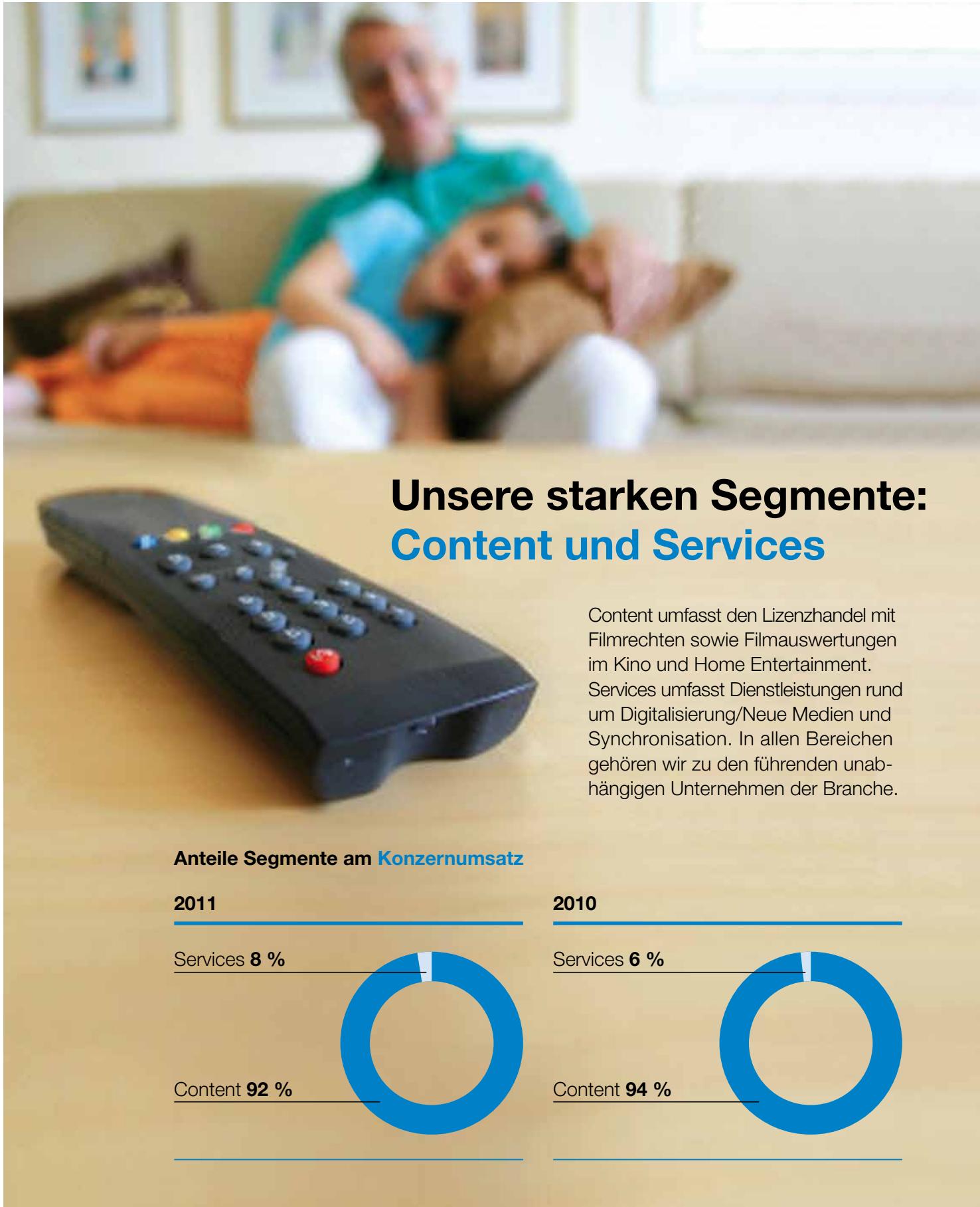
Risikofrüherkennungssystem

Das bei der Splendid Medien AG eingerichtete Risikofrüherkennungssystem wird von dem Vorstand laufend aktualisiert. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über diese Aktualisierungen. Die Anregungen, die der Aufsichtsrat zur Verbesserung des Risikofrüherkennungssystems gemacht hat, sind in der Vergangenheit von dem Vorstand ausnahmslos übernommen worden. Nach Meinung des Aufsichtsrates ist das bestehende System geeignet, Gefahren für die Gesellschaft rechtzeitig erkennbar werden zu lassen. Auf seiner Grundlage kann auf diese Gefahren angemessen reagiert werden.

Der Aufsichtsrat dankt der Unternehmensleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Splendid-Konzerns für ihre engagierten Leistungen im Geschäftsjahr 2011.

Köln, den 27. März 2012

Dr. Ralph Drouven
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Unser Geschäftsmodell

Wir sind ein breit aufgestellter, innovationsstarker Medienkonzern und decken alle Auswertungsstufen der Filmvermarktung ab. Dienstleistungen für die Film- und Fernsehindustrie runden unser Profil ab.

Unser operatives Geschäft unterteilt sich in die Segmente **Content** und **Services**. Das Segment **Content** umfasst den Lizenzhandel mit Filmrechten, Filmauswertungen im Kino und Home Entertainment (DVD, Blu-ray Disc, Video-on-Demand (VoD), Electronic Sell-Through (EST)) und die Vermarktung von Edutainment Programmen. Im Segment **Services** erbringen wir umfangreiche Dienstleistungen für die Film- und Fernsehindustrie mit Schwerpunkten bei der Digitalisierung/ Neue Medien und Synchronisation.

Geschäftsbereich Content

Wir erwerben Rechte an Spielfilmen, TV-Produktionen, Special-Interest- und Kinderprogrammen unter anderem auf internationalen Filmfesten wie AFM in Los Angeles, der Berlinale, dem Toronto International Film Festival, dem Pusan International Film Festival (Korea) und den verschiedenen Messen in Cannes, darunter MIP-TV, MIPCOM und dem Cannes Festival.

Dort werden im Rahmen von Filmvorführungen – sog. Screenings – die bereits fertig gestellten Filme von den Lizenzkäufern sondiert. Lizizenzen können aber auch bereits vor Drehbeginn des Films erworben werden. Sofern die Story und der Regisseur neben weiteren qualitativ bewertbaren Faktoren ein ausreichendes Vermarktungspotenzial für den Film darstellen, wird der Lizenzkauf verhandelt. Daneben arbeiten wir im Bereich Special Interest u. a. mit den renommierten Gesellschaften BBC, Discovery und History Channel zusammen und verfügen im Edutainment-Bereich mit dem Premium-Programm „Englisch entdecken mit Ben & Bella“ über ein hochwertiges Lernspielprogramm, das sich an Kinder im Vorschulalter wendet und gemeinsam mit internationalen Partnern, darunter dem renommierten internationalen Verlagshaus Encyclopedie Britannica, auf den internationalen Märkten vertrieben wird.

Nach Materialeingang und gegebenenfalls Synchronisation, tontechnischer Nachbearbeitung sowie digitaler Aufbereitung beginnt die Auswertung der Filme entlang der Wertschöpfungskette (Kino, Home Entertainment und TV) im deutschsprachigen Raum und in den Benelux-Ländern.

Filmauswertung

Kino

Ausgewählte Filme mit entsprechendem Cast oder entsprechender Story werden im Kino ausgewertet. Wir veröffentlichen diese Filme in der Regel in Eigenregie. Booking & Billing (Anzeigenschaltung, Buchung und Abrechnung mit den Kinos) übernimmt unser langjähriger Partner Twentieth Century Fox. Ein im Kino vorgeführter Film genießt eine erhöhte Aufmerksamkeit, gewinnt dadurch an Wert und wird in der weiteren Verwertung sowohl für die Fernsehsender als auch in der Home Entertainment-Auswertung noch attraktiver.

Home Entertainment

Beginnend etwa vier bis sechs Monate nach dem Kinostart wird der Film im Home Entertainment ausgewertet. Home Entertainment ist die wichtigste Auswertungsform für uns. Wir bedienen dabei alle Sparten - stationärer Verkauf, Verleih über Videotheken und das Internet (VoD) sowie lizenzierte digitale Downloads (EST).

Wir gehören zu den bedeutenden unabhängigen DVD/Blu-ray-Anbietern im deutschsprachigen Raum sowie zu den größten Lieferanten des Handels im Home Entertainment-Bereich. Wir stehen in engem Kontakt zu den großen Warenhausketten, Online-Händlern, Fachvertrieben und dem stationären Einzelhandel. Neben unseren eigenen Produkten übernehmen wir die Vertriebsabwicklung für zahlreiche weitere Partner aus dem In- und Ausland.

Für den wachsenden digitalen Markt, bei denen der Kunde Programme individuell via Internet anschauen und herunterladen kann, sind wir durch eine Reihe von Kooperationen gut aufgestellt. Daneben haben wir eine eigene Downloadplattform entwickelt - Videociety - der weltweit erste VoD-Service, der Spielfilme via BD-Live ausschließlich in der hochauflösenden HD-Qualität und Dolby Digital 5.1 auf jeden internetfähigen Blu-ray-Player mit BD-Live-Implementierung sowie auf die PlayStation®3 und Smart-TV streamt. Derzeit kann das Angebot in Deutschland und Österreich genutzt werden. Eine Expansion in andere europäische Länder ist geplant.

Fernsehen

Zu unseren Kunden gehören alle wichtigen TV-Sendern im deutschsprachigen Raum und in Benelux. Etwa sechs bis acht Monate nach Auswertungsbeginn im Home Entertainment beginnt die Auswertung des Films im Fernsehen. In der Regel wird der Film zunächst im Pay-TV ausgestrahlt, danach, mit einem zeitlichen Abstand von etwa einem Jahr, folgt die Ausstrahlung im Free-TV. Wir veräußern unsere Lizenzen für eine vertraglich festgelegte Dauer (z.B. sieben Jahre) bzw. für eine vertraglich festgelegte Anzahl von Ausstrahlungen in einer Zeitperiode (z.B. fünf Ausstrahlungen in sieben Jahren). Nach Ablauf des Lizenzvertrages steht der Film für eine erneute Verwertung im TV-Bereich zur Verfügung (Zweitverwertung).

Geschäftsbereich Services

Im Bereich Services erstellen wir Synchronisationen, tontechnische Nachbearbeitungen, sowie Digitalisierungsleistungen für DVD- und Blu-ray-Produktionen und VoD/EST. Unsere eigenen Kapazitäten bei der Synchronisation und Digitalisierung von Filmen und Serien garantieren nicht nur einen gleich bleibend hohen Qualitätsstandard für unsere eigenen Filme, sondern werden auch stark von externen Kunden nachgefragt.

Vor dem Start der Auswertung in Kino, Home Entertainment und Fernsehen werden die Filme synchronisiert und tontechnisch bearbeitet. Hand in Hand geht die Digitalisierung des Filmmaterials für DVD und Blu-ray Disc sowie VoD/EST. Daneben erstellen wir die Menuführung und generieren zusätzliche Inhalte für die DVD/Blu-ray Disc (Making of, Bonusmaterial, Spiele usw.). Unser enormes technisches Know-how und unsere langjährigen Geschäftsbeziehungen zu allen wichtigen Unternehmen der Entertainment-Industrie ermöglichen es uns, weitere innovative Anwendungen für die Medienindustrie zu schaffen und in neue Dienstleistungsbereiche vorzudringen. Die Entwicklung der konzerneigenen VoD-Plattform Videociety geht maßgeblich auf das Know-how dieses Geschäftsbereichs zurück.

BD-Live Interaktive Anwendung für Blu-ray Disc Player, die dem Zuschauer erlaubt, sich Zusatzinhalte wie beispielsweise Trailer, Dokumentationen oder Spiele zum eingelegten Film über das Internet herunter zu laden.

streamen Audio- und Videodaten werden aus einem Rechnernetz gleichzeitig empfangen und wiedergegeben



videociety 

The way to watch movies

Willkommen in unserem Heimkino!
Nur bei uns finden Sie actionreiche Blockbuster in feinster HD Qualität und Dolby Digital Surround Sound zum Abruf bereit - direkt per Fernbedienung auf Ihren Fernseher!

Mit dem Angebot von videociety können Sie Filme auf jeden internetfähigen Blu-ray-Player mit BD-Live Funktion, PlayStation 3 und viele Smart-TV Fernseher streamen.

Bestimmen Sie selbst, wann Sie was sehen wollen. Registrieren Sie sich einmalig kostenlos auf videociety.de und schon geht es los mit dem puren Filmvergnügen. Die Filme können Sie nach der Bestellung 48 Stunden lang ansehen. Die Bezahlung erfolgt über Kreditkarte, PayPal oder die monatliche Mobilfunkrechnung. Videociety gibt es in Deutschland und Österreich.

Mehr Infos direkt auf
www.videociety.de

Wir freuen uns auf Sie!

Video-on-Demand (VoD)

beschreibt die Möglichkeit, digitales Videomaterial auf Anfrage von einem Internetangebot oder -dienst herunterzuladen oder über einen Video-Stream direkt mit einer geeigneten Software anzusehen. Für den Video-Stream, den Empfang in Echtzeit, ist ein schneller Breitbandinternetzugang per Kabel oder DSL (mindestens 6.000 Kilobit pro Sekunde für optimale Bildqualität) erforderlich. Ein Internettarif mit unbegrenzten Datenvolumen (Datensflatrate) ist von Vorteil, da ein hoher Traffic entsteht.

Electronic Sell-Through (EST)

beschreibt den elektronischen Erwerb eines Spielfilm- oder Serienproduktes mit einem zeitlich unbeschränkten Nutzungsrecht. Das Produkt kann schließlich entweder auf Festplatte gespeichert oder auf ein tragbares Abspielgerät übertragen werden.



Die DVD ist ein digitales Speichermedium, das einer CD ähnelt, aber über eine deutlich höherer Speicherkapazität verfügt. Sie zählt zu den optischen Datenspeichern. Das Backronym „DVD“ geht auf die Abkürzung von Digital Versatile Disc (engl. für digitale vielseitige Scheibe) zurück, ist seit 1999 aber nach Angaben des DVD-Forums ein eigenständiger Begriff ohne Langform. In der Alltagssprache wird der Ausdruck „DVD“ im Zusammenhang mit Filmen häufig im Sinne des Formats DVD-Video verwendet.



Die Blue-ray Disc ist ein digitales optisches Speichermedium. Sie wurde als ein möglicher High-Definition-Nachfolger der DVD entwickelt und bietet eine erheblich gesteigerte Bildqualität, Datenrate und Speicherkapazität gegenüber ihrem Vorgänger, wobei sie rückwärtskompatibel zu diesem bleibt. Die BD setzte sich gegen HD DVD und VMD als HD-Mitbewerber durch. Nachdem die Produktion und Weiterentwicklung der konkurrierenden HD-DVD Technik im März 2008 eingestellt wurde, hat sich die Blue-ray Disc als Sieger im Formatkrieg durchgesetzt.

Die Aktie

Die Aktien der Splendid Medien AG sind im Marktsegment General Standard an der deutschen Börse in Frankfurt gelistet.

Aktienkursentwicklung

Das Börsenjahr 2011 war durch große Turbulenzen gekennzeichnet. Es gab kaum einen Aktienindex, der 2011 eine nachhaltig positive Performance berichten konnte. Die großen Aktienindizes brachen im zweistelligen Prozentbereich ein. Im Jahresverlauf kam es zu starken Kurseinbrüchen im Sommer und einer anhaltend hohen Nervosität auch im zweiten Halbjahr 2011. Die Sorge vor den Folgen einer Staatsschuldenkrise vor allem in den Euro-Ländern war das dominierende Thema des Jahres 2011 und traf vor allem die Aktien des Finanzsektors. Aufgrund der erhöhten Sorge vor dem Einbruch der Konjunktur litten die zyklischen Werte besonders deutlich. Im Zeichen des vorzeitigen Atomausstiegs waren aber auch die Aktien der Energieversorger von Kurseinbrüchen betroffen, während die Solarindustrie unter dem Einfluss des Konkurrenzdrucks aus Asien und den sinkenden Einspeisesätzen in die Stromnetze stand. Zu Beginn des Jahres 2012 setzte eine Trendwende ein. Der DAX stieg wieder deutlich. Ursächlich ist u.a. die hohe Liquidität, die die Europäische Zentralbank in den vergangenen Monaten auf die Märkte gebracht hat und die zu einem großen Teil wieder in Wertpapiere investiert wird. Die historisch niedrigen Zinsen fördern zudem die Investitionsbereitschaft der Unternehmen und damit die Aussicht der Anleger auf entsprechende Gewinne.

Die Splendid-Aktie konnte nach der Veröffentlichung der Jahreszahlen 2010 und der nachhaltig positiven Geschäftsentwicklung im weiteren Verlaufe des Jahres 2011 deutliche Kurszuwächse verbuchen. Der stärkste Zuwachs des Aktienkurses ergab sich im zweiten Quartal 2011. In der zweiten Jahreshälfte war auch die Splendid-Aktie betroffen von den allgemeinen Entwicklungen an den Aktienmärkten. Zum Ende des Jahres 2011 schloss die Splendid-Aktie bei einem Kurs von 1,38 Euro im Xetra und konnte damit die Marktkapitalisierung im Vergleich zum Vorjahresende verdoppeln. Die Splendid-Aktie konnte ihre positive Kursentwicklung in den ersten Monaten des Jahres 2012 weiter fortsetzen, zum 23.3.2012 notierte die Splendid-Aktie bei 1,95 Euro.

Stichtagskurse und Marktkapitalisierung*

	Kurs in EUR	Marktkapitalisierung in Mio. EUR
30.12.2009	0,58	5,68
30.12.2010	0,69	6,76
31.03.2011	0,78	7,64
30.06.2011	1,28	12,53
30.09.2011	1,32	12,92
30.12.2011	1,38	13,51

* Stichtagsschlusskurse, XETRA bzw. Frankfurt

Die Aktie der Splendid Medien AG



■ Splendid Medien AG

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung der Splendid Medien AG fand am 16.06.2011 in Köln statt. Im Mittelpunkt der Hauptversammlung stand die erfolgreiche Geschäftsentwicklung der Splendid-Gruppe im Geschäftsjahr 2010 und im Verlauf des Geschäftsjahres 2011. Alle Tagesordnungspunkte, darunter die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie verschiedene Satzungsanpassungen wurden mit deutlicher Mehrheit beschlossen. Einzelne Ergebnisse zu den Tagesordnungspunkten sowie Angaben zur Höhe des anwesenden Kapitals finden Sie unter: www.splendid-medien.com/Investor Service/Hauptversammlung

Aktionärsstruktur*

Das Grundkapital der Splendid Medien AG war zum 31.12.2011 unverändert auf 9.789.999 Inhaberaktien verteilt. Nach den zum 31.12.2011 vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen stellte sich die Aktionärsstruktur zum Ende des Berichtsjahres wie folgt dar:

Name	Anzahl der Aktien	Anteil am Grundkapital*
Andreas R. Klein	5.224.368	53,3643 %
Familie Klein GbR	617.285	6,3053 %
Josef Siepe**	497.191	5,0786 %
COMMIT GmbH **	495.437	5,0606 %

* ab Beteiligung von 3% am Grundkapital

** gemäß aktuellem Stand der Stimmrechtsmitteilungen

Der Vorstandsvorsitzende Herr Andreas R. Klein meldete zum 8.06.2011 den Verkauf von 100.000 Stück seiner Aktien. Zum 16.11.2011 meldete Andreas R. Klein den Kauf von 3.000 Stück sowie zum 21.11.2011 den Kauf von 12.384 Stück Aktien der Gesellschaft. Damit beträgt sein Stimmrechtsanteil an der Splendid Medien AG zum 31.12.2011 53,36% (5.224.368 Aktien).

Herr Josef Siepe, meldete im Berichtsjahr, dass sich sein Stimmrechtsanteil an der Splendid Medien AG zum 5.8.2011 auf 5,08% (497.191 Aktien) erhöht hat (von 3,05% bzw. 298.113 Aktien).

Am 23.02.2012 meldete die COMMIT GmbH, Köln, dass sich deren Stimmrechtsanteil an der Splendid Medien AG zum 15.10.2008 auf 4,90 % (479.480 Aktien) und zum 11.05.2009 auf 2,89 % (282.943 Aktien) vermindert hat.

Splendid-Aktie auf einen Blick

ISIN	DE0007279507
Reuters Instrument Code	SPMG.DE
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler Bank AG
Handelssegment	General Standard
Instrumentenart (Gattung)	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Grundkapital	EUR 9.789.999,00
Grundkapital in Stück	9.789.999
Beginn der Börsennotierung	24. September 1999
Kapitalmaßnahmen:	<p>29.08.01 Ausgabe von Aktienoptionen an Mitarbeiter des Konzerns. Stückzahl gesamt: 222.494</p> <p>11.05.05 Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von 889.999 neuer, auf den Inhaber lautende Stammaktien</p>
Research Coverage	Close Brothers Seydler Research AG

Corporate Governance

Über die Corporate Governance bei der Splendid Medien AG berichtet der Vorstand – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex wie folgt:

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Interesse und zum Wohle der Splendid Medien AG eng zusammen. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Gang der Geschäfte, die strategischen Entwicklungen, über die Lage des Konzerns und alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung. Für bedeutende Geschäftsvorgänge legt die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrates fest. Mehr dazu erfahren Sie im Bericht des Aufsichtsrates sowie im Bericht zur Unternehmensführung innerhalb des Lageberichts.

Berater- oder sonstige Dienstleistungsverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestehen mit Herrn Dr. Ralph Drouven und Herrn Bernd Kucera. Herr Dr. Drouven ist zugleich Aufsichtsratsmitglied unserer Gesellschaft und Partner der Rechtsanwaltssozietät CMS Hasche Sigle; Herr Kucera ist zugleich Aufsichtsratsmitglied unserer Gesellschaft und Gesellschafter der Kucera & Hüttner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft. Soweit CMS Hasche Sigle bzw. Kucera & Hüttner GmbH im Berichtszeitraum für das Unternehmen beratend tätig wurden, hat der Aufsichtsrat der Beauftragung zugestimmt. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen zu legen sind, traten nicht auf.

Die Amtsperiode der drei Aufsichtsratsmitglieder endet mit Ablauf der Hauptversammlung, in der über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2014 beschlossen wird.

Directors' Dealings

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sind die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Gesellschaft sowie bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben und die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Splendid Medien AG und sich darauf beziehende Finanzinstrumente offenzulegen, soweit der Wert der von dem Mitglied und ihm nahe stehender Personen innerhalb eines Kalenderjahrs getätigten Geschäfte die Summe von 5.000 Euro erreicht oder übersteigt. Die Splendid Medien AG veröffentlicht diese Transaktionen unverzüglich, nachdem sie dem Unternehmen mitgeteilt wurden. Zudem sind die Informationen im Internet unter www.splendid-medien.com/Investor Services abrufbar. Im Geschäftsjahr 2011 wurden folgende Transaktionen getätigt:

Mitteilungen über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG

08.06.2011	Andreas R. Klein, Vorstandsvorsitzender: Verkauf von 100.000 Aktien der Gesellschaft Preis in EUR: 1,26; Geschäftsvolumen in EUR: 126.000 Außerbörslich
16.11.2011	Andreas R. Klein, Vorstandsvorsitzender: Kauf von 3.000 Aktien der Gesellschaft Preis in EUR: 1,30; Geschäftsvolumen in EUR: 3.900 Stuttgart
21.11.2011	Andreas R. Klein, Vorstandsvorsitzender: Kauf von 12.384 Aktien der Gesellschaft Preis in EUR: 1,32; Geschäftsvolumen in EUR: 16.346,88 Stuttgart

Weitere Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a UpHG liegen nicht vor.

Corporate Compliance

Gemäß Ziffer 4.1.3 DCGK hat der Vorstand für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien zu sorgen und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance). Diesem Ziel dient eine vom Vorstand verabschiedete Corporate Compliance-Richtlinie, die insbesondere zur Prävention von Korruptionsfällen und sonstigen Rechtsverstößen dienen soll. Der Vorstand und das Management sind für die Einhaltung der Richtlinie verantwortlich. Das Management und die Mitarbeiter wurden auch im Jahr 2011 entsprechend unterwiesen. Im Rahmen regelmäßiger Abfragen wird über mögliche Verstöße berichtet. Des Weiteren ist ein Compliance Manager als Ansprechpartner bei Entdeckung möglicher Verstöße gegen den Prinzipienkatalog eingesetzt. Es sind bisher keine Verstöße gegen die Richtlinie aufgetreten.

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Gemäß Ziffer 6.6 DCGK soll der Corporate Governance Bericht Angaben enthalten über den Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, wenn er direkt oder indirekt größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist. Übersteigt der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien, soll der Gesamtbesitz getrennt nach Vorstand und Aufsichtsrat angegeben werden. Die Splendid Medien AG weist sämtliche durch Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder gehaltene Aktien oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente individualisiert aus.

	Anzahl	Anteile in %	Optionen
Vorstand			
Andreas R. Klein	5.224.368	53,3643	0
Alexander Welzhofer	28.621	0,2923	33.375
Aufsichtsrat			
Dr. Ralph Drouven	3.060	0,0313	0

Vergütung des Vorstands 2011

	Jahresvergütung				
	Fixum	Tantieme Vorstand	Tantieme Geschäftsführer	Sachbezüge	Insgesamt
in EUR					
Andreas R. Klein (Vorsitzender)	354.645	299.938	0	12.747	667.327
Alexander Welzhofer	262.109	66.502	89.551	10.228	428.390
Michael Gawenda	67.440	25.100	0	3.264	95.804
Insgesamt	684.194	391.540	89.551	26.236	1.191.521

Der Vorstand der Splendid Medien AG erhält eine vertraglich vereinbarte Grundvergütung sowie eine erfolgsabhängige variable Vergütung, welche auf umsatz- und ergebnisbezogenen Komponenten basiert sowie auf weiteren Erfolgskriterien, die jährlich neu festgelegt werden. Sachbezüge (im Wesentlichen Pkw) stellen einen weiteren Bestandteil der Vorstandsvergütung dar.

Nähere Einzelheiten sind im Vergütungsbericht innerhalb des Lageberichts dargestellt.

Alexander Welzhofer hat 2011 als Minderheitsgesellschafter in der WVG Medien GmbH einen Anspruch auf eine Ausgleichszahlung in Höhe von TEUR 55.

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

- Herr Dr. Ralph Drouven, Rechtsanwalt und Partner bei CMS Hasche Sigle, Köln, Vorsitzender; weitere Aufsichtsratsmandate: TX Logistik AG, Bad Honnef (bis 23.03.2011); Joblinge gemeinnützige Aktiengesellschaft, Köln
- Herr Bernd Kucera, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater und Gesellschafter der Kucera & Hüttner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bonn, stellvertretender Vorsitzender; weitere Aufsichtsratsmandate: AssFiNET AG, Grafschaft bei Bonn (Vorsitzender), pact Finanz AG, Düsseldorf (bis 29.06.2011)
- Herr Manuel Obermayer, Geschäftsführer der Melius GmbH, München

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten laut Satzung der Splendid Medien AG ausschließlich eine feste jährliche Vergütung in folgender Höhe:

Dr. Ralph Drouven	EUR 20.000
Bernd Kucera	EUR 15.000
Manuel Obermayer	EUR 10.000

Dr. Drouven ist Partner in der Rechtsanwaltsgesellschaft CMS Hasche Sigle, Die Gesellschaft stellte im Berichtsjahr neben seiner Aufsichtsratsvergütung TEUR 134 für Beratungsleistungen in Rechnung (davon aufwandswirksam: TEUR 134). Herr Kucera (Kucera & Hüttner GmbH) berechnete im Geschäftsjahr neben seiner Aufsichtsratsvergütung TEUR 19 für die Erstellung der Personalabrechnungen der Splendid-Gruppe (davon aufwandswirksam: TEUR 19).

Zielsetzungen bei Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern und Umsetzungen

Die Splendid Medien AG verfolgt bei der Besetzung des Aufsichtsrates folgende Ziele:

Der Aufsichtsrat ist so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Sämtliche Mitglieder sollen unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex sein. Gesetzlich vorgeschrieben ist, dass dem Aufsichtsrat ein Mitglied mit Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung angehört. Angesichts der Tatsache, dass sich im Bereich des Filmlizenzenhandels vielfältige rechtliche Probleme stellen, aber auch im Hinblick auf die in den letzten Jahren deutlich gestiegenen rechtlichen Anforderungen an eine gute Unternehmensführung strebt der Aufsichtsrat an, dass ein weiteres Mitglied über qualifizierte Rechtskenntnisse verfügt. Schließlich sollten alle Mitglieder vor ihrer Wahl bereits Erfahrungen in der Medienbranche gesammelt haben. Personen, bei denen aufgrund ihrer anderweitigen beruflichen Tätigkeiten oder aus sonstigen Gründen mit dem Auftreten von Interessenkonflikten zu rechnen ist, sollen nicht für die Wahl zum Aufsichtsrat vorgeschlagen werden.

Der Aufsichtsrat wird bei Wahlen von Aufsichtsratsmitgliedern nur solche Personen vorschlagen, die zum Zeitpunkt der Wahl noch nicht das 68. Lebensjahr vollendet haben.

Wie von dem Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlen, wird der Aufsichtsrat bei seinen Wahlvorschlägen auch auf die Vielfalt (Diversity) im Sinne einer Pluralität von Meinungen und Erfahrungen der vorgeschlagenen Personen achten. Angesichts der geringen Größe des Aufsichtsrats, der nur über drei Mitglieder verfügt, ist der Aufsichtsrat jedoch nach reiflicher Abwägung aller Umstände zu der Auffassung gelangt, dass neben den vorgenannten Kriterien eine bestimmte Beteiligungsquote von Frauen nicht zwingend vorgegeben werden soll. Der Aufsichtsrat wird andererseits bei künftigen Wahlvorschlägen den Gesichtspunkt, dass auch Frauen in Aufsichtsräten angemessen vertreten sein sollen, besonders berücksichtigen.

Die Ziele, die die Splendid Medien AG bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats verfolgt, sind bei seiner gegenwärtigen Zusammensetzung in vollem Umfang erfüllt.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Splendid Medien AG haben zuletzt am 27. März 2012 gemäß § 161 AktG die gemeinsame Entsprechenserklärung abgegeben. Diese Entsprechenserklärung hat folgenden Wortlaut:

Erklärung

Die vorangegangene Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Splendid Medien AG datiert vom 24. November 2011. Die nachfolgende Erklärung bezieht sich auf den Kodex in seiner Fassung vom 26. Mai 2010, veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger am 02. Juli 2010. Vorstand und Aufsichtsrat der Splendid Medien AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit folgenden Maßgaben entsprochen wurde und wird.

1. Ziffer 2.3.2

Die Gesellschaft soll allen in- und ausländischen Finanzdienstleistern, Aktionären und Aktionärsvereinigungen die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen auf elektronischem Wege übermitteln, wenn die Zustimmungserfordernisse erfüllt sind.

Die Gesellschaft übermittelt die Einberufung nebst Einberufungsunterlagen auf elektronischem Wege nur den Aktionären, Aktionärsvereinigungen und Finanzdienstleistern, die dies verlangen und zu diesem Zweck ihre E-Mail-Adresse angeben. Ein automatischer elektronischer Versand an sämtliche Aktionäre ist nicht möglich, da die Gesellschaft Inhaberaktien ausgegeben hat und ihr die Aktionäre und deren E-Mail-Adressen nicht bekannt sind. Die Einberufung nebst zugehörigen Unterlagen ist über die Internetseite der Gesellschaft sowie den elektronischen Bundesanzeiger und Medien mit europaweiter Verbreitung zugänglich.

2. Ziffer 2.3.3 Satz 2

Auch bei der Briefwahl und der Stimmrechtsvertretung soll die Gesellschaft die Aktionäre unterstützen.

Die Satzung der Splendid Medien AG sieht seit den durch die ordentliche Hauptversammlung 2011 beschlossenen Änderungen die Möglichkeit der Briefwahl vor. Von dieser Möglichkeit wird die Gesellschaft bei der ordentlichen Hauptversammlung 2012 absehen.

Begründung: Der DCGK gibt nicht die Empfehlung ab, dass die durch das ARUG ermöglichte Briefwahl angeboten werden soll, sondern empfiehlt lediglich eine Unterstützung bei der Briefwahl, soweit der Vorstand entscheidet, diese Möglichkeit zu eröffnen. Die Gesellschaft hat die ihr durch § 118 Abs. 2 AktG eingeräumte Möglichkeit, eine Briefwahl zuzulassen, vorsorglich bereits durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juni 2011 in ihre Satzung als Vorstandsermächtigung aufgenommen. Die Briefwahl ist allerdings noch mit zahlreichen rechtlichen und praktischen Problemen behaftet, so dass der Vorstand von der Möglichkeit der Briefwahl für die nächste Hauptversammlung absehen wird. Die Splendid Medien AG bietet den Aktionären aber – wie auch bisher schon – die Möglichkeit, einen von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter auf elektronischem Weg zu bevollmächtigen.

3. Ziffer 4.1.5

Der Vorstand soll bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben.

Der Vorstand besetzt Führungspositionen nach fachlicher und persönlicher Eignung der Kandidaten/-innen. Bei gleicher fachlicher und persönlicher Eignung wird der Vorstand auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben.

Begründung: Der Vorstand wird die Auswahlkriterien Vielfalt sowie eine angemessene Berücksichtigung von Frauen bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen beachten. Es muss aber weiterhin der Entscheidung des Vorstands obliegen, den/die fachlich und persönlich geeigneteste/n Kandidaten/-innen zu bestimmen.

4. Ziffer 5.1.2 Absatz 1 Satz 1 und 2

Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands. Bei der Zusammensetzung des Vorstands soll der Aufsichtsrat auch auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben.

Der Aufsichtsrat besetzt Vorstandsposten insbesondere nach fachlicher und persönlicher Eignung der Kandidaten/-innen. Bei gleicher fachlicher und persönlicher Eignung wird der Aufsichtsrat auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben.

Begründung: Bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern wird der Aufsichtsrat nicht nur darauf achten, dass die bestellten Personen über die persönlichen und fachlichen Eignungen und Erfahrungen verfügen, die für die Wahrnehmung des Amtes erforderlichen sind. Er wird auch anstreben, dass der Vorstand in der Person seiner Mitglieder durch eine Vielfalt (Diversity) von Meinungen und Erfahrungen geprägt ist. Soweit der Vorstand nicht aus mehr als drei Mitgliedern besteht, kann aber nicht gewährleistet werden, dass dem Vorstand Frauen in einer bestimmten Quote angehören. Dennoch soll nach Meinung des Aufsichtsrats der Gesichtspunkt, dass auch Frauen in Vorständen angemessen vertreten sein sollen, bei der Auswahl von Bewerbern besonders berücksichtigt werden.

5. Ziffer 5.1.2 Absatz 1 Satz 1 und 3

Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands. Er soll gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen.

Der Aufsichtsrat hat bisher nicht gemeinsam mit dem Vorstand eine Nachfolgeplanung vorgenommen.

Begründung: Angesichts der Zusammensetzung und Altersstruktur des Vorstandes der Splendid Medien AG sehen Aufsichtsrat und Vorstand eine Nachfolgeplanung derzeit nicht als erforderlich an.

6. Ziffer 5.3.1 Satz 1

Der Aufsichtsrat soll abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden.

Der Aufsichtsrat der Splendid Medien AG hat keine Ausschüsse gebildet.

Begründung: Der Aufsichtsrat der Splendid Medien AG besteht aus drei Mitgliedern. Angesichts dieser geringen Größe des Aufsichtsrats erübrigt sich die Einrichtung von Ausschüssen.

7. Ziffer 5.3.2 Satz 1

Der Aufsichtsrat soll einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten, der sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst.

Der Aufsichtsrat der Splendid Medien AG hat keinen gesonderten Prüfungsausschuss eingerichtet.

Begründung: Der Aufsichtsrat der Splendid Medien AG besteht aus drei Mitgliedern. Angesichts dieser geringen Größe des Aufsichtsrats erübrigt sich die Einrichtung von Ausschüssen.

8. Ziffer 5.3.3

Der Aufsichtsrat soll einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt.

Der Aufsichtsrat der Splendid Medien AG hat keinen gesonderten Nominierungsausschuss eingerichtet.

Begründung: Der Aufsichtsrat der Splendid Medien AG besteht aus drei Mitgliedern. Angesichts dieser geringen Größe des Aufsichtsrats erübrigt sich die Einrichtung von Ausschüssen.

9. Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und 3

Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenkonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen.

Vorschläge des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien sollen diese Ziele berücksichtigen. Die Zielsetzung des Aufsichtsrats und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden.

Der Aufsichtsrat der Splendid Medien AG hat ein Höchstalter für Mitglieder des Aufsichtsrates vorgegeben. Wie von dem Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlen, wird der Aufsichtsrat bei seinen Wahlvorschlägen auch auf die Vielfalt (Diversity) im Sinne einer Pluralität von Meinungen und Erfahrungen der vorgeschlagenen Personen achten. Eine bestimmte Beteiligungsquote von Frauen

wird nicht vorgegeben. Der Aufsichtsrat wird jedoch bei künftigen Wahlvorschlägen dem Gesichtspunkt, dass auch Frauen in Aufsichtsräten angemessen vertreten sein sollen, besonders berücksichtigen.

Begründung: Der Aufsichtsrat verfügt nur über drei Mitglieder. Um eine effiziente Arbeit im Aufsichtsrat zu gewährleisten, müssen die Aufsichtsratsmitglieder über die im Corporate Governance Bericht wiedergegebenen Qualifikationen verfügen. Die Auswahl geeigneter Kandidaten/Kandidatinnen würde nach Auffassung des Aufsichtsrats zum Nachteil des Unternehmens in einer sachlich nicht zu rechtfertigenden Weise eingeschränkt, wenn das Geschlecht eines Kandidaten/einer Kandidatin zu einem zwingend zu beachtenden Auswahlkriterium erhoben würde.

10. Ziffer 5.4.1 Abs. 4

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Dabei sollen sie von der Gesellschaft angemessen unterstützt werden.

Da weiterhin unklar ist, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit die Unterstützung der Aus- und Fortbildung der Aufsichtsratsmitglieder seitens der Gesellschaft als angemessen angesehen werden kann, wird vorsorglich eine Abweichung von Ziffer 5.4.1 Abs. 4 Satz 2 DCGK erklärt.

11. Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Satz 1

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sollen neben einer festen, eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten laut Satzung der Splendid Medien AG ausschließlich eine feste jährliche Vergütung in folgender Höhe:

Dr. Ralph Drouven	EUR 20.000
Bernd Kucera	EUR 15.000
Manuel Obermayer	EUR 10.000

Begründung: Der Aufsichtsrat kann den Unternehmenserfolg nur eingeschränkt beeinflussen, da er selbst keine Geschäftsführungsbefugnisse besitzt und die Geschäftsleitung nicht veranlassen kann, bestimmte Maßnahmen vorzunehmen. Für die Erfüllung seiner gesetzlichen Überwachungsaufgabe bedarf der Aufsichtsrat weder eines Anreizes noch einer Belohnung in Form einer am Unternehmenserfolg orientierten Vergütung.

12. Ziffer 7.1.2. Satz 4

Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes, öffentlich zugänglich sein.

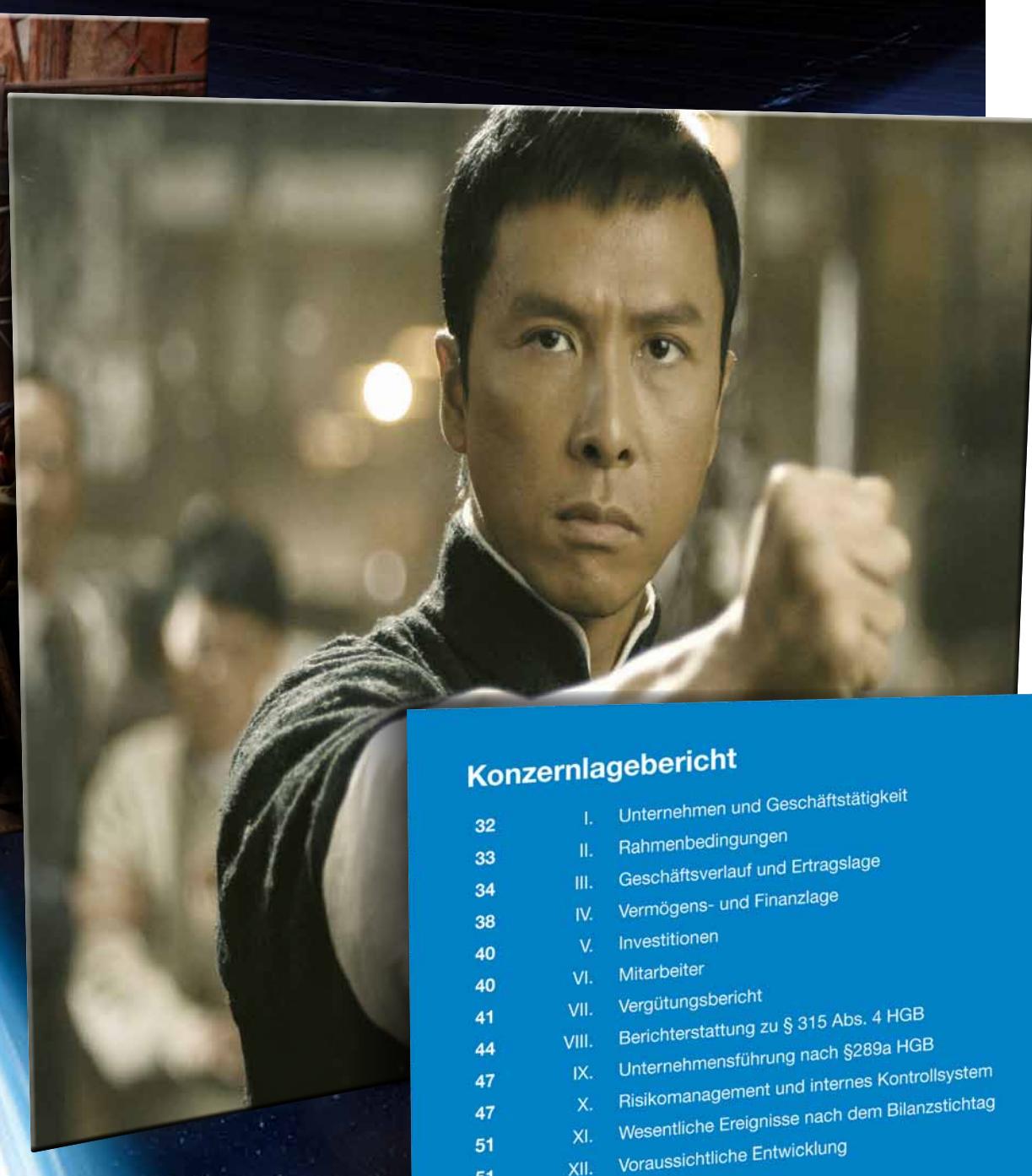
Die Splendid Medien AG veröffentlicht ihren Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende. Die Veröffentlichung der Zwischenmitteilungen der Geschäftsführung erfolgt binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes. Der Halbjahresfinanzbericht wird weiterhin erst binnen 60 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes veröffentlicht.

Begründung: Die regelmäßige Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts innerhalb des vom Kodex empfohlenen Zeitraumes wäre nur bei einer mit Kosten verbundenen Vergrößerung des internen Rechnungswesens möglich.



Nach dem bahnbrechenden Erfolg der Ip Man-Filme von Wilson Yip, konzentriert sich Regisseur Herman Yau („Gong Tau“) mit seinem Prequel IP MAN ZERO auf die frühen Jahre und den Beginn der Legende. Erneut visuell bestechend umgesetzt, gibt es jetzt sogar einen bemerkenswerten Auftritt von Ip Chun, dem ältesten Sohn des realen Ip Man.

IP Man – ein Mann mit schlagkräftigen Argumenten kämpft sich durch die Trilogie



Konzernlagebericht

32	I. Unternehmen und Geschäftstätigkeit
33	II. Rahmenbedingungen
34	III. Geschäftsverlauf und Ertragslage
38	IV. Vermögens- und Finanzlage
40	V. Investitionen
40	VI. Mitarbeiter
41	VII. Vergütungsbericht
44	VIII. Berichterstattung zu § 315 Abs. 4 HGB
47	IX. Unternehmensführung nach §289a HGB
47	X. Risikomanagement und internes Kontrollsyste
51	XI. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
51	XII. Voraussichtliche Entwicklung

Konzernlagebericht der Splendid Medien AG, Köln, für das Geschäftsjahr 2011

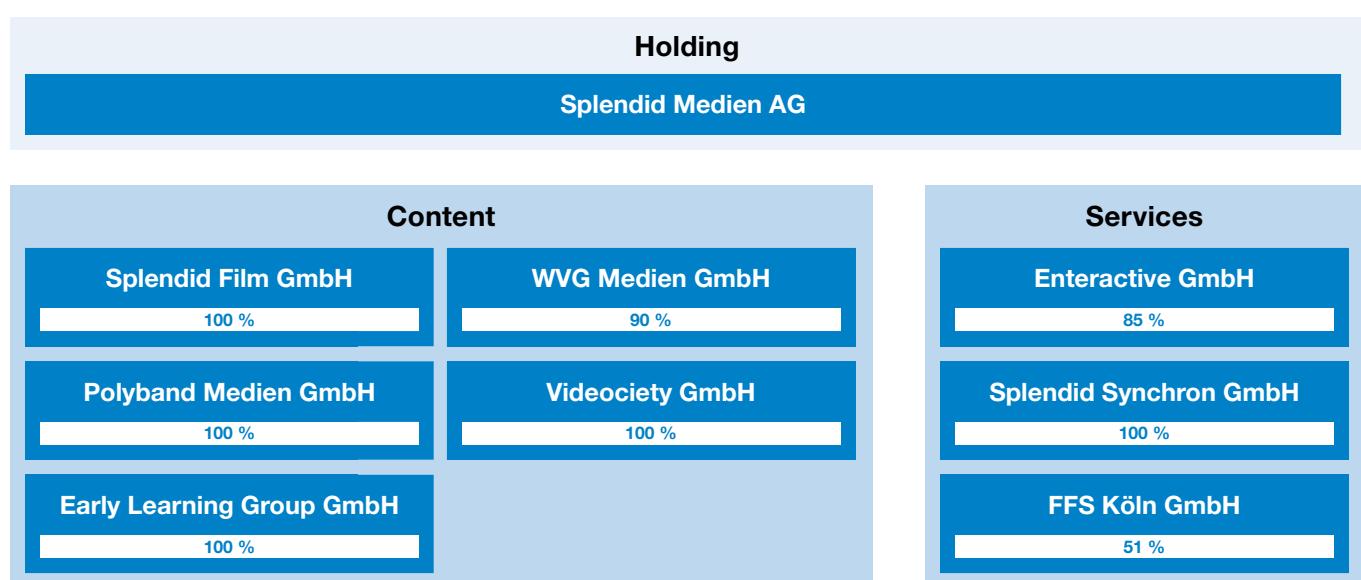
I. Unternehmen und Geschäftstätigkeit

Die Splendid Medien AG ist die Holdinggesellschaft eines mittelständisch geprägten, integrierten Medienkonzerns, der seit mehr als 35 Jahren vorwiegend im deutschsprachigen Europa agiert.

Die operative Geschäftstätigkeit der Splendid-Gruppe unterteilt sich in die Segmente **Content** und **Services**. Das Segment **Content** umfasst den Lizenzhandel mit Filmrechten, Filmauswertungen im Kino und Home Entertainment (DVD, Blu-ray Disc, Video-on-Demand (VoD), Electronic Sell-Through (EST)) und die Vermarktung von Edutainment Programmen. Im Segment **Services** werden umfangreiche Dienstleistungen für die Film- und Fernsehindustrie mit Schwerpunkten bei der Digitalisierung/ Neue Medien und Synchronisation erbracht.

Mit dem vorliegenden Konzernabschluss berichtet die Splendid-Gruppe erstmalig diese zwei operativen Segmente. In das Segment Content sind die berichteten Segmente Home Entertainment und Lizenzhandel eingegangen, das Segment Services entspricht dem bisher berichteten Segment Postproduktion (Umbenennung). Die Segmentänderung trägt damit der Entscheidungs- und Berichtsstruktur der Splendid-Gruppe Rechnung, die sich maßgeblich an einer produktbezogenen- bzw. dienstleistungsbezogenen Perspektive orientiert. Im Mittelpunkt steht dabei der Vermarktungserfolg des einzelnen Films bzw. Inhaltes über alle Auswertungsstufen. Im vierten Quartal 2011 wurde die interne Berichterstattung entsprechend angepasst.

Die Konzernstruktur zum 31.12.2011 im Überblick:



Konzerninterne Steuerungssysteme

Die Splendid Medien AG bestimmt die Strategie der Unternehmensgruppe und übernimmt als Muttergesellschaft übergreifende Holdingfunktionen wie Rechnungswesen, Finanzierung, allgemeine Verwaltung sowie Öffentlichkeitsarbeit einschließlich Investor Relations auf Konzernebene. Die Geschäftsführer der operativ tätigen Tochtergesellschaften verantworten den Geschäftserfolg ihrer Gesellschaften in Abstimmung mit dem Vorstand eigenständig. Die Geschäftsführer der Enteractive GmbH und der WWG Medien GmbH sind selbst am jeweiligen Unternehmen beteiligt. Mit den Tochtergesellschaften Enteractive GmbH und Splendid Synchron GmbH bestehen Ergebnisabführungsverträge. Mit der Polyband Medien GmbH sowie mit der WWG Medien GmbH bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge.

Die Splendid-Gruppe wird nach den Grundsätzen eines wertorientierten Managements gesteuert. Wichtigstes Ziel ist das profitable Wachstum im Kerngeschäft eines jeden operativ tätigen Konzernunternehmens. Die zentralen Steuerungsgrößen sind dabei der Umsatz, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), das Ergebnis vor Steuern (EBT) sowie – bezogen auf Einzelinvestitionen – Return on Investment-Analysen im Soll-/Ist-Vergleich. Ferner haben die Liquiditäts- und Cashflow-Steuerung eine vorrangige Bedeutung. Die Steuerung der Konzernentwicklung anhand von EBIT, EBT, ROI-Analysen und Finanzierungsstruktur gibt nach Auffassung des Konzernvorstands ein aussagekräftiges Bild über die Ertrags- und Finanzkraft der Gesellschaft wieder. Die wertorientierte Steuerung erfolgt anhand eines konzerninternen Planungs-, Berichts- und Kontrollsystems. Auf monatlicher Basis werden die aktuellen Umsatz-, Ergebnis- und Cashflow-Entwicklungen mittels eines Soll-Ist-Vergleichs erfasst und analysiert. Bei Bedarf werden unmittelbar Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet.

II. Rahmenbedingungen

Deutsche Wirtschaft trotz der Schuldenkrise

Nach einem kräftigen Aufschwung in der ersten Jahreshälfte 2011 ging das reale Bruttoinlandsprodukt in unserem Hauptmarkt Deutschland in der zweiten Jahreshälfte wieder zurück. Die Binnennachfrage ließ in den Herbstmonaten ebenfalls nach. Im Weihnachtsgeschäft registrierte der Einzelhandel allerdings wieder eine erhöhte Konsumneigung der privaten Haushalte. Trotz der Abschwächung in der zweiten Jahreshälfte nahm das reale Bruttoinlandsprodukt in Deutschland auf Jahresbasis um 3,0% (Vorjahr: 3,7%) zu.

Die insgesamt gute Konjunkturentwicklung führte zu einer verringerten Arbeitslosigkeit und zum stärksten Anstieg der Bruttolöhne seit 1993. Gegen Ende des Jahres machte sich ein Anstieg der Verbraucherpreise bemerkbar, der sich voraussichtlich in den kommenden Monaten wieder ermäßigten wird. Trotz der andauernd negativen Meldungen im Zusammenhang mit der europäischen Staatsschuldenkrise war das Konsumklima in Deutschland sehr positiv.

Branchenumfeld positiv

Im Geschäftsfeld **Home Entertainment**, das die Bereiche stationärer Verkauf, Verleih über Videotheken und das Internet (VoD) sowie lizenzierte digitale Downloads (EST) beinhaltet, konnte 2011 in Deutschland ein Rekordergebnis erzielt werden. Der Verkaufsumsatz erreichte trotz gesunkenen Gesamtdurchschnittspreise ein Volumen von 1,428 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,404 Mrd. Euro), ein Wachstum von 2% gegenüber dem Vorjahr (Wachstum in 2010: +1%).

Die Entwicklung resultiert vor allem aus den starken Zuwächsen des Formates Blu-ray sowie des zunehmenden legalen Konsums von Video-on-Demand und Electronic Sell-Through (VoD/EST),

I. Unternehmen und Geschäftstätigkeit	V. Investitionen	IX. Unternehmensführung nach §289a HGB
II. Rahmenbedingungen	VI. Mitarbeiter	X. Risikomanagement und internes Kontrollsystem
III. Geschäftsverlauf und Ertragslage	VII. Vergütungsbericht	XI. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
IV. Vermögens- und Finanzlage	VIII. Berichterstattung zu § 315 Abs. 4 HGB	XII. Voraussichtliche Entwicklung mit den wesentlichen Chancen und Risiken

welche die Rückgänge im DVD-Kaufmarkt überkompensieren konnten. Hauptumsatzträger im Home Entertainment Markt ist mit einem Anteil von 79,1% (Vorjahr: 84,7%) nach wie vor der DVD-Kaufmarkt. In 2011 stieg der Umsatz mit Blu-ray Discs jedoch um 39% auf 267 Mio. Euro (Vorjahr: 193 Mio. Euro) und generierte damit etwa ein Fünftel des kompletten Verkaufsmarktumsatzes (18,7%, Vorjahr: 13,7%). Der digitale Kaufmarkt verzeichnete ebenfalls ein hohes Wachstum von 45% auf 32 Mio. Euro (Vorjahr: 22 Mio. Euro). Der Umsatz aus Online-Verleihvorgängen nahm auf 32 Mio. Euro (Vorjahr: 21 Mio. Euro) zu, während der klassische Verleihmarkt mit physischen Bildtonträgern auf 229 Mio. Euro (Vorjahr: 242 Mio. Euro) sank. Damit entfällt ein Umsatzanteil von 96,1% (Vorjahr: 97,4%) auf die Vermarktung mit physischen Bildtonträgern, während die Vermarktung über VoD/EST ihren Umsatzanteil auf 3,9% (Vorjahr: 2,6%) ausbauen konnte.

Der deutsche **Fernsehmarkt** finanziert sich über TV-Werbeerlöse, Ausgaben der Konsumenten für Abonnements von Kabel-, Satelliten-, IPTV- und Pay-TV-Diensten sowie Fernsehgebühren für den Empfang der öffentlich-rechtlichen Sender. Der TV-Werbemarkt stieg im Jahr 2011 um knapp 2% (Vorjahr 16,2%). Pay-TV und Kabel-TV konnten im Jahr 2011 deutliche Umsatzzuwächse verzeichnen, während die Gebühreneinnahmen der öffentlich-rechtlichen Sender weitgehend konstant geblieben sind. Ungebrochen ist der hohe TV-Konsum der Deutschen: Im Jahr 2011 nahm der TV-Konsum über alle Altersgruppen erneut zu - von 223 Minuten täglich auf 225 Minuten. Die Nachfrage der TV-Sender nach Spielfilmen als fester Bestandteil des Programmangebotes ist weiterhin hoch.

Der Umsatz im deutschen **Kinomarkt** konnte gegenüber dem Vorjahr um 4% (Vorjahr: -6%) zulegen - von 920,4 Mio. Euro auf 958,1 Mio. Euro. Treiber für die positive Entwicklung waren v.a. Zuschlüsse auf 3D-Kinokarten sowie besucherstarke deutsche Kinoproduktionen. Deutsche Filme zogen 7 Millionen mehr Besucher in die Kinos als im Vorjahr. Der überwiegende Teil aller in den deutschen Kinos besuchten Filme entfällt jedoch nach wie vor auf ausländische Produktionen. Die Anzahl der Kino-standorte ging weiter zurück.

Im Bereich **audiovisuelle Postproduktion** (Synchronisation sowie digitale Postproduktion) konnte sich die Umsatz- und Auftragslage wieder verbessern. Gleichwohl besteht weiterhin ein hoher Wettbewerbs- und Preisdruck.

III. Geschäftsverlauf und Ertragslage

Gesamtbewertung des Berichtszeitraums:

Die Splendid-Gruppe blickt auf ein überaus erfolgreiches Geschäftsjahr 2011 zurück. Bei einem Umsatzwachstum von 6% gegenüber dem Vorjahr konnte ein operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 4,6 Mio. Euro (Vorjahr: 3,0 Mio. Euro) erzielt werden, das Konzernjahresergebnis stieg auf 5,1 Mio. Euro (Vorjahr 1,8 Mio. Euro). Der Ergebnisanstieg resultiert insbesondere aus dem positiven Geschäftsverlauf im Segment Content, wobei auch das Segment Services einen erfreulichen Ergebnisbeitrag geleistet hat.

Konzern-Gewinn und Verlustrechnung 2011

in T €	2011	2010	Veränderung
Umsatzerlöse	41.815	39.480	2.335
Herstellungskosten	-26.563	-24.123	-2.440
Bruttoergebnis vom Umsatz	15.252	15.357	-105
Vertriebskosten	-6.790	-8.971	2.181
Verwaltungskosten	-6.730	-5.184	-1.546
Sonstige betriebliche Erträge	2.901	1.876	1.025
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-443	-224	-219
Währungsgewinne / -verluste	437	186	251
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	4.627	3.040	1.587
Finanzergebnis	-859	-820	-39
Ergebnis vor Steuern (EBT)	3.768	2.220	1.548
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.372	-436	1.808
Konzernjahresergebnis	5.140	1.784	3.356

III. 1. Umsatzentwicklung

Die Splendid-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2011 mit einem Gesamtumsatz von 41,8 Mio. Euro (Vorjahr: 39,5 Mio. Euro) einen Geschäftszuwachs von 2,3 Mio. Euro bzw. 6%. Der Umsatzanstieg resultierte aus der guten Geschäftslage in beiden Segmenten, wobei die Erfolge einiger herausragender Titel aus der Verwertungsstufe Home Entertainment die Umsatzentwicklung besonders positiv beeinflussten.

Wichtigster Geschäftsbereich war das Segment „Content“, dessen Anteil am Gesamtumsatz bei 92,2% lag (Vorjahr: 94,5 %). Der Bereich „Services“ erreichte im Berichtsjahr einen Umsatzanteil von 7,8 % (Vorjahr: 5,5 %). In den einzelnen Geschäftsbereichen entwickelte sich der Umsatz wie folgt:

Segment Content

Die Splendid-Gruppe wertet zu einem großen Teil Programme aus, die ihre Erstveröffentlichung im Home Entertainment erfahren. Diese Auswertungsstufe umfasst die Umsätze der Auswertung von Filmen auf DVD und Blu-ray-Disc, im Video-on-demand (VoD) und Electronic Sell-Through (EST) sowie Umsätze aus Vertriebs-Provisionen für den Verkauf von Programmen Dritter. Vermarktet werden vor allem Titel aus dem Bereich Action, Special Interest (insbesondere hochwertige Dokumentationen) sowie TV-Programme. Die Splendid-Gruppe gehört zu den bedeutenden unabhängigen DVD/Blu-ray-Anbietern im deutschsprachigen Raum sowie zu den größten Lieferanten des Handels im Home Entertainment-Bereich. Des Weiteren vermarktet die Splendid-Gruppe Lizenzrechte an das Fernsehen und veröffentlicht Filme im Kino. Der Umsatz wird vorwiegend im deutschsprachigen Raum und Benelux erwirtschaftet.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde im Segment Content ein Umsatz von 38,5 Mio. Euro (Vorjahr: 37,3 Mio. Euro) erzielt, davon 2,5 Mio. Euro (Vorjahr 2,2 Mio. Euro) in den Niederlanden und Belgien.

I. Unternehmen und Geschäftstätigkeit	V. Investitionen	IX. Unternehmensführung nach §289a HGB
II. Rahmenbedingungen	VI. Mitarbeiter	X. Risikomanagement und internes Kontrollsystem
III. Geschäftsverlauf und Ertragslage	VII. Vergütungsbericht	XI. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
IV. Vermögens- und Finanzlage	VIII. Berichterstattung zu § 315 Abs. 4 HGB	XII. Voraussichtliche Entwicklung

In der Auswertungsstufe **Kinoverleih** betrug der Umsatz 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 3,9 Mio Euro). Mit „Russland“, „Skyline“, „Mein Freund Knertern“, „The Way Back“, und „Petrucciani“ wurden 5 (Vorjahr: 7) Kinoveröffentlichungen umsatzwirksam, die in planmäßig kleiner Kopienanzahl bei limitierter Kinoauswahl veröffentlicht wurden. Der starke Kino-Vorjahresumsatz enthielt insbesondere Umsätze aus der Veröffentlichung des Publikumshits „The Expendables“.

In der Auswertungsstufe **Home Entertainment** wurde mit der Veröffentlichung von Blu-ray und DVD ein Umsatzanteil von 31,2 Mio. Euro (Vorjahr: 27,7 Mio. Euro) erwirtschaftet, eine Steigerung von rund 13% zum Vorjahr. Bereits 1,7 Mio. Euro (Vorjahr 1,0 Mio. Euro) wurden aus digitalem Vertrieb über das Internet erwirtschaftet, was einer Steigerung von 70% entspricht. Aus dem Portfolio der in 2011 ausgewerteten Spielfilme lieferte der Action-Hit „Expendables“ den weitaus bedeutendsten Umsatzbeitrag. Zu den weiteren umsatzstarken Spiefilmen des Jahres 2011 gehörten u. a. verschiedene Editionen der „IP Man“- Reihe, die Einzeltitel „Game of Death“ mit Wesley Snipes und „Born to Raise Hell“ mit Steven Seagal, sowie die Titel der „Ong Bak“-Reihe. Aus unserem Produktbereich TV-Serien sind die Veröffentlichungen von „Sherlock“ sowie die „Merlin“- und die „Primeval“-Reihe, denen jeweils eine Fernsehausstrahlung im Ersten bzw. in Super RTL und Pro Sieben vorangingen, besonders hervorzuheben. Bei den Dokumentationen gehörten die BBC-Reihe „Life - Das Wunder Leben“ sowie „Russland“ zu den umsatzstärksten Titeln. „Russland“ ging die gleichnamige Kinoveröffentlichung Anfang 2011 voran. Ergänzend zu den eigenen Lizenzrechten wertete die Splendid-Gruppe auch Inhalte für nationale und internationale Vertriebspartner wie History Channel, Entertainment One oder National Geographic aus, hierzu zählen unter anderem die Musikdokumentation „Lemmy“ und die Kultserie „The Walking Dead“. Insgesamt konnte die Splendid-Gruppe in 2011 ihre Marktanteile im deutschsprachigen Home Entertainment Markt weiter ausbauen, dies gilt auch für ihre Marktpräsenz in Benelux.

In der Auswertungsstufe **Lizenzverkäufe** wurde ein Umsatz von 5,1 Mio. Euro (Vorjahr: 4,8 Mio. Euro) durch die Vergabe von Lizzenzen an TV-Sender erzielt. Zu den lizenzierten Titeln gehörten u.a. die „True Justice“-Reihe mit Steven Seagal sowie der Thriller „Carriers“ mit Chris Pine. Die 2011 umsatzwirksamen TV-Lizenzverträge wurden abgeschlossen mit der RTL-Gruppe, ProSiebenSat.1, Sky sowie mehreren TV-Gesellschaften in den Benelux-Ländern. Im Berichtsjahr wurden weitere TV-Lizenzverträge abgeschlossen und verhandelt, die ab 2012 umsatzwirksam werden.

Segment Services

In diesem Segment sind die Dienstleistungen in den Geschäftsfeldern Synchronisation und Neue Medien/Digitalisierung zusammengefasst. Der Außenumsatz mit konzernfremdem Auftraggebern stieg im Berichtsjahr deutlich auf 3,3 Mio. Euro (Vorjahr: 2,2 Mio. Euro), eine Steigerung von 50%. Auch für Konzernunternehmen wurden umfangreiche Dienstleistungen erbracht, der Innenumsatz ist jedoch um 9% auf 1,7 Mio. Euro gesunken.

Im Geschäftsfeld Neue Medien/Digitalisierung entfallen 68% auf Umsätze mit externen Auftraggebern, dabei gewannen die Aufträge für die VoD/EST-Digitalisierung für Portale wie i-tunes, videoload und maxdome etc. eine zunehmende Bedeutung. Im Synchronbereich wurden im Berichtsjahr ca. 62% der Umsätze aus Aufträgen mit externen Auftraggebern erzielt, besonders hervorzuheben ist hier die Ausweitung der Umsätze aus der Synchronisation von TV Serien. Als wichtiger Neukunde konnte in 2011 BBC Worldwide Deutschland gewonnen werden.

Insgesamt verlief die Umsatzentwicklung im Segment Services weitgehend planmäßig und sehr zufriedenstellend.

2. Kostenentwicklung

Die Herstellungskosten sind gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Mio. Euro und damit leicht überproportional zum Umsatz angestiegen. Die Veränderung resultiert aus dem veränderten Umsatzmix sowie aus einem Anstieg der Abschreibungen auf das Filmvermögen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr Abschreibungen auf das Filmvermögen in Höhe von 11,0 Mio. Euro (Vorjahr: 9,5 Mio. Euro) verrechnet, davon 0,9 Mio. Euro aus außerplanmäßigen Abschreibungen (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro). Die Herstellungskostenquote ist auf 63,5% (Vorjahr: 61,1%) angestiegen.

Die Vertriebskosten sind gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Mio. Euro deutlich zurückgegangen, im Wesentlichen durch geringere Ausgaben für Werbung, Marketing und Kinovertrieb. Im Vorjahr waren insbesondere hohe Aufwendungen für die Veröffentlichung des Kinotitels „The Expendables“ zu verzeichnen. Die Vertriebskosten im Verhältnis zum Umsatz reduzierten sich von 22,7 % auf 16,2 %.

Die Verwaltungskosten erhöhten sich überproportional um 1,5 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr betrifft neben erhöhten Aufwendungen für Personal und Öffentlichkeitsarbeit vor allem die Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Verfolgung von Schadenersatzansprüchen aus Produktpiraterie. Die Verwaltungskostenquote erhöhte sich auf 16,1% (Vorjahr: 13,1%).

Den erhöhten Aufwendungen bei den Rechts- und Beratungskosten standen im Berichtszeitraum Erträge aus der Verfolgung von Produktpiraterie in Höhe von 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro) gegenüber, die unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden.

Im Berichtszeitraum entstanden saldiert Währungsgewinne in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro). Die Nettoeinnahmen beinhalten im Wesentlichen bereits realisierte wie auch stichtagsbezogene Wechselkurseffekte aus US-Dollartermingeschäften.

3. Ergebnisentwicklung

Die positive Umsatzentwicklung bei rückläufigen Vertriebskosten haben zu einem deutlichen Ergebniswachstum geführt. Zusätzlich trugen die sonstigen betrieblichen Erträge aus der Piraterieverfolgung sowie das positive Währungsergebnis zu der überproportionalen Ergebnisentwicklung bei. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 4,6 Mio. Euro (Vorjahr: 3,0 Mio. Euro) gesteigert werden. Die EBIT-Marge betrug im Berichtszeitraum 11,1% (Vorjahr: 7,7%).

Das Finanzergebnis hat sich nur leicht auf -0,9 Mio. Euro (Vorjahr: -0,8 Mio. Euro) vermindert. Die Veränderung resultiert aus einer durchschnittlich höheren Inanspruchnahme von Krediten zur Absatzfinanzierung im TV-Bereich.

Die Veränderung der Steuern vom Einkommen und Ertrag resultiert vorwiegend aus der Neubewertung von latenten Steuerforderungen für die voraussichtliche Nutzung von Verlustvorträgen in den Jahren 2012 bis 2016 (+1,8 Mio. Euro). Bei der Neubewertung sind insbesondere die verbesserten Ergebniserwartungen für die Splendid Film GmbH eingeflossen. Der Ist-Steueraufwand (ohne Berücksichtigung von latenten Steuern) im Konzern lag 2011 bei 0,3 Mio. (Vorjahr 0,1 Mio. Euro), bei der Ermittlung des Steueraufwandes konnten erhebliche steuerliche Verlustvorträge angerechnet werden.

I. Unternehmen und Geschäftstätigkeit	V. Investitionen	IX. Unternehmensführung nach §289a HGB
II. Rahmenbedingungen	VI. Mitarbeiter	X. Risikomanagement und internes Kontrollsyste
III. Geschäftsverlauf und Ertragslage	VII. Vergütungsbericht	XI. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
IV. Vermögens- und Finanzlage	VIII. Berichterstattung zu § 315 Abs. 4 HGB	XII. Voraussichtliche Entwicklung

Es wurde ein Konzernjahresergebnis von 5,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro) erreicht, eine deutliche Verbesserung zum Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis je Aktie hat sich entsprechend auf 0,53 Euro (Vorjahr: 0,18 Euro) erhöht.

Auf Basis der sehr positiven Ergebnisentwicklung wird der Vorstand der Splendid Medien AG der Hauptversammlung, die am 19.6.2012 in Köln stattfinden wird, die erstmalige Zahlung einer Dividende an die Aktionäre in Höhe von 10 Cent je Aktie vorschlagen.

IV. Vermögens- und Finanzlage

Gesamtbewertung des Berichtszeitraums:

Die Bilanzsumme der Splendid Gruppe ist im Berichtszeitraum um 7,7 Mio. Euro auf 46,9 Mio. Euro angestiegen. Der Anstieg entfällt mit 4,5 Mio. Euro auf die Verbesserung des Zahlungsmittelbestandes, ursächlich hierfür ist ein deutlich verbesserter Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit (+4,5 Mio. Euro). Das Langfristige Vermögen hat sich um 2,5 Mio. Euro erhöht, davon entfallen 0,5 Mio. auf das Filmvermögen und 1,9 Mio. auf latente Steuerforderungen. Auf Basis des sehr guten Periodenergebnisses ist das Eigenkapital um 5,1 Mio. angestiegen, die Eigenkapitalquote hat sich auf 43,1 % verbessert.

Vermögenslage

Konzernbilanz zum 31.12.2011

in T €	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
Kurzfristige Vermögenswerte	30.435	25.239	5.196
Langfristige Vermögenswerte	16.461	13.291	2.540
Summe Aktiva	46.896	39.160	7.736
Kurzfristige Verbindlichkeiten	18.666	14.639	4.027
Langfristige Verbindlichkeiten	8.041	9.472	-1.431
Eigenkapital	20.189	15.049	5.140
Summe Passiva	46.896	39.160	7.736

Die Konzernbilanzsumme der Splendid Medien AG erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 39,2 Mio. Euro. auf 46,9 Mio. Euro.

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 30,4 Mio. Euro (Vorjahr: 25,2 Mio. Euro). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der liquiden Mitteln, die sich auf 14,1 Mio. Euro (Vorjahr: 9,6 Mio. Euro) deutlich erhöht haben. Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrugen zum Stichtag 12,6 Mio. Euro (Vorjahr: 12,7 Mio. Euro).

Die langfristigen Vermögenswerte des Konzerns lagen am Bilanzstichtag bei 16,5 Mio. Euro (Vorjahr: 13,9 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert mit 0,5 Mio. Euro aus den Filmrechten einschließlich geleisteter Anzahlungen, die zum Stichtag auf 10,1 Mio. Euro (Vorjahr: 9,6 Mio. Euro) angestiegen sind. Die Latenten Steueransprüche in Höhe von 4,8 Mio. Euro (Vorjahr: 3,0 Mio. Euro) resultieren vorwiegend aus der Aktivierung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge der Splendid Medien AG und der Splendid Film GmbH.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten nahmen auf 18,7 Mio. Euro zu (Vorjahr: 14,6 Mio. Euro). Die darin enthaltene Position Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahm stichtagsbezogen auf 6,5 Mio. Euro zu (Vorjahr: 5,7 Mio. Euro). Der Anstieg der kurzfristigen Darlehen auf 2,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro) ist im Zusammenhang mit dem Rückgang der entsprechenden Position im langfristigen Bereich zu sehen. Die Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr auf 6,6 Mio. Euro (31.12.2010: 5,9 Mio. Euro) angestiegen. Hierin enthalten sind im Wesentlichen Verpflichtungen aus Lizenzverträgen, Jahresbonusvereinbarungen mit Handelspartnern sowie Rückstellungen für Filmförderabgaben/GEMA.

Die langfristigen Verbindlichkeiten haben sich infolge der Verschiebung zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Darlehen auf 8,0 Mio. Euro (Vorjahr: 9,5 Mio. Euro) reduziert. Die langfristigen Darlehen beinhalten zum Stichtag 31.12.2011 ein nachrangiges Darlehen in Höhe von 7,4 Mio. Euro mit einer Restlaufzeit bis April 2013.

Das Eigenkapital des Konzerns erhöhte sich durch das Konzernjahresergebnis gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um 5,1 Mio. Euro auf 20,2 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote beträgt 43,1 % (Vorjahr: 38,4 %).

Finanzlage

Die Entwicklung der Cashflows im Berichtszeitraum stellt sich wie folgt dar:

Konzern-Cashflow Rechnung 2011

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	15.961	11.495	4.466
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-11.738	-10.865	-873
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	233	1.774	-1.541
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	4.456	2.404	2.052
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	9.603	7.199	2.404
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	14.059	9.603	4.456

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit des Konzerns hat sich um 4,5 Mio. Euro verbessert. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr geht auf die deutlich verbesserte Ergebnissituation sowie auf stichtagsbezogene Veränderungen im Working Capital zurück. Vom Cashflow aus der Investitionstätigkeit entfallen auf das Filmvermögen 11,2 Mio. Euro (Vorjahr: 10,6 Mio. Euro). Daneben wurden im Berichtsjahr 0,5 Mio. Euro in das Anlagevermögen investiert, davon entfallen 0,3 Mio. auf die Erweiterung der kaufmännischen IT Systeme der Gruppe. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag bei 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro) und enthält Neuaufnahmen von Darlehen für TV-Vorfinanzierungen von 0,7 Mio. Euro sowie Tilgungen fälliger Darlehen von 0,5 Mio. Euro.

I. Unternehmen und Geschäftstätigkeit
 II. Rahmenbedingungen
 III. Geschäftsverlauf und Ertragslage
 IV. Vermögens- und Finanzlage

V. Investitionen
VI. Mitarbeiter
VII. Vergütungsbericht
 VIII. Berichterstattung zu § 315 Abs. 4 HGB

IX. Unternehmensführung nach §289a HGB
 X. Risikomanagement und internes Kontrollsystem
 XI. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
 XII. Voraussichtliche Entwicklung

Insgesamt hat sich der Finanzmittelbestand bei erhöhten Investitionsauszahlungen im Berichtszeitraum um 4,5 Mio. Euro auf 14,1 Mio. Euro erhöht. Die Unternehmensgruppe verfügt über eine stabile Finanz- und Liquiditätsstruktur und ist in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen.

V. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2011 investierte die Gruppe 11,5 Mio. Euro (Vorjahr: 10,6 Mio. Euro) in das Filmvermögen.

Zu den neu akquirierten Spielfilmen aus den Genres Thriller, Action und Drama gehören u. a. „Gone“ mit Amanda Seyfried, das Sequel zu unserem erfolgreichen Sylvester Stallone-Actioner – „The Expendables 2“, der Arnold Schwarzenegger-Film „The Last Stand“, der Fantasyfilm „I, Frankenstein“, „Medallion“ mit Nicolas Cage, „Bunraku“ mit Josh Hartnett und Demi Moore, sowie die Spielfilmsequel „Bloodrayne 3“ und „In the Name of the King 2“ mit Dolph Lundgren. Im Bereich Komödie und Familienunterhaltung wurden die romantische Komödie „Playing the Field“ mit Gerald Butler und Uma Thurman akquiriert, des Weiteren die Liebeskomödie „Love Wedding Marriage - Ein Plan zum Verlieben“ mit Mandy Moore und Kellan Lutz sowie die Fortsetzung unseres diesjährigen Kinofilms „Knerten 2“. Zu den neu akquirierten Dokumentationsprogrammen gehören u. a. „Safari Lexikon 3D“ und „Die Reise der Dinosaurier - Flucht aus dem Eis“.

Darüber hinaus sicherte sich die Splendid-Gruppe im Berichtsjahr weitere hochwertige Filmrechte, darunter ein weiterer Arnold Schwarzenegger-Film („Black Sands“) sowie der Thriller „Killing Season“ mit Robert DeNiro und John Travolta.

VI. Mitarbeiter

Die Gesamtzahl der fest angestellten Mitarbeiter (ohne Vorstand) betrug zum Jahresende 104 (Vorjahr: 89). Der Mitarbeiterzuwachs betrifft insbesondere die Bereiche Vertrieb und Produktmarketing, technische Dienstleistungen sowie Administration.

Anzahl der fest angestellten Mitarbeiter zum Bilanzstichtag:

	2011	2010
Content	47	41
Services	46	40
Holding	11	8

Die Mehrzahl der Konzernmitarbeiter verfügt über langjährige Branchenerfahrung bzw. Konzernzugehörigkeit. Maßgebliche Mitarbeiter, allen voran die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften, sind über Bonisysteme und/oder Beteiligungen am Geschäftserfolg beteiligt.

VII. Vergütungsbericht

Vorstand

Mitglieder des Vorstands sind zum 31.12.2011:

- Andreas R. Klein, Vorstand Lizenzhandel und Strategische Planung, Vorsitzender
- Alexander Welzhofer, Vorstand Marketing und Vertrieb; weiteres Vorstandsmandat: Bundesverband Audiovisuelle Medien (BVV), Hamburg

Michael Gawenda, Vorstand Finanzen und Investor Relations, ist mit Ablauf seines Vertrages zum 30.06.2011 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Vergütungssystem

Das Vergütungssystem für den Vorstand ist darauf ausgerichtet, einen Anreiz für eine erfolgreiche und nachhaltige Unternehmensentwicklung zu schaffen. Rechnung getragen werden soll mit der Vergütung der Vorstandsmitglieder der Größe des Unternehmens und des Konzerns, ihrer wirtschaftlichen Lage und der Positionierung im Markt. Indem Erfolge bei der Unternehmensführung besonders honoriert werden, sollen die Vorstandsmitglieder zu hohem Engagement motiviert, gleichzeitig aber auch dauerhaft an das Unternehmen gebunden werden. Berücksichtigt werden die Vergütungsstrukturen bei vergleichbaren Unternehmen; im Vergleich zu ihnen soll sich die Vergütung des Vorstandes der Splendid Medien AG als attraktiv darstellen.

Im Hinblick auf die gemeinsame Verantwortung der Vorstandsmitglieder für den Erfolg des Unternehmens bemisst sich ihre Vergütung nicht nur nach individuellen Leistungen, sondern auch den Ergebnissen, die das Unternehmen und der Konzern insgesamt unter der Verantwortung aller Vorstandsmitglieder erzielen.

Der variable Teil der Vergütung ist überwiegend von einer mehrjährigen erfolgreichen Entwicklung des Konzerns abhängig. Soweit die angestrebten Ziele in dem festgelegten Mehrjahreszeitraum nicht realisiert werden können, führt dies zu einer Verringerung der zunächst verdienten Vergütung des Vorstandes. Gefördert werden soll damit eine auf Nachhaltigkeit angelegte Unternehmensführung.

Bis zum 31. Dezember 2011 verfügte Andreas R. Klein noch über einen Anstellungsvertrag, der, im Unterschied zu den Anstellungsverträgen von Alexander Welzhofer und Michael Gawenda, in Bezug auf die variable Vergütung noch keine mehrjährige Bemessungsgrundlage vorsah und Negativentwicklungen nicht berücksichtigte. Mit Wirkung ab dem 01. Januar 2012 ist auch der Anstellungsvertrag von Andreas R. Klein so umgestellt worden, dass er dem geschilderten Vergütungssystem entspricht.

Grundvergütung

Die Grundvergütung besteht in einem festen Gehalt, das monatlich ausgezahlt wird. Dieses Gehalt wird bei Beginn des Anstellungsvertrages festgelegt. Die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder sehen vor, dass das feste Gehalt in regelmäßigen Abständen auf seine Angemessenheit überprüft wird.

I. Unternehmen und Geschäftstätigkeit	V. Investitionen	IX. Unternehmensführung nach §289a HGB
II. Rahmenbedingungen	VI. Mitarbeiter	X. Risikomanagement und internes Kontrollsyste
III. Geschäftsverlauf und Ertragslage	VII. Vergütungsbericht	XI. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
IV. Vermögens- und Finanzlage	VIII. Berichterstattung zu § 315 Abs. 4 HGB	XII. Voraussichtliche Entwicklung

Variable Vergütung

Die variable Vergütung von Andreas R. Klein bestimmt sich nach dem EBIT des Konzerns und dem EBIT der Splendid Film GmbH. Der Höhe nach ist diese Vergütung auf den Betrag der jährlichen Grundvergütung von Andreas R. Klein begrenzt. Die variable Vergütung von Alexander Welzhofer richtet sich nach dem Umsatz und den Ergebnissen des Konzerns und derjenigen Tochtergesellschaften der Splendid Medien AG, für die Alexander Welzhofer im Vorstand besonders verantwortlich ist. Der Höchstbetrag der variablen Vergütung ist vertraglich festgelegt. Bei Michael Gawenda, der zum 30. Juni 2011 aus dem Vorstand der Splendid Medien AG ausgeschieden ist, bemaß sich die variable Vergütung an dem EBIT des Konzerns sowie weiteren Erfolgskriterien, die jeweils vor Beginn eines Geschäftsjahrs mit Blick auf seine Aufgaben als Finanzvorstand individuell festgelegt wurden. Auch seine variable Vergütung war betragsmäßig begrenzt.

Aktienoptionen

Alexander Welzhofer wurden im Jahr 2001 33.375 Aktienoptionen gewährt. Diese Optionen wurden bisher nicht ausgeübt. Der Ausübungspreis lag zur Zeit der Ausgabe der ersten Tranche bei 3,43 EUR. Die Optionen haben eine Laufzeit von 15 Jahren. Die Bezugsrechte können mindestens nach Ablauf von zwei Jahren nach Zuteilung und dann über die folgenden vier Jahre verteilt innerhalb von Ausübungszeiträumen und – fenstern in Abhängigkeit von erreichten Erfolgszielen ausgeübt werden. Herr Welzhofer hat im Jahr 2011 von seinem Ausübungsrecht keinen Gebrauch gemacht.

Nebenleistungen

Das Unternehmen hat für die Vorstandsmitglieder Unfallversicherungen abgeschlossen. Die Vorstände haben im Jahr 2011 jeweils einen Dienstwagen gestellt bekommen und Zuschüsse zur Sozialversicherung, Andreas R. Klein darüber hinaus auch zu einer Direktversicherung, erhalten. Die genannten Nebenleistungen werden Andreas R. Klein und Alexander Welzhofer auch weiterhin gewährt. Die geldwerten Vorteile der Nebenleistungen, die die Vorstandsmitglieder erhalten, werden von diesen versteuert.

Kein Vorstandsmitglied hat in dem Geschäftsjahr 2011 Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten. Das Unternehmen hat keinem Vorstandsmitglied einen Kredit gewährt.

Leistungen bei Beendigung der Vorstandstätigkeit

Den Vorstandsmitgliedern sind keine Zusagen über eine betriebliche Altersversorgung gemacht worden.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Geschäftsordnung festgelegt, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten dürfen. Für die Berechnung des Abfindungs-Caps soll auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und ggf. auch die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt werden.

Vergütung des Vorstandes im Geschäftsjahr 2011

in €	Jahresvergütung				
	Fixum	Tantieme Vorstand	Tantieme Geschäftsführer	Sachbezüge	Insgesamt
Andreas R. Klein (Vorsitzender)	354.645	299.938	0	12.744	667.327
Alexander Welzhofer	262.109	66.502	89.551	10.228	428.390
Michael Gawenda	67.440	25.100	0	3.264	95.804
Insgesamt	684.194	391.540	89.551	26.236	1.191.521

Alexander Welzhofer hat in 2011 als Minderheitsgesellschafter in der WWG Medien GmbH einen Anspruch auf eine Ausgleichszahlung in Höhe von TEUR 55.

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

- Herr Dr. Ralph Drouven, Rechtsanwalt und Partner bei CMS Hasche Sigle, Köln, Vorsitzender; weiteres Aufsichtsratsmandat: TX Logistik AG, Bad Honnef (bis 23.03.2011); Joblinge gemeinnützige Aktiengesellschaft, Köln
- Herr Bernd Kucera, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater und Gesellschafter der Kucera & Hüttner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bonn, stellvertretender Vorsitzender; weitere Aufsichtsratsmandate: AssFiNET AG, Grafschaft bei Bonn (Vorsitzender), pact Finanz AG, Düsseldorf (bis 29.06.2011)
- Herr Manuel Obermayer, Geschäftsführer der Melius GmbH, München

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist in der Satzung des Unternehmens festgelegt. Sie orientiert sich an der Größe des Unternehmens und des Konzerns, deren wirtschaftliche Lage sowie an der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder. Eine variable Vergütung wird den Aufsichtsratsmitgliedern nicht gewährt. Die Gründe für diese Abweichung von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Codex sind in der gemeinsamen Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gem. § 161 AktG dargelegt.

Über die satzungsmäßige Vergütung hinaus erhalten die Aufsichtsratsmitglieder keine Nebenleistungen. Das Unternehmen hat keinem Aufsichtsratsmitglied einen Kredit gewährt.

Vergütung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2011

in €	2011
Dr. Ralph Drouven	20.000
Bernd Kucera	15.000
Manuel Obermayer	10.000

Dr. Drouven ist Partner in der Rechtsanwaltsgeellschaft CMS Hasche Sigle. Die Gesellschaft stellte

I. Unternehmen und Geschäftstätigkeit	V. Investitionen	IX. Unternehmensführung nach §289a HGB
II. Rahmenbedingungen	VI. Mitarbeiter	X. Risikomanagement und internes Kontrollsyste
III. Geschäftsverlauf und Ertragslage	VII. Vergütungsbericht	XI. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
IV. Vermögens- und Finanzlage	VIII. Berichterstattung zu § 315 Abs. 4 HGB	XII. Voraussichtliche Entwicklung

im Berichtsjahr neben seiner Aufsichtsratsvergütung TEUR 134 für Beratungsleistungen in Rechnung (davon aufwandswirksam: TEUR 134). Herr Kucera (Kucera & Hüttner GmbH) berechnete im Geschäftsjahr neben seiner Aufsichtsratsvergütung TEUR 19 für die Erstellung der Personalabrechnungen der Splendid-Gruppe (davon aufwandswirksam: TEUR 19).

D&O Versicherung

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für die Vorstandsmitglieder und die Aufsichtsratsmitglieder. Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass die versicherten Personen bei Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden. Entsprechend den Vorgaben des Aktiengesetzes und des Deutschen Corporate Governance Codex ist in der Versicherung ein Selbstbehalt zu Lasten der Vorstandsmitglieder und der Aufsichtsratsmitglieder vorgesehen.

Minderheitsgesellschafter

Die Abfindungsvereinbarung mit Minderheitsgesellschaftern sieht folgende jährliche Ausgleichszahlungen vor:

in T €	2011
Alexander Welzhofer	55
Hans-Dieter Henselheit	58

VIII. Berichterstattung zu § 315 Abs. 4 HGB

Kapital- und Stimmrechtsstruktur

Das Grundkapital der Splendid Medien AG betrug zum 31. Dezember 2011 Euro 9.789.999,00 und ist auf 9.789.999 Inhaberaktien zu einem Nennwert von je 1,00 Euro je Aktie verteilt. Jede Aktie gewährt gemäß § 26 Abs. 1 der Satzung der Splendid Medien AG eine Stimme. Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Aktionären ergeben können, sind dem Vorstand nicht bekannt. Darüber hinaus gewähren die Aktien keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Nach den zum 31.12.2011 vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen stellte sich die Aktionärsstruktur zum Ende des Berichtsjahrs wie folgt dar:

	Anzahl der Aktien	Anteil am Grundkapital (in %)*
Andreas R. Klein	5.224.368	53,3643
Familie Klein GbR	617.285	6,3053
Josef Siepe **	497.191	5,0786
COMMIT GmbH **	495.437	5,0606

* ab Beteiligung von 3% am Grundkapital

** gemäß aktuellem Stand der Stimmrechtsmitteilungen

Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes

Der Vorstand der Splendid Medien AG besteht gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Sprecher oder Vorsitzenden des Vorstandes ernennen. Ferner können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden; diese haben in Bezug auf die Vertretung der Gesellschaft nach außen dieselben Rechte wie die ordentlichen Mitglieder des Vorstandes. Der Vorstand der Splendid Medien AG setzt sich derzeit aus zwei Mitgliedern zusammen. Gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung erfolgen die Festlegung der Zahl der Mitglieder des Vorstandes, deren Bestellung und Abberufung sowie der Abschluss, die Änderung und Beendigung von Arbeitsverträgen mit Vorstandsmitgliedern durch den Aufsichtsrat.

Satzungsänderungen

Für die Änderung der Satzung ist grundsätzlich die Hauptversammlung zuständig (§ 179 Abs. 1 Satz 1 AktG). Gemäß § 22a der Satzung ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen.

Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Die Splendid Medien AG hat keine wesentlichen Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels abgeschlossen. Dies betrifft auch eventuelle Entschädigungsvereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern. Aus dem Vertrag über eine langfristige Finanzierung mit der HSBC Trinkaus & Burkhardt KG, Düsseldorf/H.E.A.T Mezzanine S.A., Luxemburg, kommt eine Vereinbarung zum Kontrollwechsel nur dann zum Tragen, wenn der Kontrollwechsel eine verschlechterte Bilanzbewertung nach sich ziehen würde.

Befugnisse des Vorstandes zur Ausgabe von Aktien

Die Befugnisse des Vorstandes, Aktien auszugeben, sind in § 5 Abs. 3 bis 5 der Satzung geregelt:

Genehmigtes Kapital

Genehmigtes Kapital I/2010

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juni 2010 ist der Vorstand ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft für die Dauer bis zum 28. Juni 2015 einmalig oder mehrmals gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt 3.915.000,00 Euro durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien im Nennbetrag von 1,00 Euro je Aktie zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates jeweils über den Ausschluss der gesetzlichen Bezugsrechte der Aktionäre zu entscheiden. Die Gesellschaft hat bisher von dieser Berechtigung keinen Gebrauch gemacht. Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Konzernanhang.

Genehmigtes Kapital II/2010

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juni 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Dauer bis zum 28. Juni 2015 einmalig oder mehrmalig gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt 978.000,00 Euro durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien im Nennbetrag von 1,00 Euro je Aktie zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II/2010). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates jeweils über den Ausschluss der gesetzlichen Bezugsrechte der Aktionäre zu entscheiden. Die Gesellschaft hat bisher von dieser Berechtigung keinen Gebrauch gemacht. Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Konzernanhang.

I. Unternehmen und Geschäftstätigkeit	V. Investitionen	IX. Unternehmensführung nach §289a HGB
II. Rahmenbedingungen	VI. Mitarbeiter	X. Risikomanagement und internes Kontrollsystem
III. Geschäftsverlauf und Ertragslage	VII. Vergütungsbericht	XI. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
IV. Vermögens- und Finanzlage	VIII. Berichterstattung zu § 315 Abs. 4 HGB	XII. Voraussichtliche Entwicklung

Bedingtes Kapital

Bedingtes Kapital I

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2001 ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu nominal 890.000,00 Euro (Bedingtes Kapital I) durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien im Nennbetrag von 1,00 Euro je Aktie bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Einlösung von Bezugsrechten, die im Rahmen des Aktienoptionsplanes 2001 gewährt werden. Für Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft liegt die Zuständigkeit zur Gewährung von Bezugsrechten ausschließlich beim Aufsichtsrat. Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Konzernanhang.

Bedingtes Kapital II (aufgehoben)

Der Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Juli 2005 über die Schaffung eines bedingten Kapitals in Höhe von bis zu 3.000.000,00 Euro (Bedingtes Kapital II) wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juni 2011 aufgehoben. Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Konzernanhang.

Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung der Splendid Medien AG am 10. Juni 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. Juni 2015 Aktien der Splendid Medien AG in einem Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Betrag geringer ist – des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu jedem zulässigen Zweck im Rahmen der gesetzlichen Beschränkungen zu erwerben. Dabei dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden, oder ihr nach den §§ 71a ff. Aktiengesetz zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden. Der Erwerb darf nach Wahl des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes oder einer an die Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen. Der Erwerb darf nach Wahl des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrates auch unter Ausschluss des Andienungsrechts der Aktionäre in anderer Weise erfolgen, und zwar wenn der Erwerb im Rahmen des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder des Erwerbs von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen erfolgt oder wenn es sich um einen Paketerwerb von mindestens 1 % des derzeitigen Grundkapitals handelt und ein solcher Erwerb einem Zweck dient, der im vorrangigen Interesse der Gesellschaft liegt und geeignet und erforderlich ist, diesen Zweck zu erreichen. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates Aktien der Splendid Medien AG, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung erworben werden, über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre zu veräußern und zu allen weiteren gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zur Einführung von Aktien der Splendid Medien AG an Börsen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind, zur Verwendung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen, zur Veräußerung an Dritte und an alle Aktionäre, sowie zur Einziehung.

IX. Erklärung zur Unternehmensführung nach §289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung von Vorstand und Aufsichtsrat der Splendid Medien AG nach § 289a HGB wurde auf der Homepage der Splendid Medien AG veröffentlicht (www.splendid-medien.com -> Unternehmen -> Corporate Governance) und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

X. Risikomanagement und internes Kontrollsystem

Risikomanagement

Als ein auch international agierendes Unternehmen ist die Splendid Medien AG unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Ziel des Risikomanagementsystems der Splendid Medien AG ist es, Einzelrisiken zu identifizieren und transparent aufzubereiten, angemessen zu steuern sowie geeignete Vorsorgemaßnahmen in die Entscheidungen und Geschäftsprozesse zu integrieren und diese Maßnahmen kontinuierlich anzupassen, weiter zu entwickeln sowie zu optimieren.

Eine frühestmögliche und vollständige Erfassung der bestehenden und potenziellen wesentlichen Risiken erfolgt kontinuierlich durch den Vorstand, die Geschäftsführer sowie das Management. Die wesentlichen Risiken der Gruppe werden in einem Risikokatalog zusammengestellt und anhand der Kriterien „wirtschaftliches Verlustpotenzial“ und „Eintrittswahrscheinlichkeit“ bewertet. Angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken werden bewusst eingegangen, wenn sie gleichzeitig einen angemessenen Ertrag erwarten lassen oder unvermeidbar sind. Risiken aufgrund von Fremdverschulden oder durch höhere Gewalt werden nach Möglichkeit versichert. Für alle anderen Risiken werden geeignete Gegensteuerungsmaßnahmen festgelegt. Die Wirksamkeit der Steuerungsmaßnahmen sowie die Risikosituation insgesamt werden mindestens zweimal jährlich überarbeitet und aktualisiert.

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement trägt der Vorstand. Er gibt die Risikopolitik vor und entscheidet über die Gesamtheit der von der Splendid-Gruppe zu tragenden Risiken sowie über die Steuerungsmaßnahmen zur Risikovermeidung bzw. -reduzierung. Der Vorstand veranlasst die Pflege des zentralen Risikokatalogs, in dem alle wesentlichen Risiken, die entsprechenden Risikobewertungen sowie die Gegenmaßnahmen zusammengeführt sind. Auf Basis des Risikokatalogs wird mindestens zweimal jährlich ein Bericht für den Vorstand erstellt. Treten zwischenzeitlich Risiken auf, die einen wesentlichen Einfluss auf die Risikolage der Gruppe haben, wird der Vorstand umgehend informiert. Der Aufsichtsrat erhält mindestens zweimal jährlich einen ausführlichen Bericht über das Risikomanagement der Splendid-Gruppe.

Die Konzeption und die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements sind Gegenstand der Konzernabschlussprüfung.

Im Rahmen der Risikobetrachtung werden folgende Felder in besonderem Maße analysiert, da sie in direktem Zusammenhang mit der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens stehen:

Einkauf und Absatz von Filmlizenzen

Bei der Akquisition von Filmlizenzen steht das Vermarktungspotenzial aller Wertschöpfungsstufen im Vordergrund. Die für den Filmeinkauf verantwortlichen Geschäftsführer der Tochtergesellschaften erstellen hierfür in Zusammenarbeit mit dem Vertrieb „Acquisition Proposals“, in denen neben einer projektbezogenen Analyse u. a. die Auswirkung auf die Rentabilität und Liquidität des Gesamtun-

I. Unternehmen und Geschäftstätigkeit	V. Investitionen	IX. Unternehmensführung nach §289a HGB
II. Rahmenbedingungen	VI. Mitarbeiter	X. Risikomanagement und internes Kontrollsyste
III. Geschäftsverlauf und Ertragslage	VII. Vergütungsbericht	XI. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
IV. Vermögens- und Finanzlage	VIII. Berichterstattung zu § 315 Abs. 4 HGB	XII. Voraussichtliche Entwicklung

ternehmens analysiert wird. Dennoch verbleibt das Risiko, ob der jeweilige Film den Publikumsgeschmack trifft und somit letztlich ein wirtschaftlicher Erfolg wird. Dies gilt für alle Wertschöpfungsstufen. Unabhängig von den wirtschaftlichen Risiken können sich rechtliche Risiken aus den zum Teil komplexen Einkaufs- und Verkaufsverträgen ergeben. Die mit dem Einkauf von Filmlizenzen befassten Tochtergesellschaften der Splendid Medien AG holen daher regelmäßig externen juristischen Rat ein. Die Auswirkungen der jeweils aktuellen wirtschaftlichen Lage auf die Auswertungsmöglichkeiten der akquirierten Filmrechte ist Gegenstand mehrfacher unterjähriger Prüfungen.

Marktveränderungen im Home Entertainment

Einen großen Teil der Gesamtumsätze erzielt die Splendid-Gruppe mit der Auswertung von Filmrechten durch den Verkauf physischer Bildträgerformate (Blu-ray und DVD) in Deutschland. Grundsätzlich besteht das Risiko, dass dieser Markt von der Konjunkturlage, insbesondere von der Konsumneigung der Verbraucher, der wirtschaftlichen Lage des Einzelhandels sowie vom technischen Fortschritt abhängig ist. Bisher konnte sich dieser Markt in Deutschland im Gegensatz zu anderen europäischen Märkten positiv entwickeln. Hinsichtlich des digitalen Vertriebs (Video-on-Demand VoD bzw. Electronic Sell-Through EST) von Filmrechten arbeitet die Splendid-Gruppe mit allen wesentlichen Anbietern im deutschsprachigen Raum und Benelux zusammen und betreibt eine eigene VoD/EST-Plattform. Inwiefern sich ein anhaltender Preisdruck bei Bildträgern, die Substitution der physischen Bildträgerformate DVD und Blu-ray durch digitale Vertriebsformen wie VoD/EST sowie Preissteigerungserwartungen der Verbraucher auf den zukünftigen Absatz von Home Entertainment-Produkten auswirkt, bleibt abzuwarten.

TV-Auswertung

Die Splendid-Gruppe generiert u. a. Umsätze aus dem Verkauf von Filmen an das Free-TV und Pay-TV. Sinkende Werbe- und Gebühreneinnahmen oder eine geringe Abonentenzahl beeinflussen in erheblichem Maße das Einkaufsbudget der Fernsehsender. Die wirtschaftliche Situation in der Medienlandschaft, darunter mögliche negative Auswirkungen der Konjunkturentwicklung sowie Veränderungen in den Zahlungsmodalitäten der Fernsehsender mit vergleichsweise längeren Zahlungszielen beeinflussen unter Umständen die Finanz- und Ertragslage der Splendid-Gruppe negativ.

Produktpiraterie

Die Filmindustrie beklagt seit einigen Jahren die illegalen Downloadmöglichkeiten aus dem Internet. Auch andere Formen der Produktpiraterie, wie die Verbreitung illegaler DVD/Blu-ray-Kopien gehen zu Lasten der Filmindustrie, insbesondere der Home Entertainment-Branche. Von Seiten der Industrie wurde eine Reihe von Initiativen ins Leben gerufen, die die Produktpiraterie zunehmend eingrenzen sollen. Generell ist festzuhalten, dass die Produkte der Splendid-Gruppe in unterschiedlichem Maße von illegalen Downloads betroffen sind. Die Produkte der Polyband sowie der Early Learning Group mit ihren Special Interest- und Kinderprogrammen unterliegen dabei einem deutlich geringeren Risiko als die Spielfilmprodukte der Splendid Film. Dies ist vornehmlich auf die unterschiedlichen Zielgruppen des jeweiligen Genres zurückzuführen. Die Splendid-Gruppe verwendet Kopierschutzsysteme für die DVD- und Blu-ray-Produkte. Daneben verfolgen die Unternehmen der Splendid-Gruppe Urheberrechtsverstöße in Internet-Downloadforen. Generell ist das wirtschaftliche Risiko für die Splendid-Gruppe als marktkonform zu beurteilen.

Währungsrisiken

Die Splendid-Gruppe erwirbt Filmlizenzen u. a. in den USA und Fernost. Da diese Lizenzen vorwiegend im deutschsprachigen Raum ausgewertet werden, kann sich durch Wechselkursschwankungen zwischen Euro/Dollar die Ertragslage des Unternehmens positiv oder negativ verändern. Die Splendid-Gruppe kalkuliert Projekte und Investitionen auf der Grundlage von Plankursen. Eine deutliche Abweichung von Ist- zu Plankursen löst eine Prüfung geeigneter Sicherungsinstrumente aus. Entsprechende Kurssicherungsmaßnahmen werden regelmäßig durchgeführt.

Zinsrisiken

Die Splendid-Gruppe erwirbt Lizenzrechte häufig noch vor Aufnahme der Filmproduktion. Längere Zeiträume zwischen Bereitstellung und Abfluss der durch Bankenfinanzierung bereitgestellten Investitionssummen sind mit Zinsrisiken behaftet. Die Splendid-Gruppe hat in 2010 ein Zinsbegrenzungsgeschäft in der Form einer Zinshöchstsatz-Vereinbarung (Cap) abgeschlossen, das einen Teil der Zinsrisiken abdeckt. Vor dem Hintergrund der aktuellen Zinsentwicklung und in Abwägung des Kosten/Nutzen-Verhältnisses hat die Splendid-Gruppe im Berichtsjahr keine weiteren Zinsbegrenzungsgeschäfte abgeschlossen.

Risiken aus Zahlungsausfall oder -verschiebungen

Die Splendid-Gruppe wertet den überwiegenden Teil der erworbenen Lizenzrechte im Home Entertainment sowie im Handel mit TV-Gesellschaften im deutschsprachigen Raum sowie in den Benelux-Ländern aus. Wirtschaftliche Entwicklungen, insbesondere die Geschäftslage sowie das Zahlungsverhalten der Handelspartner, die für die Splendid-Gruppe in Zahlungsausfall oder -verschiebungen resultieren können, werden regelmäßig beobachtet. Vor dem Hintergrund der verbesserten wirtschaftlichen Situation der Handelspartner und nach Abwägung des Kosten/Nutzen-Verhältnisses wurde die in 2009 abgeschlossene Forderungsausfallversicherung im Berichtsjahr gekündigt. Ein großer Teil der Forderungen aus dem Bereich Home Entertainment ist weiterhin über ein individuelles Abrechnungsprozedere gegenüber wichtigen Großkunden abgesichert.

Finanzierung und Financial Covenants

Die Ausstattung mit ausreichendem Kapital für den Erwerb von Filmlizenzen ist für den Konzern von entscheidender Bedeutung. Die Splendid-Gruppe verfügt über eine Betriebsmittelkreditlinie bei der National-Bank AG Essen, nutzbar als Kontokorrentkredit, Akkreditivlinie und Linie für die Anrechnung aus Devisentermingeschäften. Darüber hinaus hat die Splendid-Gruppe mit der National-Bank eine Verkaufskreditlinie vereinbart, die für Vorfinanzierungen von Filmakquisitionen genutzt werden kann. Per 31. Dezember 2011 betrug die Kredit-Inanspruchnahme aus dieser Vorfinanzierung 2,5 Mio. Euro. Für beide Kreditvereinbarungen hat sich die Splendid-Gruppe zur Vorlage von Jahresabschlüssen sowie unterjähriger Berichte verpflichtet. Weitere, über die im üblichen Umfang hinausgehenden Kreditbedingungen, die sich aus den Allgemeinen Geschäftsbedingungen der National-Bank ergeben, bestehen nicht. Gesonderte Financial Covenants wurden nicht vereinbart.

Zur Finanzierung der künftigen Filminvestitionen im Rahmen ihrer Wachstumsstrategie plant die Splendid-Gruppe eine Ausweitung ihrer Kreditaufnahme. Die Splendid-Gruppe befindet sich in weit vorangeschrittenen Verhandlungen mit einem Bankenkonsortium unter Führung der National-Bank AG, um den bestehenden Kreditrahmen um rund 10 Mio. Euro zu erweitern. Der Vorstand erwartet einen positiven Abschluss der Verhandlungen im 2. Quartal 2012.

I. Unternehmen und Geschäftstätigkeit	V. Investitionen	IX. Unternehmensführung nach §289a HGB
II. Rahmenbedingungen	VI. Mitarbeiter	X. Risikomanagement und internes Kontrollsystem
III. Geschäftsverlauf und Ertragslage	VII. Vergütungsbericht	XI. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
IV. Vermögens- und Finanzlage	VIII. Berichterstattung zu § 315 Abs. 4 HGB	XII. Voraussichtliche Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2006 hatte die Splendid-Gruppe eine langfristige Finanzierung mit der HSBC Trinkaus & Burkhardt KG, Düsseldorf, (H.E.A.T Mezzanine II Fonds) über 7,4 Mio. Euro vereinbart, die mit 7,993 % jährlich verzinst wird. Der Effektivzinssatz beträgt 8,7 %. Ein Zinsänderungsrisiko besteht insoweit nicht. Lediglich für den Fall, dass die jährlich durchzuführende Bilanzbeurteilung für zwei aufeinanderfolgende Geschäftsjahre ein definiertes Rating unterschreitet, erhöht sich der geschuldete Zins um 50 Basispunkte p. a., berechnet auf den Basisbetrag. In der für das Geschäftsjahr 2010 erfolgten Bilanzbeurteilung wurden weiterhin die Kriterien für ein positives Rating erfüllt. Weitere, über die im üblichen Umfange bestehenden Gepflogenheiten hinausgehenden Financial Covenants (z. B. außerordentliches Kündigungsrecht im Insolvenzfall) bestehen nicht. Weitere Einzelheiten hierzu finden sich im Konzernanhang.

Auf der Grundlage der vorstehenden Erläuterungen sind gegenwärtig keine negativen Auswirkungen auf die Finanzsituation ersichtlich. Die Splendid-Gruppe verfügt über eine stabile Finanz- und Liquiditätsstruktur.

Schlüsselpersonen-Risiko

Der wirtschaftliche Erfolg der Gruppe wird maßgeblich beeinflusst durch das Management und wichtige Know-how-Träger in den Tochtergesellschaften. Ein plötzlicher Wegfall dieser Schlüsselpersonen kann zu einer negativen Beeinflussung der Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaften und des Konzerns führen. Die Gesellschaft begegnet dem Risiko mit Vertreterregelungen. Unternehmensbeteiligungen, flache Hierarchien sowie erfolgsorientierte Vergütungsmodelle zielen auf die Arbeitszufriedenheit und Loyalität der Mitarbeiter in den Gesellschaften ab.

Rechtliche Risiken

Wesentliche rechtliche Risiken sind – bis auf die im Rahmen der Filmverträge genannten allgemeinen Risiken - nicht ersichtlich.

Risiken der Tochtergesellschaften

Möglichen Risiken der Tochtergesellschaften mit Auswirkung auf den Konzern wird mittels eines standardisierten monatlichen Reportings begegnet, bei dem Soll/Ist-Abweichungen an den Vorstand berichtet werden. Der Aufsichtsrat wird von den wichtigsten Entwicklungen innerhalb der Gruppe im Rahmen der Monatsberichterstattung in Kenntnis gesetzt. Der Vorstand hat im Berichtsjahr die bestehenden Systeme überarbeitet und erweitert.

Corporate Compliance

Zur Prävention von Korruptionsfällen und sonstigen Rechtsverstößen dient eine konzerninterne Corporate Compliance-Richtlinie. Der Vorstand und das Management sind für die Einhaltung der Richtlinie verantwortlich und berichten im Rahmen regelmäßiger Abfragen über mögliche Verstöße. Des Weiteren ist ein Compliance Manager als Ansprechpartner bei Entdeckung möglicher Verstöße gegen den Prinzipienkatalog eingesetzt. Es sind bisher keine Verstöße gegen die Richtlinie aufgetreten.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Ziel des internen Kontrollsysteams der Splendid Medien AG ist es, das Vermögen des Unternehmens zu sichern und die betriebliche Effizienz zu steigern. Die Überprüfung der Einhaltung interner Vorgaben, gesetzlicher Vorschriften sowie eines ordnungsgemäßen Rechnungs- und Berichtswesens sind Maßnahmen im Rahmen des IKS. Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung werden auf alle Funktionsbereiche der Gesellschaft bezo-

gen und umfassen beispielhaft die Analyse von Sachverhalten und Entwicklungen im Rahmen des Konzern-Controllings. Die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen und deren Wahrnehmung durch verschiedene Personen in wichtigen Funktionsbereichen reduziert die Möglichkeit zu vermögensschädigenden Handlungen. Bei wesentlichen Geschäftsvorfällen besitzen der Vorstand bzw. die Geschäftsführung der Tochtergesellschaften zudem Entscheidungs- bzw. Kontrollfunktion.

Die Splendid-Gruppe legt daneben jährlich in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat zusätzliche Prüfungsgegenstände im Rahmen des Risikomanagements/Internen Kontrollsysteams fest. Die Prüfungen werden in der Regel durch unabhängige Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften durchgeführt. Im Jahr 2011 wurden im Rahmen des Risikomanagements ausgewählte Geschäftsprozesse einer Revision unterzogen und – sofern erforderlich – optimiert.

Trotz dieser Bemühungen können weder das Interne Kontrollsysteem noch das Risikomanagementsystem eine vollständige Sicherheit bezüglich des Erreichens der damit verbundenen Ziele geben. Wie alle Ermessensentscheidungen können auch solche zur Einrichtung angemessener Systeme grundsätzlich fehlerhaft sein. Kontrollen können aus Fehlern oder Irrtümern heraus in Einzelfällen nicht funktionsfähig sein oder Veränderungen von Umgebungsvariablen können trotz entsprechender Überwachung verspätet erkannt werden.

XI. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine berichtspflichtigen Tatsachen vor.

XII. Voraussichtliche Entwicklung mit den wesentlichen Chancen und Risiken

Zu Beginn des Jahres 2012 hat sich die Stimmung in der Wirtschaft und an den Finanzmärkten deutlich aufgehellt. Die Wachstumsaussichten für 2012 sind für den Euro-Raum insgesamt allerdings eher verhalten. Die wirtschaftliche Entwicklung in unserem zweitwichtigsten Absatzmarkt, den Benelux-Ländern ist durch einen schwachen Binnenkonsum gekennzeichnet. Für Deutschland sind die Aussichten insgesamt positiv. Die Deutsche Bundesbank geht in ihrer aktuellen Einschätzung davon aus, dass es in Deutschland zu einer zügigen Wiederaufnahme des Wachstumsprozesses kommen wird, der mit einer guten Stimmung der Verbraucher und positiver Auswirkung auf den privaten Konsum einhergeht. Risiken aus der Staatschuldenkrise sowie geopolitische Risiken mit Auswirkungen auf die Rohstoffpreise sorgen jedoch für Unwägbarkeiten in der Abschätzung der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung.

Die Aussichten für die deutsche Medienbranche sind nach einem guten Jahr 2011 auch weiterhin positiv. Die deutschen Verbraucher zeigen sich weiter konsumfreudig. Wachstumsimpulse kommen vor allem aus dem Internet mit einer wachsenden Bedeutung von digitalen Angeboten im Home Entertainment und im Fernsehen. Die Kinovermarktung wird trotz rückläufiger Kinostandorte weiterhin ein wichtiger Umsatz- und Werbeträger für die Filmvermarktung bleiben und auch die über einen langen Zeitraum krisengeschüttelte Musikindustrie zeigt sich ebenfalls wieder positiv.

Die Splendid Gruppe plant für das Geschäftsjahr 2012 ein weiteres Umsatzwachstum und verfolgt auch für die kommenden Jahre eine ergebnisorientierte Wachstumsstrategie mit durchschnittlich

I. Unternehmen und Geschäftstätigkeit	V. Investitionen	IX. Unternehmensführung nach §289a HGB
II. Rahmenbedingungen	VI. Mitarbeiter	X. Risikomanagement und internes Kontrollsyste
III. Geschäftsverlauf und Ertragslage	VII. Vergütungsbericht	XI. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
IV. Vermögens- und Finanzlage	VIII. Berichterstattung zu § 315 Abs. 4 HGB	XII. Voraussichtliche Entwicklung mit den wesentlichen Chancen und Risiken

Umsatzwachstumsraten im zweistelligen Bereich. Schwerpunkte sind dabei die kontinuierliche Ergänzung und Ausweitung unseres attraktiven Inhalteangebotes sowie die erfolgreiche Fortsetzung unserer Strategien im Bereich der digitalen Angebote und Services. Als integrierter Medienkonzern mit Expertise sowohl bei der Inhalteverwertung wie auch bei der technischen Umsetzung in neue Medien sehen wir uns sehr gut positioniert, um den schrittweisen Wandel vom stationären zum internetbasierten Angebot erfolgreich zu gestalten.

Für die Umsetzung der Wachstumsstrategie plant die Splendid-Gruppe eine deutliche Ausweitung der Fremdfinanzierung und befindet sich in fortgeschrittenen Verhandlungen mit einem Bankenkonsortium.

Segment Content:

Wichtigster Umsatzträger bleibt die erfolgreiche Vermarktung von Spielfilmen und Special Interest Angeboten im Home Entertainment. In unserem Hauptmarkt Deutschland wollen wir unsere bedeutende Marktstellung unter den TOP 10 der wichtigsten Handelspartner weiter ausbauen und auch in Österreich, der Schweiz und in Benelux planen wir weiteres Umsatzwachstum. Im Handel mit physischen Bildtonträgern, der auch weiterhin den wichtigsten Teilmarkt darstellt, wird die Bedeutung des Blu-ray Formates weiter zunehmen, während das bislang stärkste Format, die DVD, weiter Marktanteile verlieren wird. Gleichwohl wird auf absehbare Zeit noch eine parallele Herausbringung in beiden Formaten erforderlich sein.

Der Anteil der Auswertung über die internetbasierten Vertriebswege VoD und EST nimmt weiter überproportional zu und hat in der Splendid Gruppe 2011 bereits einen Umsatzanteil von 5,2% am Gesamtumsatz im Home Entertainment erreicht. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit i-tunes sowie anderen etablierten und neuen Anbietern werden wir weiter ausbauen. Mit zunehmender Marktdurchdringung der SMART-TV's wird die Verbindung von Internet und Fernsehen weiter voranschreiten mit entsprechend starken Potentialen für die Vermarktung digitaler Angebote aus dem Home Entertainment. Mit unserer eigenen VoD-Streaming Plattform Videociety konnten wir hier bereits 2011 eine erste Vertriebskooperation mit Philips eingehen und stehen aktuell in Verhandlungen mit weiteren namhaften TV-Geräte-Herstellern.

Ab dem Jahr 2012 werden wir unsere Aktivitäten im Kinoverleih deutlich ausweiten. Für 2012 planen wir insgesamt 7 Kinoveröffentlichungen, wobei dem zweiten Teil unseres Kassenschlagers „The Expendables“ (Kinostart August 2012, Cast u.a.: Sylvester Stallone, Jason Statham) sowie der romantischen Komödie „Playing the Field“ (gepl. Kinostart Dezember 2012, Cast u.a. Gerald Butler, Uma Thurman) besondere Umsatzbedeutung zukommen wird. Für 2013 haben wir ein überaus attraktives Kinoprogramm mit Spielfilmen namhafter US Produktionsfirmen zusammenstellen können. Ein Highlight wird hier der Actionfilm „The Last Stand“ von Lionsgate sein, in dem Arnold Schwarzenegger sein Leinwandcomeback geben wird. Ein weiteres Highlight in 2013 ist die Lakeshore Produktion „I Frankenstein“, eine moderne Version des Klassikers nach einer Comicvorlage von Kevin Greivoux („Underworld“). Neben der Vermarktung von hochwertigen US Produktionen planen wir zudem ab 2013 auch die Veröffentlichung von deutschen Kinofilmen.

Insgesamt wird die Splendid Gruppe ihre Filminvestitionen in 2012 und auch 2013 deutlich ausweiten, für die beiden Geschäftsjahre planen wir aktuell mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 38 Mio. Euro.

Im TV-Lizenzbereich, der neben Free-TV auch Pay-TV Rechte beinhaltet, erwarten wir für 2012 einen weiteren Umsatzanstieg. Neben Verwertungserlösen mit deutschen Sendern erwarten wir auch entsprechende Umsatzbeiträge aus der Zusammenarbeit mit Sendern in Benelux. Aus dem verstärkten Engagement im Kinoverleih erwarten wir dann ab 2013 entsprechende Umsatzimpulse für die Lizenzierung an TV-Sender.

Bei unserem Edutainment Programm „Ben & Bella“ (Englisch für Kinder im Vorschulalter) planen wir für 2012 einen Schwerpunkt bei der Markteinführung und Vermarktung unseres neuen Teaching Resource Sets, das speziell auf die spielerische Früherziehung in Kindergärten ausgerichtet ist. Daneben stehen weitere Ausweitungen in neue internationale Vertriebsmärkte im Fokus.

Über die WVG Medien GmbH haben wir Anfang 2012 ein neues Musiklabel VERY US RECORDS gegründet. Der moderate Einstieg in das Musikgeschäft dient in erster Linie der Ergänzung des Produktportfolios unserer Tochtergesellschaft.

Segment Services:

Der Schwerpunkt im Geschäftsfeld Digitalisierung/Neue Medien wird sich weiter in Richtung Dienstleistungen für die Bereiche VoD / EST verlagern, gleichwohl bleibt das Premastering für die Blu-ray und DVD Produktion wichtiger Umsatzträger.

Im weiterhin preissensiblen Marktumfeld im Geschäftsfeld Synchronisation konnten wir in 2011 neue TV-Sender als Auftraggeber gewinnen und planen für 2012 ein weiteres Umsatzwachstum mit entsprechender Kapazitätsausweitung am Standort Köln.

Insgesamt erwarten wir für das Segment ebenfalls steigende Umsätze.

Gesamtausblick:

Für das Geschäftsjahr 2012 erwarten wir auf Basis der aktuellen Planungen einen Umsatz in einer Bandbreite zwischen 45 und 49 Mio. Euro. Bedingt durch höhere Vertriebskosten aus der Ausweitung der Veröffentlichungen im Kinobereich plant die Splendid Gruppe ein operatives EBIT zwischen 2,7 und 3,2 Mio. Euro. Für das Jahr 2013 planen wir auf Basis der planmäßigen Veröffentlichung der Kinofilme eine weitere Steigerung beim Umsatz auf 55 bis 60 Mio. Euro bei einem EBIT zwischen 4,0 Mio. und 5,0 Mio. Euro.

Wesentliche Risiken bei dieser Prognose sind die termingerechte Anlieferung und Veröffentlichung der erworbenen Spielfilme sowie eine planmäßige Publikumsakzeptanz. Durch die Abhängigkeit vom US-Dollar auf der Beschaffungsseite haben deutliche Änderungen bei den Wechselkursrelationen trotz entsprechender Kurssicherungsmaßnahmen einen starken Einfluss auf diese Ergebnisprognose. Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen unter „X. Risikomanagement und internes Kontrollsysten“ in diesem Lagebericht.

Insgesamt verfolgt die Splendid Gruppe eine klare Wachstumsstrategie für die kommenden Jahre und der Vorstand beurteilt die Geschäftschancen aus den Marktveränderungen in unseren Geschäftsfeldern positiv.

Köln, den 21. März 2012

Splendid Medien AG

Der Vorstand

Andreas R. Klein
Vorstandsvorsitzender

Alexander Welzhofer
Vorstand Marketing/Sales



Märchenhafter, herzerfrischender Familienfilm aus Norwegen in der Tradition von Astrid-Lindgren-Stoffen, in dem der junge Held seinen Problemen mit Humor begegnet und ein wenig Magie meistert. Die Botschaft, niemals aufzugeben, transportiert die liebevoll gemachte Low-Tech-Ode an die kindliche Fantasie ganz ohne erhobenen Zeigefinger oder Rührseligkeit.

Typisch Norweger – ein bisschen schräg aber mit ganz viel Herz



Konzernjahresabschluss

56	Konzernbilanz
58	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
59	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
59	Entwicklung des Konzern-eigenkapitals
60	Konzern-Kapitalflussrechnung
61	Anhang
61	1. Allgemeine Angaben
61	2. Grundlagen der Rechnungslegung
77	3. Ermessungsentscheidungen, Schätzungen und Annahmen
78	4. Erläuterungen zur Konzernbilanz
89	5. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
95	6. Finanzielles Risikomanagement
99	7. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung nach IFRS
99	8. Segmentberichterstattung
102	9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
103	10. Haftungsverhältnisse
103	11. Vorstand und Aufsichtsrat
105	12. Beziehungen zu nahestehenden Personen
106	13. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
106	14. Gewinnverwendungsvorschlag
106	15. Nach § 26 WpHG veröffentlichte Mitteilungen
107	16. Erklärung nach § 161 AktG
108	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
109	Bestätigungsvermerk

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 Entwicklung des Konzern eigenkapitals
 Konzern-Kapitalflussrechnung

Anhang

Versicherung der gesetzlichen Vertreter
 Bestätigungsvermerk

Konzernbilanz

Aktiva

	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
in T €			
A. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.1	14.059	9.603
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.2	12.583	12.656
III. Vorräte	4.3	2.046	1.840
IV. Forderungen aus Ertragsteuern	5.9	85	199
V. Sonstige Vermögenswerte	4.2	1.662	941
	30.435	25.239	
B. Langfristige Vermögenswerte			
I. Sachanlagevermögen	4.4	719	495
II. Immaterielle Vermögenswerte	4.5	444	172
III. Filmrechte und geleistete Anzahlungen auf Filmrechte	4.6	10.097	9.639
IV. Geschäfts- oder Firmenwert	4.7	326	326
V. Latente Steueransprüche	5.9	4.823	2.952
VI. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.2	0	286
VII. Sonstige Vermögenswerte	4.2	52	51
	16.461	13.921	
Summe Aktiva		46.896	39.160

Passiva

	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
in T €			
A. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
I. Darlehen	4.8	2.482	413
II. Finanzleasingverbindlichkeiten	4.9	91	65
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.8	6.534	5.678
IV. Erhaltene Anzahlungen	4.8	845	909
V. Rückstellungen	4.10	6.568	5.933
VI. Ertragsteuerschulden	4.8	216	119
VII. Sonstige Verbindlichkeiten	4.8	1.930	1.522
	18.666	14.639	
B. Langfristige Verbindlichkeiten			
I. Darlehen	4.8	7.431	9.224
II. Finanzleasingverbindlichkeiten	4.9	218	46
III. Latente Steuerschulden	5.9	288	98
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	4.8	104	104
	8.041	9.472	
C. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.11	9.790	9.790
II. Kapitalrücklage	4.11	396	396
III. Bilanzgewinn	4.11	9.989	4.847
IV. Minderheitenanteile	4.11	14	16
	20.189	15.049	
Summe Passiva		46.896	39.160

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2011	in % Umsatz	2010	in % Umsatz
in T €					
1. Umsatzerlöse	5.1	41.815	100,0	39.480	100,0
2. Herstellungskosten	5.2	-26.563	-63,5	-24.123	-61,1
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		15.252	36,5	15.357	38,9
4. Vertriebskosten	5.3	-6.790	-16,2	-8.971	-22,7
5. Verwaltungskosten	5.4	-6.730	-16,1	-5.184	-13,1
6. Sonstige betriebliche Erträge	5.5	2.901	6,9	1.876	4,8
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.6	-443	-1,1	-224	-0,6
8. Betriebsergebnis		4.190	10,0	2.854	7,2
9. Währungsgewinne / -verluste	5.7	437	1,0	186	0,5
10. Finanzergebnis	5.8	-859	-2,1	-820	-2,1
11. Ergebnis vor Steuern		3.768	9,0	2.220	5,6
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	5.9	1.372	3,3	-436	-1,1
13. Konzernjahresergebnis		5.140	12,3	1.784	4,5
- davon entfallen auf Anteilseigner		5.142		1.796	
- davon entfallen auf Minderheiten		-2		-12	
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	5.10	0,53		0,18	
Ergebnis je Aktie (verwässert)	5.10	0,53		0,18	
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)		9.789.999		9.789.999	
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)		9.789.999		9.789.999	

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	2011	2010
in T €		
Konzernjahresergebnis	5.140	1.784
Sonstiges Ergebnis	0	0
Konzerngesamtergebnis	5.140	1.784
- davon entfallen auf Anteilseigner	5.142	1.796
- davon entfallen auf Minderheiten	-2	-12
	5.140	1.784

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Konzern- bilanzgewinn	Minderheiten- anteile	Gesamt
in T €					
Stand 01.01.2010	9.790	368	3.000	49	13.207
Verrechnung Anteile Minderheitengesellschafter		28	51	-21	58
Konzerngesamtergebnis			1.796	-12	1.784
Stand 31.12.2010	9.790	396	4.847	16	15.049

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Konzern- bilanzgewinn	Minderheiten- anteile	Gesamt
in T €					
Stand 01.01.2011	9.790	396	4.847	16	15.049
Konzerngesamtergebnis			5.142	-2	5.140
Stand 31.12.2011	9.790	396	9.989	14	20.189

Konzern-Kapitalflussrechnung

	Anhang	2011	2010
in T €			
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	4.627	3.040	
-/+ Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	-818	3	
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	298	248	
+ Abschreibung auf Filmrechte	10.997	9.488	
+/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	635	-360	
-/+ Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen	0	-15	
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-72	-232	
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.209	562	
+ Erhaltene Steuern	137	104	
- Gezahlte Steuern	-235	-688	
+ Erhaltene Zinsen	29	16	
- Gezahlte Zinsen	-846	-671	
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	7.	15.961	11.495
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten	0	57	
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	-517	-352	
- Auszahlungen für Investitionen in das Filmvermögen	-11.223	-10.570	
+ Einzahlung aus Rückerstattung geleisteter Anzahlungen	2	0	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	7.	-11.738	-10.865
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-487	0	
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	720	1.774	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	7.	233	1.774
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		4.456	2.404
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		9.603	7.199
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	7.	14.059	9.603

Konzernanhang der Splendid Medien AG, Köln für das Geschäftsjahr 2011

1. Allgemeine Angaben

Die Splendid Medien AG ist eine in Deutschland ansässige börsennotierte Aktiengesellschaft. Die Gesellschaft hat ihren Firmensitz an der Alsdorfer Str. 3 in 50933 Köln und ist im Handelsregister unter Nummer HR B 31022 eingetragen. Die Gesellschaft ist im geregelten Markt (General Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert und die Splendid Medien AG stellt als Muttergesellschaft der Splendid Gruppe nach § 315a HGB diesen Konzernabschluss auf.

Die Splendid Gruppe ist ein integrierter Medienkonzern, dessen operative Geschäftstätigkeit in die Segmente Content und Services unterteilt ist. Das Segment **Content** umfasst den Lizenzhandel mit Filmrechten, Filmauswertungen im Kino und Home Entertainment (DVD, Blu-ray Disc, Video-on-Demand (VoD), Electronic Sell-Through (EST)) und die Vermarktung von Edutainment Programmen. Im Segment **Services** werden umfangreiche Dienstleistungen für die Film- und Fernsehindustrie mit Schwerpunkten bei der Digitalisierung/Neue Medien und Synchronisation erbracht.

2. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 ist nach den zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2011 geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, alle Angaben erfolgen, soweit nicht anders angegeben, in Tausend Euro (TEUR). Dabei werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännisch auf- oder abgerundet.

2.1 Änderungen der anzuwendenden Standards und Interpretationen

Alle für das Geschäftsjahr 2011 geltenden Auslegungen und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) werden angewendet.

Die Segmentberichterstattung wurde in 2011 an die Änderungen des internen Berichtswesens angepasst. Die operative Geschäftstätigkeit der Splendid-Gruppe unterteilt sich nun in die Segmente Content und Services. In das Segment Content sind die zuvor berichteten Segmente Home Entertainment und Lizenzhandel eingegangen; das Segment Services entspricht dem bisher berichteten Segment Postproduktion. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Darüber hinaus entsprechen die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden grundsätzlich den im Vorjahr angewendeten Methoden mit folgenden Ausnahmen, die aus neuen beziehungsweise überarbeiteten Standards resultieren.

Im Geschäftsjahr 2011 erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2011 wurden in der Splendid-Gruppe folgende neue oder geänderte Standards bzw. Interpretationen erstmals angewendet:

	Inkrafttreten	Datum des EU-Endorsements
Änderungen von Standards		
Änderungen von IAS 24: Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	01.01.2011	19.07.2010
Änderung von IAS 32: Klassifizierung von Bezugsrechten	01.02.2010	23.12.2009
Änderung von IFRS 1: Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7	01.07.2010	30.06.2010
Jährliche Verbesserungen an verschiedenen Standards (2010)	01.01.2011	18.02.2011
soweit IFRS 3 betreffend	01.07.2010	18.02.2011
Neue bzw. geänderte Interpretationen		
Änderung von IFRIC 14: Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen	01.01.2011	19.07.2010
IFRIC 19: Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente	01.07.2010	23.07.2010

Hieraus ergaben sich folgende Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss:

Änderung von IAS 24: Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
 Zweck der im November 2009 veröffentlichten überarbeiteten Fassung des IAS 24 ist es, die Definition von nahe stehenden Unternehmen und Personen zu vereinfachen und dabei bestimmte Unstimmigkeiten zu beseitigen und Unternehmen, die öffentlichen Stellen nahestehen, von bestimmten Angaben zu Geschäftsvorfällen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zu befreien. Durch die Änderung des IAS 24 sind keine weiteren Angabepflichten erfolgt.

Die Erstanwendung der übrigen neuen Rechnungslegungsvorschriften hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung des Konzernabschlusses.

Vom IASB neu verabschiedete noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2011 wurden folgende vom IASB bereits verabschiedete neue bzw. geänderte, aber überwiegend von der EU noch nicht übernommene Rechnungslegungsvorschriften nicht berücksichtigt, weil eine Verpflichtung zur Anwendung noch nicht gegeben war:

	Inkrafttreten	Datum EU-Endorsement
Neue Standards bzw. Interpretationen		
IFRS 9: Finanzinstrumente	01.01.2015	Offen
IFRS 10: Konsolidierte Abschlüsse	01.01.2013	Offen
IFRS 11: Gemeinschaftliche Vereinbarungen	01.01.2013	Offen
IFRS 12: Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2013	Offen
IFRS 13: Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	01.01.2013	Offen
IFRIC 20: Bilanzierung von Abraumbeseitigung im Tagebergbau	01.01.2013	Offen

Änderungen von Standards

Änderung IFRS 7: Finanzinstrumente: Angaben – Übertragungen finanzieller Vermögenswerte	01.07.2011	22.11.2011
Änderung IAS 1: Darstellung des Abschlusses – Darstellung der Posten des sonstigen Ergebnisses	01.07.2012	Offen
Änderung IAS 12: Latente Steuern – Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte	01.01.2012	Offen
Änderung IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer	01.01.2013	Offen
Änderung IAS 27: Konzern- und Einzelabschlüsse	01.01.2013	Offen
Änderung IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen	01.01.2013	Offen
Änderung IFRS 1: Ausgeprägte Hochinflation	01.07.2011	Offen

Im Mai 2011 hat das IASB mit IFRS 10: Konsolidierte Abschlüsse, IFRS 11: Gemeinschaftliche Vereinbarungen und IFRS 12: Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen drei neue Standards zur Bilanzierung von Unternehmensverbindungen veröffentlicht. Gleichzeitig wurden an den bisherigen Standards IAS 27 und IAS 28 Folgeänderungen aufgrund der Neuregelungen vorgenommen.

IFRS 10: Konsolidierte Abschlüsse

IFRS 10 führt eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung für sämtliche Unternehmen ein und schafft damit eine einheitliche Grundlage für die Bestimmung des Vorliegens einer Mutter-Tochter-Beziehung und die hiermit verbundene Einbeziehung in den Konsolidierungskreis. Der Standard enthält umfassende Anwendungsleitlinien zur Bestimmung eines Beherrschungsverhältnisses. Der neue Standard ersetzt SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“ vollständig sowie IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ teilweise.

IFRS 11: Gemeinschaftliche Vereinbarungen

IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausübt. Für die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen ist künftig nur noch die Equity-Methode zulässig. Die bisher alternativ anwendbare Quotenkonsolidierung wird abgeschafft. Der neue Standard ersetzt IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht-monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“.

IFRS 12: Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

IFRS 12 fasst alle Anhangangaben in einem Standard zusammen, die ein Unternehmen mit Anteilen an bzw. einem Engagement in anderen Unternehmen erfüllen muss; hierzu gehören Anteile an Tochtergesellschaften, Anteile an assoziierten Unternehmen, Anteile an gemeinschaftlichen Vereinbarungen (Joint Arrangements) sowie Anteile an strukturierten Unternehmen. Der neue Standard ersetzt die bisherigen Vorschriften zu den Anhangangaben in IAS 27, IAS 28, IAS 31 und SIC-12.

Änderung IAS 27: Konzern- und Einzelabschlüsse

Der geänderte IAS 27 enthält infolge der neuen Verlautbarung IFRS 10 nur noch Regelungen, die für einen nach IFRS erstellten separaten Einzelabschluss relevant sind.

Änderung IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen

Der angepasste IAS 28 regelt die Rechnungslegung für Anteile an assoziierten Unternehmen sowie die Anforderungen für die Anwendung der Equity-Methode bei der Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen.

Der Konzern prüft derzeit die Auswirkungen der Erstanwendung von IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 auf den Konzernabschluss. Eine abschließende Beurteilung kann noch nicht erfolgen, zumal die Standards noch nicht von der EU übernommen sind.

IFRS 9: Finanzinstrumente

IFRS 9 soll den bisherigen IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ vollständig ersetzen. Im November 2009 wurde zunächst IFRS 9 „Finanzinstrumente – Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten“ veröffentlicht. Gemäß der Methodik von IFRS 9 sind finanzielle Vermögenswerte entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die Zuordnung zu einer der beiden Bewertungskategorien hängt davon ab, wie ein Unternehmen seine Finanzinstrumente steuert (sein Geschäftsmodell) und von der Art der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte. Der Standard wurde durch im Oktober 2010 veröffentlichte Vorschriften zur Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten sowie der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ergänzt. Die verpflichtende Erstanwendung des IFRS 9 wurde im Dezember 2011 durch das IASB vom 1. Januar 2013 auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen, verschoben.

Aufgrund der Verschiebung des Erstanwendungszeitpunkts auf den 1. Januar 2015 und der noch fehlenden Empfehlung zur Übernahme durch die EU hat der Konzern noch keine detaillierte Prüfung der möglichen Auswirkungen des IFRS 9 vorgenommen.

IFRS 13: Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Im Mai 2011 hat das IASB den neuen Standard IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ veröffentlicht. IFRS 13 enthält eine Definition des beizulegenden Zeitwerts sowie Regelungen, wie dieser zu ermitteln ist, wenn andere IFRS-Vorschriften die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert als Wertmaßstab vorschreiben. Der Standard selbst enthält keine Vorgaben, in welchen Fällen der beizulegende Zeitwert zu verwenden ist. Mit Ausnahme der in IFRS 13 explizit ausgenommenen Standards definiert IFRS 13 einheitliche Anhangangaben für alle Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie für alle Vermögenswerte und Schulden, für die die Angabe des beizulegenden Zeitwerts als Anhangangabe erforderlich ist; hierdurch werden insbesondere in Bezug auf die nicht finanziellen Vermögenswerte die Angabenpflichten erweitert.

Der Konzern geht derzeit davon aus, dass die Anwendung des neuen Standards, sofern er von der EU in dieser Form übernommen wird, zu erweiterten Anhangangaben führen wird.

Änderung IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer

Im Juni 2011 hat das IASB Änderungen zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ veröffentlicht. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Abschaffung der aufgeschobenen Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten (sog. Korridormethode) zu Gunsten einer sofortigen Erfassung im Sonstigen Ergebnis innerhalb des Eigenkapitals, die Darstellung von Änderungen der Nettoverbindlichkeiten/-vermögenswerte aus leistungsorientierten Pensionsplänen sowie die Erfassung eines Nettozinsaufwands bzw. -ertrags aus den Nettoverbindlichkeiten bzw. Nettovermögenswerten eines Pensionsplans. Darüber hinaus werden zusätzliche Anhangangaben zu den Charakteristiken der Pensionspläne und den damit für das Unternehmen verbundenen Risiken verlangt.

Der Konzern kann derzeit noch nicht abschließend beurteilen, welche Auswirkungen die Anwendung der Änderungen des IAS 19 haben wird, zumal die Änderungen noch nicht von der EU übernommen wurden. Die Erstanwendung könnte grundsätzlich zu erweiterten Angabepflichten führen.

Aus der Anwendung der folgenden neuen Rechnungslegungsvorschriften, sofern sie von der EU in dieser Form übernommen werden, erwartet der Konzern keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung des Konzernabschlusses:.

Änderung von IFRS 7: Angaben – Übertragungen finanzieller Vermögenswerte

Die Änderung betrifft erweiterte Angabepflichten zu Übertragungen finanzieller Vermögenswerte, bei denen eine vollständige oder teilweise Ausbuchung erfolgt ist, insbesondere zu zurückbehaltenen bzw. im Rahmen der Transaktion übernommenen Rechten und Pflichten.

Änderung IAS 1: Darstellung des Abschlusses – Darstellung der Posten des sonstigen Ergebnisses

Im Juni 2011 hat das IASB unter dem Titel „Darstellung der Posten des sonstigen Ergebnisses“ Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ veröffentlicht. Die Änderungen verlangen eine Aufteilung der im Sonstigen Ergebnis (OCI – Other Comprehensive Income) dargestellten Posten in die Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (sog. recycling), und solche Posten, bei denen dies nicht der Fall ist.

Änderung IAS 12: Latente Steuern - Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte

Durch die Änderung des IAS 12 wird eine verpflichtende Ausnahmeverordnung bei der Bewertung latenter Steuern geschaffen, die sich auf nach IAS 40 zum Zeitwert bewertete als Finanzinvestition gehaltene Immobilien bezieht. Für diese Vermögenswerte ist bei der Wahl des Steuersatzes für die Bewertung der latenten Steuern grundsätzlich von einer Realisierung durch Veräußerung auszugehen.

Änderung IFRS 1: Ausgeprägte Hochinflation und Beseitigung fixer Daten für Erstanwender

Durch die Änderung werden Anwendungsleitlinien gegeben, wie bei der Darstellung von IFRS-konformen Abschlüssen vorzugehen ist, wenn ein Unternehmen für einige Zeit die IFRS-Vorschriften nicht einhalten konnte, weil seine funktionale Währung starker Hochinflation unterlag. Außerdem werden für IFRS-Erstanwender bisher fixe Daten bei der Anwendung bestimmter Regelungen des IAS 39 durch den „Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS“ ersetzt.

IFRIC 20: Bilanzierung von Abraumbeseitigung im Tagebergbau

Im Oktober 2011 hat das IASB die IFRIC-Interpretation 20 „Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine“ veröffentlicht. Die Interpretation regelt die Bilanzierung von Abraumbeseitigungskosten im Rahmen der Produktionsphase im Tagebergbau. Die Interpretation stellt klar, unter welchen Voraussetzungen ein Vermögenswert für entsprechende Abraumbeseitigungsmaßnahmen anzusetzen ist und wie die Erst- und Folgebewertung des Vermögenswertes zu erfolgen hat.

2.2 Konsolidierung

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden neben dem Mutterunternehmen Splendid Medien AG unverändert zum Vorjahr die folgenden Tochterunternehmen einbezogen:

Verbundene Unternehmen	Sitz	Anteil in %
Splendid Film GmbH	Köln	100
Polyband Medien GmbH	München	100
Early Learning Group GmbH	Hamburg	100
WVG Medien GmbH	Hamburg	90
eNterActive GmbH	Hamburg	85
Splendid Synchron GmbH	Köln	100
FFS Köln Film- & Fernseh-Synchron GmbH	Köln	51
Videociety GmbH	Köln	100

Die Splendid Medien AG übt als Holdinggesellschaft zentrale Servicefunktionen im Verwaltungsbereich der Splendid-Gruppe aus, darunter Finanzen, Controlling, Organisation, EDV, Unternehmenskommunikation und Investor Relations.

Die Splendid Film GmbH (100 %), Köln, erwirbt Filme auf dem Weltmarkt und vermarktet die Filme vornehmlich im deutschsprachigen Raum und in den Benelux-Ländern.

Die Polyband Medien GmbH (100 %), München, erwirbt Programme im Bereich Special Interest und Family-Entertainment und wertet diese im deutschsprachigen Raum über die gesamte Wertschöpfungskette aus. Die Polyband Medien GmbH hat mit der Splendid Medien AG als herrschender Gesellschaft einen Gewinnabführungsvertrag geschlossen.

Die Early Learning Group GmbH (100 %), Hamburg, erwirbt, produziert und vermarktet Edutainment-Programme im Familien-Umfeld.

Über die WVG Medien GmbH (90 %) in Hamburg vertreiben Splendid Film, Polyband und Early Learning Group ihre Blu-ray- und DVD-Programme. Die WVG Medien vertreibt auch ein eigenes Programm und übernimmt darüber hinaus den Vertrieb von Blu-ray-Discs und DVDs für weitere Unternehmen. Der zwischen der WVG Medien GmbH und der Splendid Medien AG als herrschender Gesellschaft bestehende Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sieht eine Abfindungsvereinbarung mit dem Minderheitsgesellschafter, Herrn Alexander Welzhofer vor, in der eine jährliche Ausgleichszahlung in Höhe von TEUR 55 festgeschrieben ist.

Die eNterActive GmbH (85 %) in Hamburg erbringt digitale Dienstleistungen für die nationale und internationale Medienindustrie, darunter Erstellung von Mastern für die Blu-ray- und DVD-Produktion, Digitalisierung und Archivierung von Spielfilmen und TV-Programmen, digitale Distribution von Video-on-Demand (VoD)-Daten an VoD-Provider sowie Aufbau und Betrieb von VoD-Portalen. Die eNterActive GmbH hat mit der Splendid Medien AG als herrschender Gesellschaft einen Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Die Abfindungsvereinbarung mit dem Minderheitsgesellschafter, Herrn Hans-Dieter Henseleit sieht eine jährliche Ausgleichszahlung in Höhe von TEUR 58 vor.

Die Splendid Synchron GmbH (100%) Köln, synchronisiert fremdsprachige Filme und TV-Serien und überarbeitet diese tontechnisch. Die Splendid Synchron GmbH hat mit der Splendid Medien AG als herrschender Gesellschaft einen Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Die Gesellschaft hält einen Mehrheitsanteil (51%) an der gemeinsam mit der FFS Film- und Fernseh-Synchron GmbH, München, gegründeten FFS Köln Film- und Fernseh-Synchron GmbH, Köln.

Die Videociety GmbH (100%) in Köln betreibt eine Video-on-Demand-Plattform. Dabei gelangt der Video-Content über den mit dem Internet verbundenen Blu-ray Player (BD-Live Player) auf den Bildschirm. Die Gesellschaft hat ihre operative Tätigkeit im Juni 2010 aufgenommen.

Unternehmen, die von der Befreiung gem. § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch machen

Die Polyband Medien GmbH, München, die Splendid Synchron GmbH, Köln, sowie die eNterActive GmbH, Hamburg, nehmen für ihre Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2011 die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB bezüglich der Offenlegung des Jahresabschlusses in Anspruch, die Polyband Medien GmbH, München darüber hinaus auch bezüglich der Aufstellung des Lageberichts.

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden gemäß IAS 27 alle Unternehmen einbezogen, bei denen die Splendid Medien AG unmittelbar oder mittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen (Tochterunternehmen).

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Splendid Medien AG aufgestellt. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Die Kapitalkonsolidierung gemäß IFRS 3 erfolgt grundsätzlich durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Fair Value der übernommenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum Zeitpunkt ihres Erwerbes (Erwerbsmethode). Verbleibende Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Er wird beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, in den Folgeperioden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen.

Unternehmen	Historische Anschaffungskosten Geschäfts- oder Firmenwert TEUR	Restbuchwert Geschäfts- oder Firmenwert TEUR
Splendid Film GmbH	5.156	0
Polyband Medien GmbH	393	308
Early Learning Group GmbH	17	0
WVG Medien GmbH	18	18
eNterActive GmbH	3	0
Splendid Synchron GmbH	3	0
Videociety GmbH	0	0
	5.590	326

Die aus der Erstkonsolidierung entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden bis zum Geschäftsjahr 2004 über 20 Jahre entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Ab diesem Zeitpunkt erfolgt keine planmäßige Abschreibung. Der Konzern überprüft seitdem gemäß IFRS 3 jährlich jeweils zum Geschäftsjahresende die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte. Die Überprüfung erfolgt auf Basis von prognostizierten Cashflows der einzelnen Cashflow generierenden Einheiten, die aus der vom jeweiligen Management vorgelegten 5-Jahresplanung abgeleitet wird. Im 5-Jahres-Zeitraum wurde auf Basis von quantifizierbaren Einzelprojekten oder Segmenten die Planrechnung abgeleitet. Nach dem 5-Jahres-Zeitraum werden gleichbleibende Cashflows unterstellt. Der Wert der Cash generierenden Einheiten wurde dann aus den Cashflows unter Zugrundelegung eines Diskontierungssatzes von 9 % ermittelt. Nach dem oben erläuterten Verfahren war keine Wertberichtigung notwendig.

Eine Überprüfung findet ebenfalls statt, wenn Ereignisse oder Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Die Höhe der Wertberichtigung ergibt sich dann als Differenz aus dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag der Cash generierenden Einheiten (Tochterunternehmen). Einmal, auch unterjährig, erfasste Wertminderungsaufwendungen, können in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht mehr aufgeholt werden.

Forderungen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden ebenso wie Zwischengewinne eliminiert.

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf der Basis der Währung bewertet, die der Währung des wirtschaftlichen Umfeldes, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Die Berichtswährung des Konzernabschlusses ist der Euro. Er stellt die funktionale Währung des Mutterunternehmens und der einbezogenen Tochterunternehmen dar.

2.3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des vorliegenden Konzernabschlusses wurden, mit Ausnahme der Änderungen aus der erstmaligen Anwendung von neuen Standards sowie einer Änderung in der Segmentberichterstattung, gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt. Die

Bilanz ist nach Fälligkeiten gegliedert, die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Vermögenswerte haben eine Fälligkeit bis zu einem Jahr. Die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren.

Segmentberichterstattung

Über die Geschäftssegmente wird in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger übereinstimmt. Der Hauptentscheidungsträger in der Splendid Gruppe ist der Vorstand der Splendid Medien AG, der für die Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente und die Überprüfung der Ertragskraft zuständig ist.

Der Hauptentscheidungsträger betrachtet das Geschäft in erster Linie aus einer produktbezogenen Perspektive, wobei der Vermarktungserfolg des einzelnen Films bzw. Inhaltes über alle Auswertungsstufen im Mittelpunkt steht. Im vierten Quartal 2011 wurde die interne Berichterstattung entsprechend angepasst.

Ab dem vorliegenden Konzernabschluss berichtet die Splendid Gruppe daher zwei operative Segmente (Content und Services). In das Segment Content sind die zuvor berichteten Segmente Home Entertainment und Lizenzhandel eingegangen, das Segment Services entspricht dem bisher berichteten Segment Postproduktion (Umbenennung).

Währungsumrechnung

Alle Gesellschaften der Splendid Gruppe operieren primär im Euroraum und die funktionale Währung jeder einzelnen Gesellschaft wie auch des Konzerns ist der Euro. Der Euro ist damit auch Berichtswährung dieses Konzernabschlusses.

Fremdwährungstransaktionen werden mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalls geltenden Wechselkurs erfasst. Für monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, erfolgt die Währungsumrechnung zum Stichtagskurs. Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Folgende Kurse waren für die Währungsumrechnung im Konzern maßgebend:

	Stichtagkurs USD
31.12.2011	1,2936
31.12.2010	1,3390

Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalls berechnet.

Sachanlagevermögen

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden mit historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindernd um plan- und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen bilanziert. Fremdkapitalkosten werden ohne Rücksicht auf die Verwendung des Fremdkapitals in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Vermögenswerte, die aufgrund des Vorliegens von Finanzierungsleasing der Gesellschaft zuzurechnen sind, wurden nach IAS 17 mit dem Marktwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Für die Ermittlung der Barwerte wurden durchschnittliche, bei entsprechenden Bankfinanzierungen anzuwendende Zinssätze zugrunde gelegt.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt nach der linearen Methode über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Vermögenswerte, die durch Finanzierungsleasing entstehen, werden linear pro rata temporis unter Berücksichtigung einer Nutzungsdauer zwischen 3 und 5 Jahren abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen der nicht aufgrund bestehender Leasingverträge aktivierten Vermögenswerte liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Mietereinbauten	6	bis	14 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3	bis	13 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3	bis	5 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von EUR 150,00 bis zu EUR 1.000,00 werden seit dem Jahr 2008 über einen jahresbezogenen GWG Pool über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbenen Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn die Vermögenswerte einen zukünftigen Nutzenzufluss erwarten lassen und die Anschaffungs- und Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden um planmäßige und gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode i. d. R. über 3 bis 5 Jahre vorgenommen.

Es liegen nur entgeltlich erworbene Vermögenswerte vor und Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer.

Des Weiteren sind Firmenwerte aktiviert, die gemäß IFRS 3 nicht abgeschrieben, sondern mindestens jährlich auf Wertminderung überprüft werden.

Filmrechte

Die Filmrechte und geleisteten Anzahlungen auf Filmrechte werden als eigene Positionen ausgewiesen. In Ermangelung branchenspezifischer Vorschriften nach IFRS erfolgte die Bewertung nach allgemeinen Grundsätzen.

Die im Filmvermögen ausgewiesenen Filmrechte werden im Zeitpunkt der technischen Abnahme des Filmmaterials mit ihren Anschaffungskosten aktiviert. Die Abschreibung der Filmrechte erfolgt grundsätzlich nach Maßgabe einer verwertungsabhängigen Abschreibungsmethode, die den Wertverzehr der genutzten Filmrechte im Zeitablauf in Abhängigkeit von den erzielbaren Verwertungsergebnissen darstellt. Die Bilanzierung beruht hierbei auf den Erfahrungen und Einschätzungen der Geschäftsführung über die Auswertungsmöglichkeiten der Lizizenzen. Der Zeitraum der Erlösschätzung, der Basis für die Berechnung der Abschreibung ist, wurde dabei in der Regel auf maximal 10 Jahre beschränkt.

Im Regelfall des Vollrechtserwerbs erfolgt bei Auswertung der Filmrechte im DVD/Blu-ray-Verleih-/DVD/Blu-ray-Kaufgeschäft eine Abschreibung in Höhe von 20 % der Anschaffungskosten (jeweils 10 % für Verleih- bzw. Kaufgeschäft). Bei Veräußerung der TV-Rechte werden Abschreibungen in Höhe von 80 % der Anschaffungskosten verrechnet.

Bei Verwertung der Pay-TV-Rechte werden 10 % als Abschreibungen im Aufwand erfasst. Für die Free-TV-Rechte erfolgt dann eine Abschreibung in Höhe von 70 %, da die Verwertung von Pay-TV-Rechten die Free-TV-Abschreibung um jene 10 % kürzt.

Für die Auswertungsstufe „Kino“ wird eine Abschreibung in Höhe von 10 % der Anschaffungskosten verrechnet. Das entsprechende Abschreibungsvolumen wird auf der Auswertungsstufe „TV-Rechte“ gekürzt.

Abweichend von der vorgenannten Abschreibungsmethode erfolgt für niedrigpreisige Filme, die nur einen verhältnismäßig geringen Erlös im Vergleich zu den gesamten erwarteten Erlösen aus der TV-Verwertung erwarten lassen, bei Auswertung der Filmrechte im DVD/Blu-ray-Geschäft eine Abschreibung in Höhe von 50 % der Anschaffungskosten (jeweils 25 % für Verleih- bzw. Kaufgeschäft). Bei Veräußerung der TV-Rechte werden ebenfalls Abschreibungen in Höhe von 50 % der Anschaffungskosten verrechnet.

Wird im Einzelfall erkannt, dass eine Abschreibung nach den vorgenannten Regeln nicht zu einem sachgerechten Ergebnis führt, werden dem tatsächlichen Auswertungsverlauf entsprechende Anpassungen vorgenommen. Wesentliche Änderungen aufgrund gegenüber Vorperioden angepasster Schätzungen ergaben sich im Geschäftsjahr nicht.

Von diesen Abschreibungsregeln ausgenommen ist unsere innovative Lernspielreihe „Ben & Bella“. Die Abschreibung erfolgt vor dem Hintergrund der erwarteten Nutzung linear über einen Zeitraum von zehn Jahren.

Der Wertansatz der Lizenzen wird zu jedem Bilanzstichtag im Rahmen eines Wertminderungstests überprüft. Zu weiteren Informationen wird auf die Ausführungen unter 3. „Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen“ verwiesen.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb eines Filmrechtes zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchs- oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungskosten des entsprechenden Vermögenswertes nach IAS 23 aktiviert. Bemessungsgrundlage für diese Aktivierung hierbei sind Filminvestitionen nach dem 1. Januar 2009, wenn sich der Zeitraum der Anschaffung von Anzahlung bis Schlussrechnung über mehr als 1 Jahr erstreckt. Im Geschäftsjahr 2011 ergaben sich keine wesentlichen Fälle, so dass unter Wesentlichkeitsaspekten auf eine Aktivierung der Fremdkapitalkosten verzichtet wurde.

Außerplanmäßige Abschreibungen

Ein Unternehmen hat gemäß IAS 36 an jedem Bilanzstichtag einzuschätzen, ob ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein Vermögenswert wertgemindert ist. Liegt ein solcher Anhaltspunkt vor, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt. Wenn sein Buchwert diesen Betrag übersteigt, wird ein Vermögenswert ergebniswirksam wertgemindert. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere Wert aus beizulegendem Wert abzüglich Verkaufskosten und dem Barwert der künftigen Zahlungsströme, die durch die fortlaufende Nutzung des Vermögenswerts erwartet werden. Zu jedem Bilanzstichtag ist zu beurteilen, ob eine Wertminderung weiterhin besteht. Sind die Gründe für die außerplanmäßige Wertminderung entfallen, werden Zuschreibungen bis zu dem Betrag vorgenommen, der sich ergeben hätte, wenn die außerplanmäßige Abschreibung nicht vorgenommen worden wäre. Letzteres gilt nicht für Geschäfts- oder Firmenwerte.

Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten korrigiert um Wertminderungen am Bilanzstichtag bewertet. Der hierbei zu Grunde gelegte Nettoveräußerungswert ergibt sich als geschätzter Verkaufspreis abzüglich der voraussichtlich noch anfallenden Produktionskosten sowie geschätzter Vertriebskosten. Fallen die Gründe für die Wertminderung weg, so wird die vorgenommene Abschreibung rückgängig gemacht. Bei den enthaltenen fertigen Erzeugnissen und Waren handelt es sich im Wesentlichen um DVDs und BluRays sowie einen geringen Anteil an Videokassetten und Merchandisingartikeln. Bei den enthaltenen unfertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Vorleistungen für Produktionsdienstleistungen.

In die Herstellungskosten sind direkt zurechenbare Material- und Fertigungskosten eingeflossen, Fertigungsgemeinkosten sind hierbei von untergeordneter Bedeutung. Beim Wertansatz der fertigen Erzeugnisse und Waren sind stufenweise Abwertungen unter Berücksichtigung der Lagerreichweiten eingeflossen. Die aktuelle Bestandsdisposition geht nicht von geplanten Vernichtungen aus. Sonderabverkauf über Postenware wird geplant zu abgewerteter Marge. Insofern sind darüber hinaus keine weiteren Abwertungsrisiken anzusetzen.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die dazu führen, einen finanziellen Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit zu erfassen. Die finanziellen Vermögenswerte der Splendid Medien Gruppe umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, derivate Finanzinstrumente mit positivem Marktwert sowie sonstige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Leasingverbindlichkeiten sowie derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert. Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Held to Maturity“ liegen ebenso wie finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die unter die „Fair Value Option“ fallen, nicht vor.

Leasingverträge, bei denen der Konzern Leasingnehmer ist und aufgrund eines Finanzierungsleasing eine Leasingverbindlichkeit besteht, werden entsprechend IAS 39.2 nicht als Finanzinstrument klassifiziert. Lediglich in Bezug auf die Ausbuchung findet IAS 39 Anwendung.

Die Bilanzierung der Finanzinstrumente erfolgt bei Kauf oder Verkauf zum Handelstag, d. h. dem Tag, an dem eine Verpflichtung zum Kauf bzw. Verkauf eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit eingegangen wurde.

Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In den Folgeperioden werden die finanziellen Vermögenswerte je nach Kategorie, der sie angehören, entweder mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfolgt ist:

- die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen
- der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen in IAS 39.19 erfüllt, übernommen und dabei entweder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht bzw. Kontrolle an dem Vermögenswert übertragen

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Liquide Mittel)

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Bankguthaben und Termingelder, deren Gesamtauflaufzeit weniger als 3 Monate beträgt. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Ausländische Valuten werden zum Stichtagskurs angesetzt.

Forderungen

Forderungen (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte) sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmmbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Forderungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert, welcher in der Regel den Anschaffungskosten entspricht, angesetzt, unter Berücksichtigung von Transaktionskosten; an den Folgestichtagen werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, bei längerfristigen Vermögenswerten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode. Bei Forderungen, bei denen erkennbare Risiken bestehen, werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen, die auf separaten Wertberichtigungskonten erfasst werden. Anzeichen hierfür sind verspätete oder stockende Zahlungseingänge, Insolvenzen sowie Rechtsstreitigkeiten in Verbindung mit fehlenden oder nicht werthaltigen Sicherheiten. Zudem werden Erfahrungswerte der Vergangenheit bei der Bewertung der Forderungen berücksichtigt. Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung erfolgswirksam bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten rückgängig gemacht. Forderungen werden ausgebucht, sobald sie uneinbringlich sind.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten wird angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Einzelwertberichtigungen dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Die Forderungen sind überwiegend kurzfristig und haben eine Laufzeit von unter drei Monaten. Wesentliche langfristige finanzielle Vermögenswerte bestehen nicht. Wesentliche Zinsrisiken bestehen für diese Kategorien nicht.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten (Darlehensverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrige Verbindlichkeiten) werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich etwaiger Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode. Differenzen bei den Verbindlichkeiten zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug der Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag werden

über die Laufzeit des Darlehensvertrages grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode (Verwendung des ursprünglichen Effektivzinssatzes) verteilt und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten wird angenommen, dass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Verbindlichkeiten werden als langfristig klassifiziert, sofern der Vertrag eine Tilgung nach 12 Monaten vorsieht. Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Bei den Darlehensverbindlichkeiten handelt es sich hauptsächlich um eine langfristige, in 2013 endfällige Finanzierungsvereinbarung mit HSBC Trinkaus & Burkhardt KG, Düsseldorf, (H.E.A.T. Mezzanine II Fonds) über 7,5 Mio. Euro, die mit 7,933 % p. a. verzinst wird. Der Effektivzinssatz beträgt 8,7 %. Ein Zinsänderungsrisiko besteht insoweit nicht. Lediglich für den Fall, dass die jährlich durchzuführende Bilanzbeurteilung für zwei aufeinanderfolgende Geschäftsjahre ein definiertes Rating unterschreitet, erhöht sich der geschuldete Zins um 50 Basispunkte p. a. berechnet auf den Basisbetrag. Daneben gibt es eine Darlehensverbindlichkeit gegenüber der National-Bank AG, Essen, aus einer Vorfinanzierung von Fernsehverträgen in einer Höhe von 2,5 Mio. EUR, die in 2012 fällig ist.

Der beizulegende Zeitwert der vorliegenden langfristigen festverzinslichen Darlehen wird im Wesentlichen durch die Zinserwartungen bestimmt, daneben aber unter anderem auch durch die Bonität der Gesellschaft. Ein aktiver Markt für derartige Verbindlichkeiten liegt nicht vor. Es wird davon ausgegangen, dass der Zeitwert dem Buchwert der Verbindlichkeit entspricht. Eine verlässliche Berechnung des beizulegenden Zeitwertes wird als nicht möglich angesehen.

Die zukünftigen vertraglich festgelegten Ausgleichsansprüche der Minderheitengesellschafter stellen eine finanzielle Verbindlichkeit gemäß IAS 32.16 (a)(i) dar (vgl. Minderheitenanteile). Angesetzt ist der zukünftige Erfüllungsbetrag, der unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt wurde.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Leasingverbindlichkeiten

Soweit der Leasingnehmer im Rahmen von Leasingverträgen alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt und somit als wirtschaftlicher Eigentümer gemäß IAS 17 anzusehen ist, wird der Leasinggegenstand bei Vertragsabschluss mit dem Marktwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In entsprechender Höhe wird eine Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing passiviert, die in den Folgeperioden nach der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben wird.

Die Finanzierungs-Leasingverhältnisse umfassen technisches Equipment der Studioeinrichtungen. Die Anlagen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben, die passivierten Finanzierungsleasingverträge haben Laufzeiten bis zu 5 Jahren.

Die nicht bilanzierten Operating-Leasingverhältnisse betreffen im Wesentlichen geleaste Pkw sowie Büroausstattung. Die Laufzeit der Leasingverhältnisse beträgt in der Regel 3 Jahre. Die künftigen Verpflichtungen aus Leasingzahlungen sind unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen.

Alle Leasingverhältnisse basieren auf fest vereinbarten Raten und lauten auf Euro.

Zu Handels- bzw. Spekulationszwecken gehaltene derivative finanzielle Vermögenswerte

Unter diese Kategorie fallen die Derivate, die nicht in eine Sicherungsbeziehung eingebunden sind (held for trading). Die Splendid Gruppe setzt zur Absicherung gegen Währungsrisiken derivative Finanzinstrumente in Form von Devisenoptionen und Devisentermingeschäften ein. Währungsrisiken ergeben sich durch Lizenzzahlungen, die in USD denomiiniert sind. Diese Derivate erfüllen nicht die Voraussetzung von IAS 39 für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Sicherung darstellen.

Vor dem Hintergrund der aktuellen und künftig zu erwartenden Zinsentwicklung hat die Splendid-Gruppe ein Zinsbegrenzungsgeschäft in der Form einer Zinshöchstsatz-Vereinbarung (Cap) abgeschlossen, das einen Teil der Zinsrisiken abdeckt.

Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Gewinne oder Verluste aus der Folgebewertung erfolgswirksam erfasst. Die Bilanzierung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Handelstag. Gekaufte Devisenoptionen werden erstmalig in Höhe ihrer Optionsprämie als sonstiger finanzieller Vermögenswert und nachfolgend mit ihrem Marktwert aktiviert. Wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist, wird eine finanzielle Verbindlichkeit erfasst.

Der beizulegende Zeitwert der Derivate wird unter Bezugnahme auf aktuelle relevante Marktparameter ermittelt.

Laufende und latente Steuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder sonstigen Ergebnis erfasst wurden.

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden Steuervorschriften in den Ländern berechnet, in denen die Tochtergesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften.

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der IFRS-Konzernbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge gebildet. Aktive latente Steuern aus noch nicht genutzten Verlustvorträgen sind zu aktivieren, sofern ein zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zur Nutzung der Verlustvorträge mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist. Bei der Berechnung werden diejenigen Steuersätze angewandt, die nach der aktuellen Rechtslage zum Realisationszeitpunkt erwartet werden.

Öffentliche Zuwendungen

Öffentliche Zuwendungen werden erfasst, wenn ausreichende Sicherheit gewährleistet ist, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Bei den Verleihförderungen wird unterschieden zwischen Verleihförderungen als bedingt rückzahlungspflichtiges Darlehen und nicht rückzahlungspflichtigen Zuschüssen.

Im Geschäftsjahr 2011 gab es eine Filmförderung von Norddisk. Es handelt sich um einen nicht rückzahlungspflichtigen Zuschuss. Er wurde ertragswirksam erfasst.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 mit dem Betrag angesetzt, der sich aufgrund der bestmöglichen Schätzung des Ressourcenabflusses zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag ergibt. Eine Rückstellung wird angesetzt, wenn für das Unternehmen eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und dies voraussichtlich zu künftigen Nettozahlungsabflüssen führen wird. Eine Bilanzierung gemäß IAS 37 wird nur dann vorgenommen, wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit mehr als 50 % beträgt. Geldleistungsverpflichtungen, für die keine Zinsen zu zahlen sind, werden mit ihrem Barwert angesetzt. Sämtliche Rückstellungen sind kurzfristiger Natur.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Konzernunternehmen generieren Umsatzerlöse aus der Verwertung von Filmrechten sowie aus Dienstleistungen für die Film- und Fernsehbranche. Im Rahmen der Verwertung von Filmrechten werden für einen zeitlich und/oder räumlich begrenzten Bereich Nutzungsrechte an Abnehmer vorwiegend in Deutschland und im deutschsprachigen Europa erteilt. Die Konzernunternehmen erzielen hierbei Umsätze aus der Auswertung in Kino, DVD/Blu-ray, VoD/EST, bis hin zum Free- und Pay-TV.

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Verwertungschancen und Risiken an den Erwerber übergegangen sind, die Höhe der Erträge zuverlässig bestimmt werden kann, der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens hinreichend wahrscheinlich ist und die Konzernunternehmen im Zuge der Veräußerung keine Verpflichtungen mehr zu erfüllen bzw. keine Verfügungsmacht mehr haben.

Im Speziellen wird bei der Lizenzierung von Kinorechten der Umsatz ab dem Kinostart des Films realisiert. Im Rahmen der DVD/Blu-ray- und TV-Auswertung erfolgt die Realisierung des Umsatzes bei Materialabnahme durch den Kunden bzw. abhängig von den vertraglichen Vereinbarungen nach Ablauf einer bestimmten Frist nach erfolgter Warenlieferung. Im Bereich VoD/EST erfolgt die Umsatzrealisierung bei Download des entsprechenden Inhaltes.

Umsätze aus Dienstleistungen im Bereich Audio- und Video-Postproduktion wurden in 2010 nach Fertigstellungsgrad realisiert. Der Fertigstellungsgrad der Aufträge wurde aufgrund der angefallenen Kosten zum Stichtag im Verhältnis zu den erwarteten Gesamtprojektkosten ermittelt. Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht verlässlich bestimmt werden konnte, waren die Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten zu erfassen, die wahrscheinlich einbringlich sind.

In 2011 waren Sachverhalte nach denen die PoC Methode angewendet werden muss, nicht gegeben.

Alle Umsätze werden ohne Umsatzsteuer und gemindert um Retouren, Rabatte und Preisnachlässe ausgewiesen.

Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung erfasst, ebenso wie Fremdkapitalkosten.

Finanzerträge und -aufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung des anzuwendenden Effektivzinssatzes abgegrenzt.

Dividendausschüttungen

Die Ansprüche der Anteilseigner aus Dividendausschüttungen werden in derjenigen Periode als Verbindlichkeit erfasst, in der die entsprechende Beschlussfassung der Hauptversammlung erfolgt.

3. Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung von Jahresabschlüssen in Übereinstimmung mit den Regelungen der IFRS erfordert, dass Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen werden, die Einfluss auf die Werte der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres haben. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen abweichen. Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte innerhalb des nächsten Geschäftsjahres in sich bergen können, werden im Folgenden dargestellt:

Der wirtschaftliche Erfolg der aktivierten Filmlicenzen ist abhängig von den Vermarktungserfolgen in den einzelnen Wertschöpfungsstufen. Sofern sich die hierbei getroffenen Annahmen (z. B. durch Wandel im Publikumsgeschmack) nicht realisieren, kann dies zu geänderten Abschreibungsverläufen und Wertminderungen in Folgejahren führen. Diese Aussage bezieht sich auf einen Buchwert des Filmvermögens in Höhe von TEUR 10.097 (i. V. 9.639)

In 2009 wurde der Restbuchwert des Filmvermögens des Produktes Ben & Bella der Early Learning Group um 50% wertkorrigiert (TEUR 502). In 2011 wurden aufgrund der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung für die Produktreihe, die ältere Produkte enthält eine weitere Sonderabschreibung in Höhe von TEUR 123 vorgenommen. Der Restbuchwert zum 31.12.2011 beträgt TEUR 432. Dieser Buchwert ist in den vorgenannten TEUR 10.097 (i. V. TEUR 9.639) enthalten.

Die Schätzung bezüglich der aktivierten latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge ist im Hinblick auf ihre künftige Nutzbarkeit davon abhängig, dass zukünftig die von der Gesellschaft im Rahmen der Unternehmensplanung substanziert prognostizierten positiven steuerlichen Einkommen generiert werden können. Der Buchwert hierfür beträgt TEUR 4.720 (i. V. TEUR 2.878). Hierbei wurde ein Planungshorizont von 5 Jahren zugrunde gelegt. Die Nutzung der Verlustvorträge wird jährlich an aktualisierte Planungen angepasst. Die latenten Steuern auf Verlustvorträge werden mit einem langfristig erwarteten Steuersatz von 32,46% (i. V. 31,58 %) in Ansatz gebracht. Im Geschäftsjahr 2011 wurden 1,8 Mio. EUR latente Steuern auf Verlustvorträge aktiviert, daneben bestehen nicht berücksichtigte Verlustvorträge von 51,0 Mio. EUR für die Körperschaftsteuer und 47,8 Mio. EUR für die Gewerbesteuer.

Des Weiteren sind Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen vor allem bei der Bemessung von sonstigen Rückstellungen und von Impairments auf Geschäfts- oder Firmenwerte, die Klassifizierung von Leasing sowie bei der Festlegung konzerneinheitlicher Nutzungsdauern von Bedeutung.

Die derivativen Finanzinstrumente werden grds. anhand der Market-to-Market-Methode bewertet.

4. Erläuterungen zur Konzernbilanz

4.1 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die liquiden Mittel (TEUR 14.059, i. V. TEUR 9.603) bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten, deren Gesamtauflaufzeit jeweils weniger als drei Monate beträgt. Sie sind zum Nennbetrag angesetzt, ausländische Valuten sind zum Stichtagskurs (siehe auch 2.3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden „Währungsumrechnung“) umgerechnet.

4.2 Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Sonstige Vermögenswerte mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr bestanden am Abschluss-Stichtag in Höhe von TEUR 52 (i. V. TEUR 51) und stellen finanzielle Vermögenswerte dar. Die übrigen sonstigen Vermögenswerte haben eine Restlaufzeit von unter 1 Jahr und gliedern sich wie folgt:

in T €	31.12.2011	31.12.2010
Derivate	831	100
Sonstige kurzfristige Finanzielle Vermögenswerte	806	827
Nicht-Finanzielle Vermögenswerte	25	14
Gesamt Sonstige Vermögenswerte	1.662	941

Die Entwicklung der erfolgswirksam erfassten Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstigen Vermögenswerten stellt sich wie folgt dar:

in T €	
Stand 31.12.2009	1.160
Auflösung	31
Inanspruchnahme	17
Zuführung	75
Stand 31.12.2010	1.187
Auflösung	23
Inanspruchnahme	27
Zuführung	244
Stand 31.12.2011	1.381

Die Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs erfolgt auf Basis erwarteter Cashflows und Bewertungsannahmen des Managements.

Die Fälligkeitsanalyse ausgewählter Vermögenswerte zeigt folgendes Bild:

in T €	Zum Stichtag weder wert- berichtigt noch überfällig	Zum Stichtag nicht wertberichtet, aber überfällig seit:		
		< 2 Monate	2-12 Monate	> 12 Monate
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.908	1.339	334	2
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1518	94	72	30
Buchwert 31.12.2011	12.426	1.433	406	32
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.327	383	109	123
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	788	25	169	10
Buchwert 31.12.2010	13.115	408	278	133

4.3 Vorräte

in T €	31.12.2011	31.12.2010
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.930	1.542
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	116	298
	2.046	1.840

Die Erhöhung des Bestandes um TEUR 206 setzt sich aus Minderungen des Bestandes (vor Wertminderungen) in Höhe von TEUR 12 sowie gegenüber dem Vorjahr verringerten Wertminderungen in Höhe von TEUR 218 zusammen.

4.4 Sachanlagevermögen

in T €	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2011
I. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	676	6	0	0	682
2. Technische Anlagen und Maschinen	499	13	0	0	512
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.150	415	0	8	1.573
4. Anlagen im Bau und Anzahlungen	8	0	0	-8	0
Summe Sachanlagen	2.333	434	0	0	2.767

in T €	Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand 01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2010
Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	663	3	0	0	666	16	13
2. Technische Anlagen und Maschinen	351	75	0	0	426	86	148
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	824	132	0	0	956	617	326
4. Anlagen im Bau und Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	8
Summe Sachanlagen	1.838	210	0	0	2.048	719	495

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen sind mit TEUR 159 in den Herstellungskosten (i. V. TEUR 109), mit TEUR 3 in den Vertriebskosten (i. V. TEUR 2) sowie mit TEUR 49 in den Verwaltungskosten (i. V. TEUR 87) enthalten.

Die Entwicklung im Vorjahr war folgende:

in T €	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	Stand 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2010		
Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	707	4	35	0	676		
2. Technische Anlagen und Maschinen	457	86	44	0	499		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.186	143	179	-	1.150		
4. Anlagen im Bau und Anzahlungen	10	9	3	-8	8		
Summe Sachanlagen	2.360	242	261	-8	2.333		

in T €	Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2009
Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	693	5	35	0	663	13	14
2. Technische Anlagen und Maschinen	309	86	44	0	351	148	148
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	862	108	146	0	824	326	324
4. Anlagen im Bau und Anzahlungen	0	0	0	0	0	8	10
Summe Sachanlagen	1.864	199	225	0	1.838	495	496

4.5 Immaterielle Vermögenswerte

in T €	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2011
Immaterielle Vermögenswerte					
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	755	360	0	41	1.156
2. Geleistete Anzahlungen	41	0	0	-41	0
Summe Immaterielle Vermögenswerte	796	360	0	0	1.156

in T €	Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand 01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2011
Immaterielle Vermögenswerte							
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	624	88	0	0	712	444	131
2. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	41
Summe Immaterielle Vermögenswerte	624	88	0	0	712	444	172

Bei den zu Anschaffungskosten bewerteten immateriellen Vermögenswerten handelt es sich um erworbene Software, denen eine begrenzte Nutzungsdauer zugrunde gelegt wird. Die Abschreibungen sind in Höhe von TEUR 20 (i. V. TEUR 23) in den Herstellungskosten, in Höhe von TEUR 59 (i. V. TEUR 24) in den Verwaltungskosten, und in Höhe von TEUR 9 (i. V. TEUR 2) in den Vertriebskosten enthalten.

Die Entwicklung im Vorjahr war folgende:

in T €	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2010
Immaterielle Vermögenswerte					
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	686	69	8	8	755
2. Geleistete Anzahlungen	0	41	0	0	41
Summe Immaterielle Vermögenswerte	686	110	8	8	796

in T €	Abschreibungen				Restbuchwerte		
	Stand 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2009
Immaterielle Vermögenswerte							
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	577	49	2	0	624	131	109
2. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	41	0
Summe Immaterielle Vermögenswerte	577	49	2	0	624	172	109

4.6 Filmrechte und geleistete Anzahlungen auf Filmrechte

in T €	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2011
Filmvermögen					
1. Filmrechte	97.710	7.302	0	1.478	10.6490
2. Geleistete Anzahlungen	2.124	4.155	2	-1.478	4.800
Summe Filmvermögen	99.834	11.457	2	0	111.289

in T €	Abschreibungen				Restbuchwerte		
	Stand 01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2010
Filmvermögen							
1. Filmrechte	89.941	10.597	-	0	100.538	5.951	7.769
2. Geleistete Anzahlungen	254	400	-	0	654	4.145	1.870
Summe Filmvermögen	90.195	10.997	0	0	101.192	10.097	9.639

Die Zugänge des Geschäftsjahrs betreffen ausschließlich erworbene Filmrechte.

Die Entwicklung im Vorjahr war folgende:

in T €	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2010
	Stand 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	
Filmvermögen					
1. Filmrechte	84.462	8.988	0	4.260	97.710
2. Geleistete Anzahlungen	4.753	1.631	0	-4.260	2.124
Summe Filmvermögen	89.215	10.619	0	0	99.834

in T €	Abschreibungen				Restbuchwerte		
	Stand 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2009
Filmvermögen							
1. Filmrechte	80.453	9.488	0	0	89.941	7.769	4.009
2. Geleistete Anzahlungen	254	0	0	0	254	1.870	4.499
Summe Filmvermögen	80.707	9.488	0	0	90.195	9.639	8.508

Da das Filmvermögen sowohl Kriterien des Umlauf- als auch des Anlagevermögens erfüllt, ist es der allgemeinen historischen Bilanzierungspraxis folgend in der Vergangenheit im handelsrechtlichen Einzelabschluss als gesonderte Bilanzposition zwischen Anlage- und Umlaufvermögen bilanziert worden. Als Folge dieser Bilanzierungspraxis sind die historischen Anschaffungskosten für vor dem 31. Dezember 2004 angeschaffte Lizenzen, die zu diesem Zeitpunkt bereits vollständig abgeschrieben waren, nicht im Rahmen eines Anlagengitters fortgeführt. Die angegebenen historischen Anschaffungskosten beziehen sich daher nur auf Lizenzen, für die zum 31. Dezember 2004 noch ein Restbuchwert vorhanden war.

Der Wertansatz der Lizenzen wird zu jedem Bilanzstichtag im Rahmen eines Wertminderungstests überprüft. Die Überprüfung der Filmbibliothek zum Jahresende führte im vierten Quartal zu außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 556 (im vierten Quartal des Vorjahrs: TEUR 364) sowie zu Wertaufholungen in Höhe von TEUR 0 (i. V. TEUR 0). Im gesamten Berichtsjahr betragen die außerplanmäßigen Abschreibungen und Verluste auf Filmvermögen TEUR 871 (i. V. TEUR 501). Es wird auf die Ausführungen unter 3. „Ermessungsentscheidungen, Schätzungen und Annahmen“ verwiesen.

TV-Verwertungsrechte sind in Höhe von TEUR 4.010 (i. V. TEUR 3.685) zur Sicherheit abgetreten worden.

4.7 Geschäfts- oder Firmenwert

Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden gemäß IFRS 3 auf Werthaltigkeit überprüft und im Geschäftsjahr nicht außerplanmäßig abgeschrieben.

Der Restbuchwert zum Stichtag in Höhe von TEUR 326 ergibt sich aus den historischen Anschaffungskosten von TEUR 5.590 und den kumulierten Abschreibungen von TEUR 5.264.

4.8 Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

2011 in T €	Betrag	davon über 1 Jahr	Gegebene Sicherheiten	Art
Finanzleasingverbindlichkeiten	309	218		
Darlehen	9.913	7.431	4.010	TV-Verwertungsrechte bestimmter Filme
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.534			
Erhaltene Anzahlungen	845			
Ertragsteuerschulden	216			
Latente Steuern	288	288		
Ausgleichsanspruch Minderheitengesellschafter	217	104		
Sonstige Verbindlichkeiten	1.817	0		
	20.139	8.041	4.010	

2010 in T €	Betrag	davon über 1 Jahr	Gegebene Sicherheiten	Art
Finanzleasingverbindlichkeiten	111	46		
Darlehen	9.637	9.224	3.685	TV-Verwertungsrechte bestimmter Filme
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.678			
Erhaltene Anzahlungen	909			
Ertragsteuerschulden	119			
Latente Steuern	98	98		
Ausgleichsanspruch Minderheitengesellschafter	217	104		
Sonstige Verbindlichkeiten	1.409	0		
	18.178	9.472	3.685	

Sonstige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr bestanden am Abschluss-Stichtag in Höhe von TEUR 104 (i. V. TEUR 104) und stellen finanzielle Verbindlichkeiten dar. Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter 1 Jahr und gliedern sich wie folgt:

in T €	31.12.2011	31.12.2010
Derivate	0	87
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.395	994
Nicht-Finanzielle Vermögenswerte	535	441
Gesamt Sonstige Verbindlichkeiten	1.930	1.522

Im Jahr 2006 wurde eine langfristige Finanzierungsvereinbarung mit HSBC Trinkaus & Burkhardt KG (H.E.A.T. Mezzanine II Fonds) geschlossen. Wir verweisen diesbezüglich auf unsere Ausführungen unter Punkt (2). In der oben stehenden Tabelle ist diese Finanzierungsvereinbarung in den Darlehen enthalten.

Unter den sonstigen mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten wurde die im Jahr 2010 geschlossenen stille Beteiligung bei der Videociety GmbH bilanziert. Aufgrund des entstandenen Jahresfehlbetrages 2010 wurde die Einlage des stillen Gesellschafters durch das zugewiesene Ergebnis aufgezehrt. Der aus dieser Verlustübernahme resultierende Betrag wurde unter den Finanzerträgen ausgewiesen (vgl. 5.8.) Weitergehende Forderungen gegenüber dem stillen Gesellschafter wurden nicht aktiviert, da eine Nachschussvereinbarung vertraglich nicht fixiert ist. Der Buchwert der Verbindlichkeit gegenüber dem stillen Gesellschafter beträgt zum Abschlussstichtag TEUR 0.

4.9 Finanzleasingverbindlichkeiten

Die Mindestleasingzahlungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T €	Mindestleasingzahlungen		Barwert der Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten aus Finanzleasing				
mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	104	69	91	65
mit einer Restlaufzeit von mehr als einem und bis zu fünf Jahren	238	47	218	46
	342	116	309	111
Abzüglich zukünftige Finanzierungskosten	-33	-5	0	0
Barwert der Leasingverpflichtungen	309	111	309	111

Die unter den Anlagenklassen Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Technische Anlagen und Maschinen bilanzierten geleasten Vermögenswerte stehen zum 31. Dezember 2011 mit TEUR 310 zu Buche (i. V. TEUR 100).

4.10 Rückstellungen

In den Rückstellungen enthalten sind insbesondere Verpflichtungen aus Lizenzverträgen für fremdproduzierte Titel, Filmförderabgaben und GEMA sowie Kundenboni.

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in T €	Verpflichtungen aus Lizenzverträgen	Filmförderabgaben/ GEMA
Rückstellungsspiegel		
Stand am 01.01.2011	2.506	1.703
Zuführung	1.087	411
Verbrauch	933	392
Auflösung	22	8
Stand 31.12.2011	2.638	1.714

	Boni	Sonstige	Gesamt
Stand am 01.01.2011	1.657	67	5.933
Zuführung	2.105	106	3.709
Verbrauch	1.469	67	2.861
Auflösung	183	0	213
Stand 31.12.2011	2.110	106	6.568

Sämtliche Rückstellungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Rückstellungen werden in Höhe von TEUR 4.990 voraussichtlich innerhalb eines Jahres zu einem Abfluss führen, für die übrigen Beträge kann aufgrund rechtlicher Unsicherheiten der Abflusszeitpunkt nicht näher bestimmt werden.

Im Vorjahr war die Entwicklung folgende:

in T €	Verpflichtungen aus Lizenzverträgen	Filmförderabgaben/ GEMA
Rückstellungsspiegel		
Stand am 01.01.2010	2.428	1.676
Zuführung	509	140
Verbrauch	193	105
Auflösung	238	8
Stand 31.12.2010	2.506	1.703

	Boni	Sonstige	Gesamt
Stand am 01.01.2010	1.883	306	6.293
Zuführung	1.507	54	2.210
Verbrauch	1.733	214	2.248
Auflösung	0	79	325
Stand 31.12.2010	1.657	67	5.933

4.11 Eigenkapital

Zur Entwicklung des Eigenkapitals verweisen wir auf die Darstellung der Tabelle „Eigenkapitalveränderungsrechnung“.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt EUR 9.789.999,00. Das Grundkapital ist eingeteilt in 9.789.999 auf den Inhaber lautende Stammaktien im Nennbetrag von je EUR 1,00.

Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements im Konzern ist die Sicherstellung der finanziellen Flexibilität. Dies ist auch durch die Erhaltung einer angemessenen Eigenkapitalquote gewährleistet. Die Steuerung orientiert sich dabei an der Definition des Eigenkapitals nach IFRS. Die Eigenkapitalquote betrug zum 31. Dezember 2011 43,1 % (Vorjahr: 38,4 %) und entspricht damit den internen Zielsetzungen.

Genehmigtes Kapital

Genehmigtes Kapital I/2010

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juni 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft für die Dauer bis zum 28. Juni 2015 einmalig oder mehrmals gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 3.915.000,00 durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien im Nennbetrag von EUR 1,00 je Aktie zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates jeweils über den Ausschluss der gesetzlichen Bezugsrechte der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur zulässig zum Ausgleich von Spitzenbeträgen sowie bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien der Gesellschaft zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital I festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals aus dem Genehmigten Kapital I oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital I anzupassen.

Die Gesellschaft hat bisher von dieser Berechtigung keinen Gebrauch gemacht.

Genehmigtes Kapital II/2010

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juni 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates für die Dauer bis zum 28. Juni 2015 einmalig oder mehrmals gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 978.000,00 durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien im Nennbetrag von EUR 1,00 je Aktie zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II/2010). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates jeweils über den Ausschluss der gesetzlichen Bezugsrechte der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur zulässig

- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien der Gesellschaft zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie
- wenn die Erhöhung des Grundkapitals gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital weder insgesamt zehn von Hundert des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses Genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt zehn von Hundert des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Absätze 1 und 2, 186 Absatz 3 Satz 4 Aktiengesetz unterschreitet.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital II festzulegen. Der Aufsichtsrat

ist ermächtigt, die Fassung der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals aus dem Genehmigten Kapital II/2010 oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital II anzupassen.

Die Gesellschaft hat bisher von dieser Berechtigung keinen Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital

Bedingtes Kapital I

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2001 ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu nominal EUR 890.000,00 (Bedingtes Kapital I) durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien im Nennbetrag von EUR 1,00 je Aktie bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Einlösung von Bezugsrechten, die im Rahmen des Aktienoptionsplanes 2001 gewährt werden. Für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft liegt die Zuständigkeit zur Gewährung von Bezugsrechten ausschließlich beim Aufsichtsrat.

Am 29. August 2001 erfolgte eine Ausgabe von insgesamt 222.494 Aktienoptionen an leitende Mitarbeiter und Angestellte des Splendid-Konzerns. Bis zum 31. Dezember 2011 wurde keine Option ausgeübt. Der Ausübungspreis liegt für die erste Tranche bei EUR 3,43.

Bedingtes Kapital II (aufgehoben)

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Juli 2005 wurde das Grundkapital um bis zu EUR 3.000.000,00 bedingt erhöht durch Ausgabe von bis zu 3.000.000 Aktien im Nennbetrag von je EUR 1,00 (Bedingtes Kapital II). Dieser Beschluss wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juni 2011 aufgehoben. Die bedingte Kapitalerhöhung diente ausschließlich der Bedienung von Wandlungs- und/oder Optionsrechten, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 6. Juli 2005 aus bis zum 5. Juli 2010 auszugebenden Wandel- und/oder Options schuldverschreibungen resultierten. Bis zum 5. Juli 2010 wurden keine Wandlungs- und Optionsrechte ausgegeben.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage wurde in Vorjahren im Wesentlichen aus Agiobeträgen aus der Ausgabe neuer Aktien in 1999 i. H. v. TEUR 49 bzw. TEUR 69.278 (letztere resultierend aus dem Börsengang) sowie aus der Ausgabe neuer Aktien im Zuge der Kapitalerhöhung im Jahr 2005 in Höhe von TEUR 9 dotiert. Die Kosten des Börsengangs und der Kapitalerhöhung wurden nach IAS 32 netto (Kosten abzüglich Ertragsteuern) mit dem Eigenkapital (Kapitalrücklage) verrechnet. Zum 31. Dezember 2008 erfolgte eine Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 66.615 zum Ausgleich eines im Einzelabschluss der Splendid Medien AG zum 31. Dezember 2008 nach Verrechnung des Jahres überschusses 2008 verbleibenden Verlustvortrags aus dem Vorjahr.

Aktienoptionsplan 2001

Teilen der Belegschaft, dem Vorstand sowie Geschäftsführern verbundener Unternehmen wurde die Möglichkeit gewährt, auf den Inhaber lautende Aktienoptionen zum Bezug von maximal 890.000 Stück Aktien der Splendid Medien AG im Nennbetrag von je EUR 1,00 zu erwerben. Die Bezugsrechte konnten frühestens nach Ablauf von 2 Jahren nach Zuteilung und dann über die folgenden 4 Jahre innerhalb von Ausübungszeiträumen und -fenstern in Abhängigkeit von erreichten Erfolgszielen ausgeübt werden. Die Laufzeit der ausgegebenen Bezugsrechte beträgt maximal 15 Jahre.

Der bei der Ausübung der Aktienoption für den Bezug einer Nennbetragsaktie der Splendid Medien AG zu zahlende jeweilige Ausübungspreis entspricht dem Durchschnitt der an der Frankfurter Wertpapierbörse festgestellten Schlusskurse der Aktie der letzten 30 Börsenhandelstage, die dem Ausgabetag der Aktienoptionen vorausgehen, mindestens aber dem Nennbetrag der zu erwerbenden Aktie. Am 29. August 2001 erfolgte eine Ausgabe von insgesamt 222.494 Aktienoptionen an leitende Mitarbeiter und Angestellte des Splendid-Konzerns. Weitere für die Jahre 2002, 2003 und 2004 geplante Tranchen wurden nicht ausgegeben. Bis zum 31. Dezember 2011 wurde keine Option ausgeübt. Der Ausübungspreis lag zum Zeitpunkt der Ausgabe der ersten Tranche bei EUR 3,43.

Da diese Aktienoptionen vor dem 7. November 2002 gewährt wurden, erfolgt keine Aufwandserfassung dieser Leistung in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Minderheitenanteile

Die Anteile anderer Gesellschafter wurden grundsätzlich zum Zeitpunkt des jeweiligen Unternehmenserwerbs mit dem den Minderheitsgesellschaftern zuzuordnenden Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der im Rahmen des Anteilserwerbs übernommenen Vermögenswerte und Schulden zuzüglich der jährlich auflaufenden anteiligen Ergebnisbeiträge – soweit verrechenbar – angesetzt.

Minderheitenanteile, für die eine vertraglich festgelegte feste Ausgleichsverpflichtung besteht (§ 304 AktG), werden als zusammengesetzte Finanzinstrumente bilanziert. Die vertraglich festgelegten künftigen Ausgleichsansprüche stellen eine finanzielle Verbindlichkeit gemäß IAS 32.16 (a)(i) dar. Angesetzt wird der zukünftige Erfüllungsbetrag, der unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt wurde. Mangels eindeutiger diesbezüglicher Regelungen in den IFRS wurde dabei wie folgt verfahren: Der Barwert der künftigen Ausgleichszahlungen innerhalb der vertraglich festgelegten Mindest bzw. Restlaufzeit wird als Verbindlichkeit ausgewiesen. Die Differenz zum Buchwert der Minderheitenanteile wurde mit diesen verrechnet und im Eigenkapital ausgewiesen. In den Fällen, in denen sich hieraus ein negativer Saldo ergab, erfolgte aufgrund der bis zum Jahr 2009 geltenden Regelungen des IAS 27 solange eine Verrechnung mit den Rücklagen der Muttergesellschaft Splendid Medien AG, wie die Verbindlichkeit den Buchwert der Minderheitenanteile überstieg. Ab dem Jahr 2010 erfolgt die Verrechnung auch, sofern sich ein negativer Minderheitenanteil ergibt. Die wiederkehrenden Ausgleichszahlungen werden im Finanzaufwand erfasst.

5. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Umsatzerlöse

Bezüglich der Umsätze nach Segmenten (Geschäftsfelder und Regionen) wird auf die Ausführungen zur Segmentberichterstattung verwiesen. Die Umsätze des Segmentes Content betreffen im Wesentlichen Lizenzentgelte mit TV Sendern, Umsätze aus dem Kinoverleih, Warenlieferungen sowie Vertriebsdienstleistungen, die Umsätze des Segmentes Services ausschließlich Dienstleistungen.

5.2 Herstellungskosten

In den Herstellungskosten sind folgende Posten enthalten:

in T €	2011	2010
Abschreibungen auf Filmrechte	10.997	9.488
Bezogene Leistungen und Materialkosten	10.887	10.474
Lizenzzahlungen / Royalties	2.295	2.016
Personalkosten	2.017	1.818
Abschreibungen auf Anlagevermögen	179	132
Sonstiges	188	195
Gesamt	26.563	24.123

Die Abschreibungen auf Filmrechte beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 871 (i. V. TEUR 501).

5.3 Vertriebskosten

In den Vertriebskosten sind die Posten der folgenden Tabelle enthalten:

in T €	2011	2010
Werbung	3.080	5.001
Personalkosten	1.758	1.596
GEMA / Filmförderung	778	715
Reisekosten	467	293
Verkaufsprovisionen	453	995
Sonstiges	254	371
Gesamt	6.790	8.971

5.4 Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

in T €	2011	2010
Personalkosten Verwaltung	2.810	2.385
Rechts- und Beratungskosten	2.130	784
Versicherungen, Beiträge	259	449
Mieten, Leasing, Betriebskosten	639	778
Kfz Kosten	192	188
Kommunikation, IT, Bürokosten	253	292
Public Relations, Investor Relations, HV	114	96
Abschreibungen auf Anlagevermögen	108	111
Sonstiges	225	101
Gesamt	6.730	5.184

Das in den Rechts- und Beratungskosten enthaltene Honorar des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfungen beträgt TEUR 85 (i. V. TEUR 81), das Honorar für Steuerberatungsleistungen beträgt TEUR 51 (i. V. TEUR 35) und das Honorar für übrige Leistungen TEUR 31 (i. V. TEUR 50).

5.5 Sonstige betriebliche Erträge

in T €	2011	2010
Ertrag aus Schadenersatzforderungen	2.187	654
Ertrag aus der Auflösung von Verbindlichkeiten	301	330
Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen	213	325
Ertrag aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen aus abgeschriebenen Forderungen	67	21
Ertrag aus Vertragsnichterfüllung	40	151
Ertrag aus Filmförderungen	15	150
Ertrag aus Weiterbelastung Marketingkosten	6	87
Ertrag aus Anlagenabgang	0	15
Sonstige	72	145
Gesamt	2.901	1.876

5.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Einzelposten ergeben sich wie folgt:

in T €	2011	2010
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	217	75
Rückforderung Insolvenzrecht (sonstige Rückstellungen)	95	0
Forderungsverluste (tatsächliche Ausfälle)	18	14
Sonstige	113	135
Gesamt	443	224

5.7 Währungsgewinne/-verluste

Im Berichtsjahr ist saldiert ein Währungsgewinn in Höhe von TEUR 437 (i. V. Währungsgewinn: TEUR 186) angefallen. Der Saldo ergibt sich aus Währungsgewinnen von TEUR 979 und Währungsverlusten von TEUR 542. Aus der Bewertung der zu Handelszwecken gehaltenen derivativen finanziellen Vermögenswerte ergibt sich im Geschäftsjahr ein Ertrag in Höhe von TEUR 747 (i. V. Verlust: TEUR 3).

5.8 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in T €	2011	2010
Finanzerträge		
Bankguthaben	29	11
Verlustzuweisungen Stiller Gesellschafter	0	4
Steuerforderungen	0	2
Summe Finanzerträge	29	17
Finanzaufwendungen		
Bankverbindlichkeiten	126	73
Finanzverbindlichkeiten	5	2
Darlehen H.E.A.T. II	644	640
Ausgleichsansprüche an Minderheitengesellschafter	113	122
Summe Finanzaufwendungen	888	837
Finanzergebnis	-859	-820

Zinsen wurden in Höhe von TEUR 846 (i. V. TEUR 671) gezahlt und in Höhe von TEUR 29 (i. V. TEUR 16) vereinnahmt.

5.9 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Unter der Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden die Körperschaftsteuer und die Gewerbesteuer einschließlich der latenten Steuern, die nicht anrechenbaren ausländischen Quellensteuern sowie Steuern aus Verlustvorträgen ausgewiesen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

in T €	2011	2010
Körperschaftsteuer	144	78
Gewerbesteuer	173	89
Gewerbesteuer Vorjahre	-9	-6
Körperschaftsteuer Vorjahre	1	-19
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	161	26
Inanspruchnahme latente aktivierte Steuern auf Verlustvortrag	989	553
Neubewertung latente Steuern auf Verlustvortrag	-2.831	-285
Gesamt	-1.372	436

Für die Steuerabgrenzung werden die bei Auflösung der temporären Differenzen erwarteten, künftigen Steuersätze angewendet. Für Zwecke der latenten Steuern wurde die Körperschaftsteuer mit dem ab 2008 geltenden Satz von 15 % berechnet. Die Gewerbesteuer wurde mit 16,625% (Vorjahr: 15,75 %) angesetzt, der Solidaritätszuschlag wurde mit einem Satz von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer berücksichtigt. Daraus ergibt sich ein zukünftig erwarteter Ertragssteuersatz der Splendid Medien Gruppe von 32,46% (Vorjahr: 31,58 %).

Der Unterschied zwischen erwartetem und tatsächlichem Steueraufwand lässt sich wie folgt überleiten:

in T €	2011	2010
Steuern vom Einkommen und Ertrag auf Basis eines Steuersatzes von 32 % (i. V.: 32 %)	1.223	701
Auswirkungen Steuersatzänderung	-96	0
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und steuerfreie Erträge	153	127
aus Nichtansatz latenter Steuern auf Verlustvorträge resultierende Steuern des lfd. Geschäftsjahrs	180	-100
Neubewertung der latenten Steuern auf Verlustvorträge	-2.831	-285
Periodenfremde Steuererträge/ -aufwendungen	-8	-26
Sonstige	7	19
Tatsächlicher Steueraufwand	-1.372	436

Den latenten Steuerabgrenzungen sind folgende Bilanzposten zuzuordnen:

in T €	31.12.2011		31.12.2010	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Immaterielle Vermögenswerte	31		40	
Sachanlagevermögen		11		17
Verlustvorträge	4.720		2.878	
Filmvermögen	61			
Forderungen				20
Vorräte			11	
Sonstige Vermögenswerte		268	6	
Bankguthaben		4		24
Rückstellungen			1	
Darlehen		5		37
Verbindlichkeiten	11		16	
Summe	4.823	288	2.952	98

Bei der Aktivierung der steuerlichen Verlustvorträge wurden passive latente Steuern aus Konsolidierungsdifferenzen der Schuldenkonsolidierung wie folgt aufgerechnet:

in T €	31.12.2011		31.12.2010	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Latente Steuern aus Konsolidierungsdifferenzen		8.025		7.806
Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge	8.025		7.806	
Aufrechnung	-8.025		-7.806	
Aktivierung weiterer latenter Steuern auf Verlustvorträge	4.720		2.878	
Latente Steuern auf Verlustvorträge	4.720	0	2.878	0
Körperschaftsteuer				
Bewerte steuerliche Verlustvorträge	38.728		33.587	
Nicht bewerte Verlustvorträge	51.016		58.321	
Verlustvorträge Körperschaftsteuer	89.744		91.908	
Gewerbesteuer				
Bewerte steuerliche Verlustvorträge	40.544		34.079	
Nicht bewerte Verlustvorträge	47.781		56.761	
Verlustvorträge Gewerbesteuer	88.325		90.840	

Bezüglich der Ermittlung der latenten Steuern auf Verlustvorträge wird auf die Ausführungen unter 3. „Ermessungsentscheidungen, Schätzungen und Annahmen“ verwiesen. Innerhalb des Konzerns bestehen nach Verrechnung von Steuerlatenzen infolge zugrundeliegender Konsolidierungsdifferenzen Verlustvorträge für die Körperschaftsteuer in Höhe von EUR 51,0 Mio. und für die Gewerbesteuer in Höhe von EUR 47,8 Mio., für die kein latenter Steueranspruch bilanziert wurde.

5.10 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je durchschnittlich im Umlauf befindlicher Aktie beträgt EUR 0,53 (i. V. EUR 0,18). Bezüglich des Gewinnverwendungsvorschlages verweisen wir auf Punkt 14. Für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurden 9.789.999 (i. V. 9.789.999) Aktien zugrunde gelegt. Eine potentielle Verwässerung des Ergebnisses je Aktie könnte sich in Zukunft durch die genehmigten bzw. bedingten Kapitalien ergeben. Siehe hierzu 4.11 Eigenkapital.

Bezüglich der Bemessungsgrundlage des Ergebnisses je Aktie 2011 verweisen wir auf die Konzern-Gesamtergebnisrechnung.

5.11 Sonstige Angaben

Der Gesamtpersonalaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2011 auf TEUR 6.565 (i. V. TEUR 5.807). Darin sind soziale Abgaben in Höhe von TEUR 819 (i. V. TEUR 739) sowie Altersversorgung in Höhe von TEUR 4 (i. V. TEUR 3) enthalten. Die sozialen Abgaben umfassen auch Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von TEUR 389 (i. V. TEUR 347).

Der Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr 2011 neben zwei Vorstandsmitgliedern (bis 30.6.2011: drei; Vorjahr: drei) durchschnittlich 96 (i. V. 87) Geschäftsführer und Angestellte.

Der Gesamtbetrag an planmäßigen Abschreibungen auf Anlagevermögen beträgt im Geschäftsjahr TEUR 298 (i. V. TEUR 248). Außerplanmäßige Abschreibungen fanden im Geschäftsjahr nicht statt.

6. Finanzielles Risikomanagement

Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen finanziellen Verbindlichkeiten im Konzern umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Finanzierungsleasingverhältnisse, Schulden aus Lieferungen und Leistungen und Mietkaufverträgen sowie gewährte Darlehen. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

Zinsrisiken

Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, könnte sich überwiegend aus langfristigen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz ergeben. Da die Splendid-Gruppe nur kurzfristige Verbindlichkeiten und finanzielle Vermögenswerte besitzt bzw. langfristige Verbindlichkeiten zu einem festen Zinssatz aufgenommen wurden, bestehen diesbezüglich keine wesentlichen Risiken. Lediglich ein Unterschreiten der durch den Kreditgeber durchgeführten Bilanzbeurteilung für 2 aufeinander folgende Geschäftsjahre hätte nach Bekanntgabe der zweiten Bilanzbeurteilung eine Zinserhöhung um 50 Basispunkte zur Folge.

Diese Verschlechterung der Zinskonditionen würde nach jetzigem Darlehensstand zu einem um TEUR 38 höheren Zinsaufwand führen.

Der Konzern hat am 21. September 2010 ein Zinsbegrenzungsgeschäft über einen Nominalbetrag von TEUR 700 in Form einer Höchstsatz-Vereinbarung (CAP) abgeschlossen. Die Vertragslaufzeit beträgt ca. 2 Jahre vom 30. September 2010 bis zum 28. September 2012. Der beizulegende Zeitwert (Bewertung nach Black Scholes/Barwertberechnung) zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 1.

Liquiditätsrisiken

Die Splendid-Gruppe steuert Liquiditätsrisiken durch eine kontinuierliche Überwachung der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows, das Halten von angemessenen Bankguthaben sowie entsprechenden Kreditlinien bei Banken. Die Splendid-Gruppe hat mit der National-Bank eine Betriebsmittelkreditlinie, nutzbar als Kontokorrentkredit, Akkreditivlinie und Linie für die Anrechnung aus Devisentermingeschäften, vereinbart. Darüber hinaus hat die Splendid-Gruppe mit der National-Bank eine Verkaufskreditlinie vereinbart, die für Vorfinanzierungen von Filmakquisitionen genutzt werden kann. Per 31. Dezember 2011 betrug die Kredit-Inanspruchnahme aus dieser Vorfinanzierung 2,5 Mio. Euro. Diese sind vollständig im Jahr 2012 fällig. Für beide Kreditvereinbarungen hat sich die Splendid-Gruppe zur Vorlage von Jahresabschlüssen sowie unterjähriger Berichte verpflichtet. Weitere, über die im üblichen Umfange hinausgehenden Kreditbedingungen, die sich aus den Allgemeinen Geschäftsbedingungen der National-Bank ergeben, bestehen nicht. Gesonderte Financial Covenants wurden nicht vereinbart.

Zur Finanzierung der künftigen Filminvestitionen im Rahmen ihrer Wachstumsstrategie plant die Splendid-Gruppe eine Ausweitung ihrer Kreditaufnahme. Die Splendid-Gruppe befindet sich in weit vorangeschrittenen Verhandlungen mit einem Bankenkonsortium unter Führung der National-Bank AG, um den bestehenden Kreditrahmen um rund 10 Mio. Euro zu erweitern. Der Vorstand erwartet einen positiven Abschluss der Verhandlungen im 2. Quartal 2012.

Die seitens der HSBC Trinkaus & Burkhardt KG, Düsseldorf, (H.E.A.T. Mezzanine II Fonds) über einen Betrag von 7,5 Mio. Euro bereitgestellte Finanzierung ist im Jahr 2013 endfällig.

Währungsrisiken

Die Splendid-Gruppe erwirbt Filmlizenzen u. a. in den USA und Fernost. Da diese Lizenzen vorwiegend im deutschsprachigen Raum ausgewertet werden, kann sich durch Wechselkursschwankungen zwischen Euro/US-Dollar die Ertragslage des Unternehmens positiv oder negativ verändern. Die Splendid-Gruppe kalkuliert Projekte und Investitionen auf der Grundlage von Plankursen. Eine deutliche Abweichung von Ist- zu Plankursen löst eine Prüfung geeigneter Sicherungsinstrumente aus.

Entsprechende Kurssicherungsmaßnahmen werden regelmäßig durchgeführt.

Die hierbei eingesetzten derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich der generellen Absicherung bestehender Risiken und werden nicht zu Spekulationszwecken verwendet. Im Rahmen von geplanten Filmakquisitionen wurden US-Dollar mit dem zum Kaufzeitpunkt gültigen Dollarkurs erworben und für den Bezug der entsprechenden Filmrechte be vorratet, sodass ein Grundstock an Devisenbeständen auch bei Terminverschiebungen vorhanden ist. Des Weiteren wurden in den Geschäftsjahren 2010 und 2011 zur Absicherung gegen Währungsschwankungen in Zusammenhang mit weiteren Filmakquisitionen Kaufoptionen auf US-Dollar abgeschlossen. Für die Absicherung von Währungsrisiken aus dem Dienstleistungsgeschäft (Services) wurde ein US-Dollarkonto eingerichtet.

Zum 31. Dezember 2011 bestehen Optionsvereinbarungen über den Kauf von USD (Call Option) mit einem Nominalvolumen von USD 1.000.000, sowie in gleicher Höhe über den Verkauf von USD (Put Option mit Reverse Knock Out). Die Splendid Film GmbH hat als Käufer bzw. Verkäufer einer Devisenoption gegen Zahlung einer Optionsprämie das Recht, aber nicht die Pflicht, USD gegen Euro zu erwerben bzw. zu veräußern. Bei Geschäftabschluss werden Nominalvolumen, Währungskurs und Fälligkeitszeitpunkt festgelegt. Für die Berechnung der Marktwerte zum Bilanzstichtag der Devisenoptionen wird das Optionspreismodell von Black und Scholes verwendet.

Bei terminlich feststehenden Zahlungsverpflichtungen wird im Einzelfall auch auf Devisentermingeschäfte zurückgegriffen. Zum Bilanzstichtag gibt es Devisentermingeschäfte über USD 13.250.000

in T USD	Jahr der Fälligkeit			Nominalvolumen	Marktwert in T €
	2012 (< 1 Jahr)	2013-2017 (1-5 Jahre)	Ab 2017 (> 5 Jahre)		
Devisenoptionen	1.000			1.000	93
Devisentermingeschäfte	13.250			13.250	737

Zum 31. Dezember 2011 bestanden zudem Verpflichtungen aus noch nicht geleisteten Lizenzzahlungen in USD in Höhe von TUSD 34.516.

Die nachfolgende Tabelle zeigt in einer Sensitivitätsanalyse die Auswirkungen einer zehnprozentigen Aufwertung des Euros gegenüber dem USD-Dollar:

in T €	31.12.2011	Sensitivitätsauswirkung
Devisenoptionen	93	-28
Devisentermingeschäft	737	-933
Netto-Fremdwährungsexposure	485	-44
Brutto-Fremdwährungsexposure	1.315	-1.005

In die Berechnung der Fremdwährungssensitivität werden die zu den Stichtagen bestehenden finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in US-Dollar sowie die vereinbarten Devisenoptionen und -termingeschäfte einbezogen. Es ist unterstellt, dass der Bestand an Finanzinstrumenten in Fremdwährung am Abschluss-Stichtag als repräsentativ für das Gesamtjahr betrachtet werden kann. Die Berechnung wird für die gesicherte Nettoposition und für die Kurssicherungsmaßnahmen auf Basis einer angenommenen 10-prozentigen Aufwertung des Euros gegenüber dem US-Dollar vorgenommen. Somit beträgt das Gesamtrisiko aus Devisenkursen TEUR 1.005 (dieses würde bei einer gegenläufigen Entwicklung in etwa gleicher Größenordnung einer Chance entsprechen). Netto-Fremdwährungsexposure setzt sich zusammen aus Liquiden Mitteln, Forderungen und Verbindlichkeiten in US-Dollar.

Kreditrisiken

Der Konzern ist bestrebt, Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten abzuschließen. Der überwiegende Teil der erworbenen Lizenzrechte wird im Home Entertainment sowie im Handel mit TV-Gesellschaften im deutschsprachigen Raum ausgewertet. Risiken aus Zahlungsausfall oder -verschiebungen begegnet der Konzern im Rahmen des Forderungsmanagements über regelmäßige, standardisierte Maßnahmen. Ein wesentlicher Teil der Forderungen aus dem Bereich Home Entertainment ist über strukturiertes Abrechnungsprocedere gegenüber wichtigen Großkunden abgesichert. Das maximale Ausfallrisiko auf den zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Betrag an Forderungen ist auf 14,2 Mio. Euro (Vorjahr: 11,3 Mio. Euro) begrenzt. Im Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen an Ausfallrisiken. Eine bestehende Warenkreditversicherung wurde in 2011 nicht mehr verlängert.

Finanzielle Vermögenswerte

Die nicht wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte weisen keine Anzeichen einer fehlenden Werthaltigkeit auf. Anzeichen von Wertminderungen haben in Einzelwertberichtigungen Niederschlag gefunden. Zudem wird durch eine Pauschalwertberichtigung potentiellen Wertminderungen Rechnung getragen. Siehe hierzu auch Textziffer 4.2.

Buchwerte und Zeitwerte der Finanzinstrumente

Zahlungsmittel, Forderungen und sonstige Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, erhaltene Anzahlungen und sonstige Verbindlichkeiten haben kurze Restlaufzeiten, deren Buchwerte zum Abschluss-Stichtag daher dem Zeitwert entsprechen. Bezuglich des langfristigen Darlehens gibt es keine Anzeichen dafür, dass der Buchwert vom fair value abweicht. Es liegen keine Anhaltspunkte dafür vor, dass der Zeitwert der Beteiligung nicht dem Buchwert entspricht.

Finanzielle Vermögenswerte in T €	Klasse	Buchwerte		Beizulegender Wert	
		31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Zahlungsmittel- und Zahlungsmittel-äquivalente	1	14.059	9.603	14.059	9.603
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	12.583	12.656	12.583	12.656
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2	806	827	806	827
Mittelfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	0	286	0	286
Sonstige mittel- und langfristige finanzielle Vermögenswerte	2	52	51	52	51
Beteiligungen	4	0	0	0	0
Derivate Finanzinstrumente	5	831	100	831	100
Gesamt		28.331	23.523	28.331	23.523

Finanzielle Verbindlichkeiten in T €	Klasse	Buchwerte		Beizulegender Wert	
		31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Darlehen (langfristig)	3	7.431	9.224	7.431	9.224
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurzfristig)	3	2.482	413	2.482	413
Leasingverbindlichkeiten (kurzfristig)	3	91	65	91	65
Leasingverbindlichkeiten (mittel- und langfristig)	3	218	46	218	46
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3	6.534	5.716	6.534	5.716
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3	1.395	994	1.395	994
Derivate Finanzinstrumente	5	0	87	0	87
Sonstige mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	3	104	104	104	104
Gesamt		18.255	16.649	18.255	16.649

1 Barreserve

2 Kredite und Forderungen, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

3 finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

4 zur Veräußerung verfügbar, bewertet zum beizulegenden Zeitwert

5 zu Handels- bzw. Spekulationszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente

Zu den Finanzerträgen/Aufwendungen für nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Zinsen vgl. 5.8. Zum Ertrag aus der erfolgswirksamen Bewertung der Derivate vgl. 5.7.

Marktrisiken

Über die geschilderten Risiken hinausgehende Marktrisiken (z. B. Börsenkursveränderungen) sind vor dem Hintergrund der Struktur der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht ersichtlich.

7. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung nach IFRS

Die Kapitalflussrechnung wird gemäß IAS 7 erstellt. Sie zeigt, wie sich der Finanzmittelbestand durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres verändert hat. Die Splendid Medien AG ermittelt den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach der indirekten Methode, nach der der Gewinn oder Verlust der Periode um die Auswirkungen der nicht zahlungswirksamen Transaktionen, um Abgrenzungen der Mittelzu- oder Mittelabflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit in der Vergangenheit oder Zukunft und um Ertrags- oder Aufwandsposten, die dem Investitions- oder Finanzierungsbereich zuzurechnen sind, angepasst wird.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten) mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten.

8. Segmentberichterstattung

Der Hauptentscheidungsträger der Splendid Gruppe betrachtet das Geschäft in erster Linie aus einer produktbezogenen Perspektive, wobei der Vermarktungserfolg des einzelnen Films bzw. Inhaltes über alle Auswertungsstufen im Mittelpunkt steht.

Die operative Geschäftstätigkeit der Splendid-Gruppe unterteilt sich in die Segmente **Content** und **Services**. Das Segment **Content** umfasst den Lizenzhandel mit Filmrechten, Filmauswertungen im Kino und Home Entertainment (DVD, Blu-ray Disc, Video-on-Demand (VoD), Electronic Sell-Through (EST)) und die Vermarktung von Edutainment Programmen. Im Segment **Services** werden umfangreiche Dienstleistungen für die Film- und Fernsehindustrie mit Schwerpunkten bei der Digitalisierung/ Neue Medien und Synchronisation erbracht.

Die Abgrenzung der einzelnen Segmente ist auf der Basis des internen Berichtswesens erfolgt, das im vierten Quartal 2011 angepasst wurde. In das Segment Content sind die zuvor berichteten Segmente Home Entertainment und Lizenzhandel eingegangen, das Segment Services entspricht dem bisher berichteten Segment Postproduktion (Umbenennung). Die Vorjahresvergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Bei der Darstellung der Segmente wurden nur solche Posten berücksichtigt, die einem Segment direkt zugeordnet bzw. auf vernünftiger Grundlage auf bestimmte Segmente aufgeteilt werden konnten. Intersegmentäre Aufwendungen und Erträge wurden eliminiert.

Wesentliche Kennzahlen der Segmente sind:

Segmentberichterstattung 2011 (Konzern)

in T €	Content	Services	Holding	Summe	Überleitung	Gesamt
Außenumsätze	38.543	3.272	0	41.815		41.815
Konzerninterne Umsätze	0	1.732	1.372	3.104		3.104
Umsätze Gesamt	38.543	5.004	1.372	44.919		44.919
EBITDA	16.528	825	-1.049	16.304	-382	15.922
AfA Filmrechte	-11.614	0	0	-11.614	617	-10.997
AfA Imm. + Sachanlagen	-52	-173	-73	-298		-298
AfA Firmenwert	0	0	0	0		0
EBIT	4.861	652	-1.122	4.392	235	4.627
Finanzergebnis						-859
Ertragsteuern						1.372
Ergebnis nach Steuern						5.140
Segmentanlagevermögen	511	563	415	1.489		1.489
- davon Firmenwerte	326	0	0	326		326
Filmrechte	10.257	0	0	10.257	-160	10.097
Sonstiges Vermögen	24.847	1.753	4.005	30.605	4.705	35.310
Gesamt Vermögen	35.614	2.316	4.420	42.350	4.546	46.896
Gesamt Verbindlichkeiten	16.517	946	8.974	26.437	270	26.707
Netto-Investitionen Filmrechte	11.843	0	0	11.843	-386	11.457
Investitionen Imm. + Sachanlagen	111	383	300	794		794
Beschäftigte	44	45	10	99		99
Umsatz je Beschäftigtem	876	73	0	422		422

Segmentberichterstattung 2010 (Konzern)

in T €	Content	Service	Holding	Summe	Überleitung	Gesamt
Außenumsätze	37.310	2.170	0	39.480		39.480
Konzerninterne Umsätze		1.899	1.191	3.190		3.190
Umsätze Gesamt	37.310	4.069	1.291	42.670		42.670
EBITDA	13.942	480	-956	13.466	-690	12.776
AfA Filmrechte	-10.109	0	0	-10.109	621	-9.488
AfA Imm. + Sachanlagen	-43	-170	-35	-248		-248
AfA Firmenwert	0	0	0	0		0
EBIT	3.790	310	-991	3.109	-69	3.040
Finanzergebnis						-820
Ertragsteuern						-436
Ergebnis nach Steuern						1.784
Segmentanlagevermögen	452	354	187	993		993
- davon Firmenwerte	326	0	0	326		326
Filmrechte	10.029	0	0	10.029	-390	9.639
Sonstiges Vermögen	22.931	1.060	6.018	30.009	-1.481	28.528
Gesamt Vermögen	33.413	1.413	6.205	41.031	-1.871	39.160
Gesamt Verbindlichkeiten	14.932	526	8.683	24.141	-30	24.111
Netto-Investitionen Filmrechte	11.295	0	0	11.295	-676	10.619
Investitionen Imm. + Sachanlagen	84	175	93	352		352
Beschäftigte	42	38	7	87		87
Umsatz je Beschäftigtem	888	57	0	454		454

Die außerplanmäßigen Abschreibungen (vor Konsolidierung) betreffen in voller Höhe von TEUR 871 (i. V. TEUR 501) das Segment Content.

Auf Grund der engen Verknüpfung der einzelnen Segmente wurde auf eine weitere Segmentierung verzichtet.

Die Erlöse nach geografischen Regionen stellen sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse in T €	2011	2010
Deutschland	36.206	35.765
übriges Europa	4.700	2.662
USA	673	120
Übrige	236	933
Gesamt	41.815	39.480

Der geografische Standort der Vermögenswerte liegt in Deutschland. Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden marktorientiert festgelegt (At Arm's Length-Prinzip).

9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Art der Verpflichtungen in T €	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Miete	289	243	0	532
Operating-Leasing	151	124	0	275
übrige	46	0	0	46

Nach Ende der Leasing-Laufzeit eines VoD Servers besteht eine Kaufoption zu Gunsten des Konzerns in Höhe von TEUR 10 sowie eine Verlängerungsoption.

Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen aus Operating-Leasing in Höhe von TEUR 128 (i. V. TEUR 160) erfolgswirksam verbucht. Das Bestellobligo insbesondere für Investitionen in das Filmvermögen beträgt TEUR 28.023 (i. V. TEUR 13.997).

10. Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2011 bestehen keine Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB.

11. Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Mitglieder des Vorstandes sind:

- Andreas R. Klein, Vorstand Lizenzhandel und Strategische Planung, Vorsitzender
- Alexander Welzhofer, Vorstand Marketing und Vertrieb;
weiteres Vorstandsmandat: Bundesverband Audiovisuelle Medien (BVM), Hamburg

Michael Gawenda, Vorstand Finanzen und Investor Relations ist mit Ablauf seines Vertrages zum 30.06.2011 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Vergütung des Vorstands 2011 in EUR

in €	Jahresvergütung				
	Fixum	Tantieme Vorstand	Tantieme Geschäfts- führer	Sachbezüge	Insgesamt
Andreas R. Klein (Vorsitzender)	354.645	299.938	0	12.744	667.327
Alexander Welzhofer	262.109	66.502	89.551	10.228	428.390
Michael Gawenda	67.440	25.100	0	3.264	95.804
Gesamt	684.194	391.540	89.551	26.236	1.191.521

Alexander Welzhofer hat in 2011 als Minderheitengesellschafter in der WVG Medien GmbH einen Anspruch auf eine Ausgleichszahlung in Höhe von TEUR 55 (i. V. TEUR 55).

Zur Vergütung des Vorstands vergleiche ergänzend die entsprechenden Ausführungen im Lagebericht (Vergütungsbericht).

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

- Herr Dr. Ralph Drouven, Rechtsanwalt und Partner bei CMS Hasche Sigle, Köln, Vorsitzender; weitere Aufsichtsratsmandate: TX Logistik AG, Bad Honnef (bis 23.03.2011); Joblinge gemeinnützige Aktiengesellschaft, Köln
- Herr Bernd Kucera, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater und Gesellschafter der Kucera & Hüttner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bonn, stellvertretender Vorsitzender; weitere Aufsichtsratsmandate: AssFiNET AG, Grafschaft bei Bonn (Vorsitzender), pact Finanz AG, Düsseldorf (bis 29.06.2011)
- Herr Manuel Obermayer, Geschäftsführer der Melius GmbH, München

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten laut Satzung der Splendid Medien AG ausschließlich eine feste Vergütung in folgender Höhe:

	2011
Dr. Ralph Drouven	EUR 20.000
Bernd Kucera	EUR 15.000
Manuel Obermayer	EUR 10.000

Bezüglich der von Aufsichtsratsmitgliedern in Rechnung gestellten sonstigen Leistungen verweisen wir auf die Angaben unter Punkt 12. „Beziehungen zu nahe stehenden Personen“.

Aktienbesitz der Organmitglieder

Am 29. August 2001 erfolgte eine Ausgabe von insgesamt 222.494 Aktienoptionen an leitende Mitarbeiter und Angestellte des Splendid-Konzerns. Bis zum 31. Dezember 2011 wurde keine Option ausgeübt. Der früheste mögliche Ausübungstermin war der 29. August 2003.

Das Grundkapital der Splendid Medien AG beträgt zum 31. Dezember 2011 EUR 9.789.999,00 und ist auf 9.789.999 Inhaber-Stammaktien verteilt.

Der Aktienbesitz der Organmitglieder umfasste zum 31. Dezember 2011:

	2011			2010		
	Anzahl	Anteile in %	Optionen	Anzahl	Anteile in %	Optionen
Vorstand						
Andreas R. Klein	5.224.368	53,3643	0	5.308.984	54,2286	0
Alexander Welzhofer	28.621	0,2923	33.375	28.621	0,2923	33.375
Aufsichtsrat						
Dr. Ralph Drouven	3.060	0,0313	0	3.060	0,0313	0

Mitteilungen über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG

08.06.2011	Andreas R. Klein, Vorstandsvorsitzender: Verkauf von 100.000 Aktien der Gesellschaft Preis in EUR: 1,26; Geschäftsvolumen in EUR: 126.000 Außerbörslich
16.11.2011	Andreas R. Klein, Vorstandsvorsitzender: Kauf von 3.000 Aktien der Gesellschaft Preis in EUR: 1,30; Geschäftsvolumen in EUR: 3.900 Stuttgart
21.11.2011	Andreas R. Klein, Vorstandsvorsitzender: Kauf von 12.384 Aktien der Gesellschaft Preis in EUR: 1,32; Geschäftsvolumen in EUR: 16.346,88 Stuttgart

Weitere Geschäfte von Führungspersonen nach §15a WpHG liegen nicht vor.

12. Beziehungen zu nahestehenden Personen

Als nahestehende Personen und Unternehmen gemäß IAS 24 gelten für die Splendid Medien Gruppe die Personen bzw. Unternehmen, die die Gruppe beherrschen bzw. einen maßgeblichen Einfluss auf diese ausüben oder durch die Splendid Medien Gruppe beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst werden. Dementsprechend werden die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der Splendid Medien AG sowie die durch diese beherrschten bzw. maßgeblich beeinflussten Unternehmen als nahestehende Personen definiert. Zudem ist Herr Albert Klein als Firmengründer sowie Mitglied der Familie Klein als nahestehende Person definiert.

Geschäftsvorfälle mit wesentlichen Tochtergesellschaften werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und nicht weiter erläutert. Neben den Geschäftsbeziehungen zu den wesentlichen Tochtergesellschaften bestanden die folgenden Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen:

in T €	Betrag	davon Aufwand	davon offen	Art der Tätigkeit	Abrechnung
					Abrechnung nach abzurechnender Personenzahl
Kucera & Hüttner GmbH	19	19	1	Personalabrechnung	gem. Vertrag
Albert Klein	45	45	10	Beratung	Abrechnung nach Stunden
Dr. Drouven (CMS Hasche Sigle)	134	134	30	Beratung	gem. Mietvertrag
Albert Klein	137	137	0	Miete Bürogebäude	

Die Abfindungsvereinbarung mit Minderheitsgesellschaftern sieht folgende jährliche Ausgleichszahlungen vor:

Alexander Welzhofer: TEUR 55 (i. V. TEUR 55)
 Hans-Dieter Henseleit: TEUR 58 (i. V. TEUR 58)

13. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es lagen keine berichtspflichtigen Tatsachen vor.

14. Gewinnverwendungsvorschlag

Die Splendid Medien AG weist in ihrem Einzelabschluss einen Jahresüberschuss von EUR 1.478.252,09 aus. Der Vorstand der Splendid Medien AG wird der Hauptversammlung, die am 19.6.2012 in Köln stattfindet, die Zahlung einer Dividende an die Aktionäre in Höhe von 10 Cent je Aktie vorschlagen. Darüber hinaus soll der Jahresüberschuss nach dem Vorschlag des Vorstandes auf neue Rechnung vorgetragen werden.

15. Nach § 26 WpHG veröffentlichte Mitteilungen (§ 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG)

Am 12. August 2011 wurde folgende Pflichtmitteilung veröffentlicht:

„Veröffentlichung nach § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

Herr Josef Siepe, Deutschland, teilte uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der Splendid Medien AG, ISIN: DE0007279507, WKN: 727950 am 05.08.2011 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,08% (entspricht 497.191 Stimmrechten) betrug. Davon sind ihm 4,39 % (430.191 Stimmrechte) nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Herrn Siepe zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgendes von Herrn Siepe kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der Splendid Medien AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Siepe GmbH.

Die Siepe GmbH, Kerpen, Deutschland, teilte uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass deren Stimmrechtsanteil an der Splendid Medien AG, ISIN: DE0007279507, WKN: 727950 am 05.08.2011 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 4,39 % (entspricht 430.191 Stimmrechten) betrug.

Am 14. März 2007 wurde folgende Pflichtmitteilung veröffentlicht:

„Veröffentlichung nach § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung.

Die COMMIT GmbH, Köln, Deutschland, teilte uns am 12. März 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass deren Stimmrechtsanteil an der Splendid Medien AG, ISIN: DE0007279507, WKN: 727950 am 9. März 2007 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,06 % (absolut: 495.437 Aktien) betrug.

Herr Michael Aloui, Deutschland, teilte uns am 12. März 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der Splendid Medien AG, ISIN: DE0007279507, WKN: 727950 am 9. März 2007 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,06 % (absolut: 495.437 Aktien) betrug. Davon sind Herrn Michael Aloui, Deutschland, 5,06 % (absolut: 495.437 Aktien) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die COMMIT GmbH zuzurechnen.“

16. Erklärung nach § 161 AktG

Die Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Splendid Medien AG zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wurde auf der Homepage der Splendid Medien AG veröffentlicht und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 21. März 2012 vom Vorstand an den Aufsichtsrat freigegeben.

Köln, 21. März 2012

Splendid Medien AG
Vorstand



Andreas R. Klein
Vorstandsvorsitzender



Alexander Welzhofer
Vorstand Marketing/Sales

Versicherung Konzernabschluss

Versicherung des Vorstands gemäß § 37y Nr. 1 WpHG i.V.m. §§ 297 Abs.2 Satz 3 und § 315 Abs.1 Satz 5 HGB

Wir versichern nach bestem Gewissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss der Splendid Medien AG, Köln, zum 31.12.2011 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, den 21. März 2012

Der Vorstand



Andreas R. Klein
Vorstandsvorsitzender



Alexander Welzhofer
Vorstand Marketing/Sales

Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

Wir haben den von der Splendid Medien AG, Köln, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungsbezogenen internen Kontrollsysteins sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, 21. März 2012

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

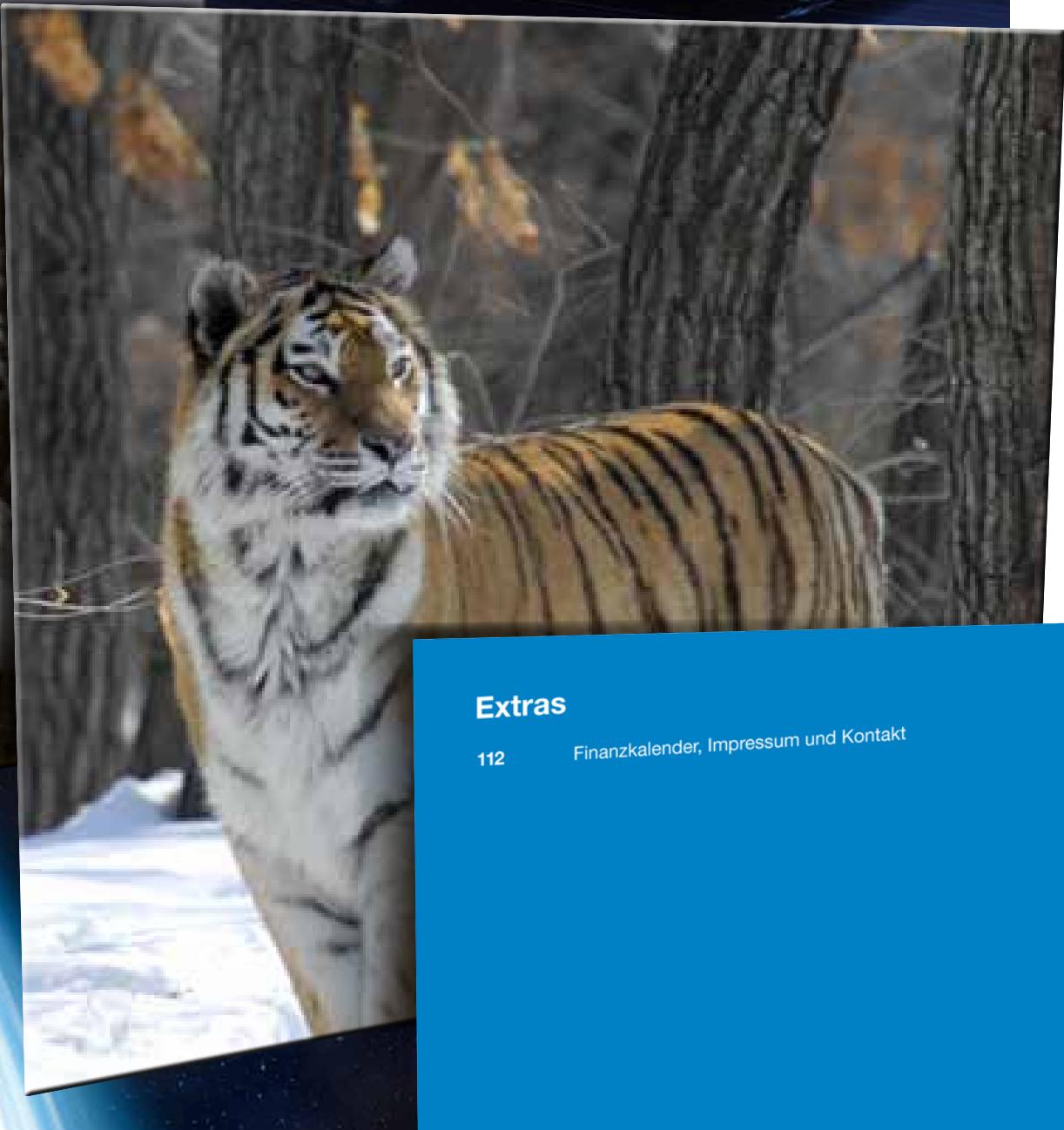
gez. Dr. Werner Holzmayer
Wirtschaftsprüfer

gez. Marcus Lauten
Wirtschaftsprüfer



Ein Projekt der Superlative. In 1.200 Drehtagen und über eine Distanz von mehr als 100.000 Reisekilometern entstanden 600 Stunden Rohmaterial. Den sechs Kamerateams um Henry M. Mix sind dabei sensationelle Landschafts- und Tieraufnahmen in Regionen gelungen, die bis vor Kurzem noch militärisches Sperrgebiet und somit auch tabu für Filmemacher waren. Erleben Sie RUSSLANDs ungezähmte Natur, wie man sie noch nie zuvor gesehen hat!

RUSSLAND – Im Reich der Tiger, Bären und Vulkane – unglaubliche Einblicke in eine bis dato unbekannte Welt.



Extras

112

Finanzkalender, Impressum und Kontakt

Finanzkalender

15.05.2012	Zwischenmitteilung I/2012
19.06.2012	Hauptversammlung 2012
30.08.2012	Halbjahresfinanzbericht 2012
14.11.2012	Zwischenmitteilung II/2012

Impressum

Herausgeber

Splendid Medien AG
Alsdorfer Strasse 3
50933 Köln

Tel.: 0221 95 42 32 0
Fax: 0221 95 42 32 8
E-Mail: info@splendid-medien.com
www.splendid-medien.com

Redaktion und Inhalt

Splendid Medien AG

Konzept und Gestaltung
Contigo Finance
www.con-tigo.de

Kontakt

Geschäftsbericht im Internet

Der Geschäftsbericht der Splendid Medien AG ist im Internet unter www.splendid-medien.com als PDF-Datei abrufbar.

Den Einzelabschluss der Splendid Medien AG nach HGB sowie weitere Unternehmensinformationen erhalten Sie ebenfalls im Internet unter www.splendid-medien.com. Gerne senden wir Ihnen die gewünschten Informationen zu. Bitte wenden Sie sich an:

Investor Relations

Splendid Medien AG
Karin Opgenoorth
Alsdorfer Strasse 3
50933 Köln

Tel.: 02 21 / 95 42 32 - 99
Fax: 02 21 / 95 42 32 - 613
E-Mail: karin.opgenoorth@splendid-medien.com

splendid medien AG

Alsdorfer Strasse 3
50933 Köln

Telefon 49 (0) 221 / 95 42 32 - 0
Telefax 49 (0) 221 / 95 42 32 - 8

info@splendid-medien.com
www.splendid-medien.de